

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
2017

Jahresbericht 2017	1–23
Präsident	4
Geschäftsleiterin	6
Filmschauspieler	9
Pôle Romand	10
Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa	11
Stage Pool	12
Focal	14
Suissimage	15
Cinébulletin	16
Swissperform	17
Schweizer Filmakademie	18
Wahlen	19
Mutationen per 28. April 2018	20
Mitgliederstatistik	22
Rapport annuel 2017	24–45
Président	26
Secrétaire générale	28
Comédiens·ne·s de cinéma	31
Pôle romand	32
Fondation de prévoyance film et audivision fpa	33
Stage Pool	34
Focal	36
Suissimage	37
Cinébulletin	38
Swissperform	39
Académie du cinéma suisse	40
Élections	41
Mutations du 28 avril 2018	42
Statistique des membres	44
Rapporto annuale 2017	46–67
Presidente	48
Amministratrice	50
Attori et attrici cinematografici	53
Pôle romand	54
Fondazione di Previdenza Film e Audiovisione fpa	55
Stage Pool	56
Focal	58
Suissimage	59
Cinébulletin	60
Swissperform	61
Accademia del cinema svizzero	62
Elezioni	63
Mutazioni del 28 aprile 2018	64
Statistiche	66
Finanzen / Finances / Finanze	68–73
Bilanz / bilan / bilancio	70
Erfolgsrechnung 2017 / Comptes de résultat 2017 / Conto profitti e perdite 2017	71
Budget 2018	71
Revisionsbericht / Rapport de l'organe de révision / Rapporto revisione	74
Impressum	75

DANKE FÜR DIE TOLLE ZEIT

Christian Schlöpfer

ES IST SOWEIT – NACH VIER JAHREN GEBE ICH DAS PRÄSIDIUM AMT WEITER. Was ziehe ich für eine Bilanz? Wie hat sich der Verband verändert?

Das Sichtbare ist der attraktive Geschäftssitz in einem filmaffinen Umfeld, an dem auch Berufsgruppen gern ihre Sitzungen abhalten. Dank der Tandem-Initiative haben jetzt fast alle Berufsgruppen zwei Delegierte, welche die Anliegen ihrer Mitglieder in die Delegiertenversammlung bringen.

Letztes Jahr haben wir mit erheblichem Aufwand an den Allgemeinen Anstellungsbedingungen (AAB) gearbeitet. Zeitgemässe Anpassungen sind noch in weiter Ferne, wir hoffen jedoch auf erfreuliche Resultate mit den Produzenten.

Eine visuelle Veränderung wird in der zweiten Jahreshälfte die neue Website sein. Sie ermöglicht den Mitgliedern eine einfachere Bearbeitung ihrer Profile. Die Geschäftsstelle wird ebenfalls profitieren von einer umfassenden und einheitlichen Bewirtschaftung der Datenbank.

Seit diesem Januar ist Valérie Rohrbach in unserem Team; sie betreut den «Pôle Romande» und gibt ihm eine Struktur. Der «Pôle Romande» ist ein Forum für alle Filmschaffenden der französischen Schweiz – eine Chance, regionale Themen in den Verband zu tragen.

No-Billag – unser Engagement

Der gemeinsame Einsatz gegen die No-Billag-Initiative hat auch unseren Verband geprägt. Nur 6 Gemeinden haben die Initiative angenommen und in einer Gemeinde endete sie mit einem Patt. Mit 71,6% Nein-Stimmen ist das Resultat überwältigender ausgefallen als ich es erwartet habe. Es war eine bewegte Zeit und hat uns gefordert. Eine Herausforderung waren Lancierung und Vertrieb der Buttons. Die Aufgabe brachte das Sekretariat an seine Grenzen. Der Versand der 90'000 Buttons forderte eine ausgeklügelte Logistik und unzählige Arbeitsstunden. Die Kolleginnen im Sekretariat haben dies souverän bewältigt. Ob auf dem Set für die Spots, auf der Strasse oder auf Podien: die Freiwilligenarbeit für diese Kampagne war beeindruckend.

Wie wichtig es ist, die SRG SSR als Partnerin zu haben, zeigten mir die letzten vier Jahre. Wir haben mit ihr, mit Partner- und Produzentenverbänden eine neue «Zusammenarbeitsvereinbarung der SRG SSR mit der schweizerischen audiovisuellen Industrie» ausgehandelt. Die alte Vereinbarung ist während der vertragslosen Zeit respektiert worden. Das neue Übereinkommen, gültig ab 1. Januar 2018, wurde am 26. Januar 2018 in Solothurn unterzeichnet.

Zum Inhalt: Die SRG vergibt in allen Regionen der Schweiz Produktionsaufträge in der Grössenordnung von 70 bis 80 Millionen Franken pro Jahr. Die Vereinbarung regelt die Kriterien der Auftragsvergabe an die unabhängige AV-Industrie.

Die wichtigsten Punkte:

1. Unterteilung in fünf Hauptkategorien für das Reporting
2. Standardisiertes Offertformular mit den fünf Kategorien
3. 70 Prozent «Swissness» pro Kategorie im Jahresdurchschnitt
4. Swissness als verbindlicher Bewertungsfaktor für die Projektvergabe
5. Bekenntnis der SRG zum Schweizer Markt und Verarbeitungsstandort sowie zur Sensibilisierung der Swissness-Anliegen auch bei Dritten
6. Reporting der Vorjahreswerte über ausgelagerte Produktionen in der Schweizer AV-Industrie
7. Projektweises Reporting ab 100'000 Franken anonymisiert
8. Keine Verpflichtung, SRG-interne Leistungen zu berücksichtigen

Wichtige Forderungen wie die Festlegung der Vergabevolumen, Einzelprojektanrechnung oder die minimale Marktabgrenzung (Kartellrecht) wurden zurückgewiesen.

Zusätzlich zu dieser Vereinbarung besteht der «Pact de l'audiovisuel». Dieser regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG SSR und der unabhängigen Produktion im Bereich Koproduktion. Mit 27.5 Millionen Franken jährlich werden einheimische Multimediaprojekte, Animations-, Kino-, Fernseh- und Kurzfilme gefördert.

Die vier Jahre waren intensiv und lehrreich. Ich konnte Ideen entwickeln, Projekte betreuen und auch abschliessen. Dank einem starken Sekretariat haben wir unsere Ziele erreicht – dafür danke ich Nicole Barras, Ingrid Städli, Claudia Eichholzer und Brigitte Zimmermann sowie Christine Lorient für Coaching und Unterstützung in Seminaren und Versammlungen.

Dem Verband und meiner Nachfolge wünsche ich aktive Mitglieder, faire Verhandlungen mit den Arbeitgebern und eine zukunftsweisende Entwicklung.

«Amur senza fin»
Regie: Christoph Schaub

VIELE BAUSTELLEN

Nicole Barras

Geschäftsstelle

2017 WAR EIN SEHR ARBEITSREICHES UND VIELSEITIGES JAHR. Die Feinabstimmung mit dem Bundesamt für Kultur BAK für die neue Leistungsvereinbarung KUOR zog sich bis in den August 2017 hinein, so dass wir den neuen Vertrag erst im September 2017 unterschreiben konnten. Als Konsequenz der neuen KUOR-Vereinbarung wird an der Generalversammlung 2018 eine Statutenänderung bezüglich der bis anhin aus Mitgliedern gestellten Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission nötig. Neu muss der Revisionsbericht der Jahresrechnung (Jahresabschluss und Bilanz) durch eine Person unterzeichnet sein, die im Register der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) eingetragen ist.

Im April 2017 erfolgte der Swissness-Aufruf des SSFV an die Filmbranche. Initiant dieser Aktion waren Urs Schmid und die Berufsgruppe Licht/Grip. Der Aufruf wurde im Cinébulletin als «Gastkommentar von Christian Schläpfer, Präsident SSFV» abgedruckt. Die Reaktionen waren jedoch spärlich. Eine Folgeveranstaltung mit dem Fernsehen und ProduzentInnen fand bislang nicht statt. Die Diskussion wird nach der No Billag-Abstimmung wieder aufgenommen.

Im ersten Halbjahr 2017 überarbeitete die Geschäftsleiterin zusammen mit Pia Gianinazzi die italienische Sprachversion der VFA-Webseite. Zur Erinnerung: Das SSFV-Sekretariat ist zugleich auch Stiftungssekretariat der Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa/fpa und kümmert sich um alle Belange, die nicht die Durchführungsstelle und konkrete Anfragen zu Versicherten betreffen.

Im Oktober 2017 gab der Vorstand grünes Licht für das Rechercheprojekt «Die Postproduktion im digitalen Zeitalter» von Lorin Wüscher. Die Recherchearbeit und zahlreichen Interviews in der Westschweiz und der Deutschschweiz sind im Gang und werden 2018 ausgewertet und präsentiert.

Im November 2017 fand eine erste Koordinations-sitzung der Filmbranche mit dem «Verein Nein zum Sendeschluss» zur No Billag-Abstimmung statt. Dies war der Startschuss für die Kreation, Produktion und Distribution der NEIN zu NO BILLAG Buttons in allen vier Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rumantsch inklusive viersprachiger Bestell-Website. Die Nachfrage nach unseren Buttons überstieg sämtliche Erwartungen und brachte das Sekretariat kapazitätsmässig an seine Grenzen. Per dato haben wir rund 90'000 Buttons produziert und verschickt.

Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer und Nicole Barras fühlen sich nach wie vor sehr wohl im SSFV-Büro an der Heinrichstrasse 147 in Zürich. Die filmaffine Umgebung mit der Zürcher Filmstiftung und der Film Commission Zurich schafft viele spontane Gespräche und Zusammentreffen, die vorher nicht möglich waren.

Das Sekretariat ist telefonisch von Montag bis Freitag von 09.00-12.30 Uhr oder auf info@ssf.ch erreichbar.

Vorstand

Der Vorstand mit Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler und Michela Pini traf sich 2017 unter dem Präsidium von Christian Schläpfer zu insgesamt 9 Sitzungen.

Delegiertenversammlungen

An der Retraite Ende Januar 2017 im Hotel Schlössli in Bielsach nahmen 12 der 20 Delegierten sowie drei von fünf Vorstandsmitgliedern teil. Hauptthema war die Revision der Anstellungsbedingungen für die Wochenengagements, die von Sandro Hofstetter und dem Juristen Stephan Bernard vorgestellt wurden. Das anschliessend überarbeitete Revisionsdokument wurde im Mai 2017 an die Produzentenverbände verschickt.

Die Traktanden der Sitzung vom 24. Juni 2017 in Bern waren nebst den berufsgruppenspezifischen Meldungen der Schweizer Filmpreis und seine Kategorien, respektive die fehlenden Kategorien Ton, Szenenbild, Kostüm, Maske und einer weiblichen und männlichen Nebenrolle. Diese wurden mit Schreiben vom 13.7.2017 bei der Filmakademie beantragt und werden im kommenden Jahr von der vom BAK eingesetzten Arbeitsgruppe behandelt.

Weitere Themen waren die Einsetzung einer internen Arbeitsgruppe zum Weiterführung des SSFV Filmpreis «Mise en lumière», die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen für die Nachfolge des Präsidiums und Wiederaufnahme der Gespräche mit ARTAV (Associatin romande des techniciens audiovisuels), welche die Delegierten befürworteten.

An der Sitzung vom 28. Oktober 2017 hat die Geschäftsleiterin den Delegierten und dem Vorstand ein Wachstumskonzept vorgelegt. Es sieht eine neue Mitgliederkategorie vor, die speziell auf Studierende zugeschnitten ist. Die Versammlung hat das Konzept gutgeheissen. An der Delegiertenretraite im Februar 2018 wurde es weiterentwickelt, sodass es der Generalversammlung 2018 zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Mitglieder

Seit der Generalversammlung vom 29. April 2017 sind 41 neue Mitglieder beigetreten, 36 TechnikerInnen und 5 SchauspielerInnen. Dem entgegen stehen 25 Austritte (13 TechnikerInnen und 12 SchauspielerInnen), 6 Ausschlüsse (alles TechnikerInnen) sowie leider auch ein Todesfall (Werner Santschi verstarb am 27.5.2017).

Das Wachstum netto mit 8 Personen ist bescheiden, jedoch nach wie vor ansteigend. Die Hauptgründe für Austritte sind Festanstellungen, Berufswechsel, zu wenig Arbeit oder Wegzug/Arbeit im Ausland.

Westschweiz – Pôle romand

An seiner Sitzung vom 12. Juli 2017 bewilligte der Vorstand für die Westschweiz eine 10% Administrativstelle. Sodann starteten wir mit der Suche nach einer geeigneten Person. Die Geschäftsleiterin hat in Absprache mit Prune Jaillet und



Daniel Gibel ein Stelleninserat entworfen, den Bewerbungsprozess koordiniert und die Bewerbungsgespräche im November in Lausanne organisiert. Per Januar 2018 konnten wir Valérie Rohrbach aus Buchillon VD verpflichten, worüber wir uns sehr freuen. Sie unterstützt den Pôle Romand in der Organisation seiner Sitzungen, Protokolle, Anlässe und Arbeitsgruppen und ist Schnittstelle zum Sekretariat in Zürich. Mehr dazu und zu weiteren Aktivitäten unserer Westschweizer Mitglieder des Pôle Romand auf Seite 10.

Rechtsberatung

Im Frühling 2017 hat die Geschäftsleiterin in Zusammenarbeit mit unserem Juristen Lukas Maetzke das Rechtsschutzreglement überarbeitet. Dies war nötig, da in den alten Bestimmungen die Rechtsberatung und der Rechtsschutz-, respektive Rechtsschutzfonds vermischt wurde und nicht klar war, welche Leistungen aus dem Fonds heraus gedeckt sind. Das überarbeitete Rechtsschutzreglement wurde den Mitgliedern an der Generalversammlung vom 28.4.2017 vorgelegt und von ihnen angenommen.

2017 war geprägt von deutlich mehr Rechtsberatungen als in den Vorjahren. Für 10 Fälle aus der Deutschschweiz wurde unser Jurist Lukas Maetzke aus Zürich hinzugezogen, in der Westschweiz hatte Isabelle Schmidlin vom Collectif d'avocat-e-s in Lausanne mit zwei Fällen unserer Mitglieder zu tun. Die Anfragen und Probleme waren meist arbeits-

oder versicherungsrechtlicher Natur, teilweise haben sich die Fälle über Monate hingezogen, andere wiederum konnten in wenigen Tagen oder mit einem klärenden Telefonat gelöst werden.

Seit Dezember 2017 ist Elisabeth Chappuis vom Collectif d'avocat-e-s unsere neue Kontaktperson in der Westschweiz. Isabelle Schmidlin hat die Advokatur auf Oktober 2017 verlassen.

Filmpolitik – Cinésuisse und die Kulturbotschaft 2021ff

Im vergangenen Jahr fanden fünf Cinésuisse-Sitzungen statt, an denen entweder Christian Schläpfer oder Nicole Barras teilnahmen. Zudem waren beide im Februar 2017 an der eintägigen Cinésuisse-Retraite, die im Hinblick auf die Kulturbotschaft 2021ff in Bern stattfand. Zweck der Retraite war die Ausarbeitung der relevanten Themen für die kommende Kulturbotschaft. Folgende Kernthemen haben sich ergeben: «Wie schaut man Film in der Zukunft?», Reform Filmförderung, Auswertung, Abgabepflicht für Onlineanbieter und Verarbeitungsstandort Schweiz.

Paritätische Kommission

Das überarbeitete Revisionsdokument der Allgemeinen Anstellungsbedingungen wurde im Mai 2017 an die Produzentenverbände verschickt. Leider konnte weder im Frühsommer noch im Herbst ein gemeinsamer erster Sitzungstermin

gefunden werden. Die Verhandlungsdelegation seitens des SSFV sind Sandro Hofstetter, Lukas Piccolin und unser Anwalt Stephan Bernard. Eine neue Terminfindung für Frühjahr 2018 wird vom SSFV koordiniert.

An der Retraite wurde auch die Überarbeitung der AAB und Richtlöhne Tagesengagements thematisiert. Dies, weil die SFA (Swiss Film Association – die Auftrags- und Werbefilmproduzenten) signalisiert hatte, die Verhandlungen wieder aufnehmen zu wollen. Seitens SSFV haben sich dafür die Delegierten Sandro Hofstetter und Florian Engelhardt zur Verfügung gestellt. Aus Zeit- und Kapazitätsgründen konnte bislang jedoch noch keine Gespräche stattfinden. Weitere Personen aus unseren Reihen wären wünschenswert. Freiwillige können sich jederzeit im Sekretariat melden.

Verbandseigene Seminare und Workshops

Auch dieses Jahr haben wir den Workshop Selbstmarketing mit Referentin Christine Lorient wieder durchgeführt. Am 17.11.2016 trafen sich 6 Mitglieder aus 5 unterschiedlichen Berufsgruppen im Seminarraum der Geschäftsstelle in Zürich.

Der in Lausanne geplante Selbstmarketing-Workshop vom 14.12.2017 musste mangels genügend Teilnehmenden abgesagt werden.

Neu dazugekommen ist der Kurs zur Sozialen Sicherheit mit Referent Hans Läubli (Geschäftsleiter suisseculture). Dieser wurde zweimal an der Heinrichstrasse 147 in Zürich durchgeführt; am 27.6.2017 mit 16 TeilnehmerInnen und am 20.11.2017 mit 12 TeilnehmerInnen.

Der in Lausanne geplante Kurs «Sécurité sociale» vom 27.11.2017 musste mangels Interesse abgesagt werden.

Mitgliederanlässe an Schweizer Filmfestivals

Wir haben unsere Mitgliederanlässe an den grossen Schweizer Filmfestivals wie angekündigt fortgeführt. An den Solothurner Filmtagen (28.1.2017) wie am Zürich Film Festival (30.9.2017) fand gemeinsam mit dem Schweizerischen Bühnenkünstlerverband SBKV jeweils ein Netzwerk-Apéro statt.

Der Pôle Romand SSFV lud am Visions du Réel in Nyon zu einer Podiumsdiskussion zum Thema «Der Ton im Dokumentarfilm» ein und am Geneva International Film Festival (10.11.2017) zu einem Netzwerk-Apéro für Mitglieder und ProduzentInnen.

Und am 6.8.2017 haben wir unseren Frühschoppen am Filmfestival Locarno bereits zum dritten Mal mit Erfolg durchgeführt.

A propos Filmfestival Locarno: Tolle Neuigkeiten für unsere Mitglieder!

Der SSFV-Vorstand hat im Oktober 2017 beschlossen, die Mitgliederdienstleistungen per 2018 um ein weiteres Festival auszubauen – die Festival-Akkreditierung für Locarno.

Weiterhin übernimmt der Verband die Kosten für die Akkreditierungen (und Tageskarten) für die Solothurner Filmtage und das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel.

Setbesuche

Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere Setbesuche engagiert fortgesetzt. Geschäftsleiterin Nicole Barras war –

teilweise begleitet von Ingrid Städeli oder Claudia Eichholzer zwischen März – Dezember 2017 insgesamt 13-mal bei Dreharbeiten zu Gast.

Wir haben folgende Drehs besucht:

- **PEOPLE I'M NOT/CRONOFobia** (Imagofilm) in Ambri TI
- **MARIO** (Triluna Film/Carac Film) in Bern Wankdorf
- **ZONE ROUGE** (Abrakadabra Film) in Bern
- **FAMILIENPRAXIS** (Tilt Productions) in Bösigen FR
- **SEITENTRIEBE** (Langfilm) in Kempthal ZH
- **DIE EINZIGEN** (Tilt Productions) im Muotathal SZ
- **DER UNSCHULDIGE** (8horses) in Hausen am Albis ZH
- **LE VENT TOURNE** (Rita Productions) in Les Bois JU
- **TATORT – ALTE MÄNNER STERBEN NICHT** (Hugofilm) in Luzern
- **AMUR SENZA FIN** (Zodiac Productions) in Sagogn GR
- **TATORT – NOTSTANDSRECHT** (Turnus Film) in Uetikon am See
- **BEAST** (Hessefilm) in Zürich
- **WOLKENBRUCHS REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE** (Turnus Film) in Zürich-Wiedikon



SNAPSIDEE BEIM SKISPRINGEN

Silvan Kappeler, Präsident Filmschauspieler

ES KAM ALLES ANDERS. 2017 HÄTTE MEIN LETZTES JAHR ALS PRÄSIDENT UNSERER BERUFSGRUPPE WERDEN SOLLEN. Bis Ende Jahr liess sich keine Nachfolgerin finden. Warum, steht in den Sternen. Gerne möchte ich einer Nachfolgerin zur Seite stehen und nicht die Reissleine ziehen. Es ist kein Berg an Arbeit der wartet, wohl aber eine gewisse Verantwortung. Und hey, last but not least, es gibt auch etwas Geld für die Sitzungen, sogar recht viel. Geil oder?

Olympia. Aus dem Augenwinkel sehe ich junge Athleten in Overalls, dazu lausche ich der meditativ anmutenden Stimme des Kommentators.

Beste Voraussetzungen für meinen 6. Jahresbericht. Er passt in die Reihe von «Utopie im Glas» und «Saunaregeln». Es dreht sich immer um die gleichen Themen.

Faire Bedingungen, Lohndumping, solidarischer Zusammenhalt, Standardvertrag. Unwahrscheinlich, dass ich meine restliche Zeit noch mit einer Heldentat abschliesse, denn nebst Hartnäckigkeit und Goodwill der Produzenten-

verbände, bräuchte es vermutlich die Blocherschen «seven thinking steps... ja you dream du, nei».

Eine wegweisende Idee muss her oder ein Vertragswerk, das alle zufrieden stellt, vor Gerechtigkeit strotzt. Ein Massstab, mit dem sich Kunst messen lässt. Was weiss ich. Aber lassen wir doch wie immer die Bilder sprechen, mal schauen wohin es mich führt. Skispringen. Soeben sprang Simon Ammann, unser einstiger Harry Potter. Der Wind bläst, analog unserer Branche, mal fies mal sanft. Soweit nichts Ungewöhnliches.

Von Job zu Job werden wir gezwungen, uns mit den gegebenen Bedingungen zu versöhnen. Nach Jobanfrage, Casting, Verhandlungen, Vorproben, sich im Stillen vorbereiten und dem eigentlichen Part, dem Spiel beim Dreh, bleibt meist ein fader Nachgeschmack. Glücklicherweise diejenigen, die ein gutes Management im Rücken haben, glücklich diejenigen, die nichts mitbekommen oder alles ausblenden, weil's grad so gut läuft. Aber hey denkt daran, wenn grad alles läuft, ist das Ego am Grössten, also fleissig über den eigenen Tellerrand hinaus blicken. Kaum jemand erhält gleiche Rahmenbedingungen. Wir unterschreiben Stillschweigen. Die Produktion garantiert, dass alle zu denselben Konditionen arbeiten. Und doch schleicht sich ein Gefühl ein, dass unredlich gekämpft, gelogen wird. Ist es lediglich ein Gefühl oder ist die Branche wirklich derart zerstört? Belegen können wir schlechte Bedingungen praktisch nie, die Geschichten dazu gibt's zuhauf. Aus Naivität existiert oft nichts schriftlich. Selbst gestandene Kolleginnen vertrauen grosszügig, glauben an das Gute im Menschen und fallen aus allen Wolken, wenn sie schon wieder anbrennen.

Wenn tatsächlich alles so abgründig ist, dann braucht es mehr Klarheit. Klarheit für alle. Schauspielerinnen, Produzentinnen, Auftraggeberinnen, Casting-Directors und allen voran Klarheit für die unliebsamen Castingagenten.

Wir brauchen eine Bibel, ein Nachschlagewerk auf das sie sich und wir uns bei Unklarheiten beziehen können. Wir brauchen ein solides Vertragswerk und eine klare Abstufung der Gage. Aufschrei. Ich hör ihn schon. Keine Angst, der Würstchen-Bonus für Servelat-Prominenz und besonderes Talent wird immer eine Rolle spielen und das ist auch gut so. Klare Abstufungen deshalb, weil die Branche sich gerne an unseren Gagenempfehlungen orientiert, sich aber auch daran klammert. Es wird nicht freiwillig auf Argumente wie Alter und Berufserfahrung eingegangen. Faktoren wie Anlaufänge, Windrichtung, Haltungsnote, Sprungweite, Talent, Material spielen eine Rolle. Manche kann man messen, andere nicht. Kluge Parameter sorgen beim Skispringen für faire Verhältnisse.

Mit welchen Parametern könnten wir messen? Alter und Berufserfahrung. Berufserfahrung ist nicht ganz einfach aber machbar, anhand der Drehtage auf «seriösen» Sets z.B. Auf diese progressive Gage kann dann jeder noch den Würstchen-Bonus und vielleicht sogar Talent mit ins Spiel bringen.

Eine Schnapsidee? Who kows. Was denkt ihr dazu? Meldet euch. Bringt Ideen ein. Ich freue mich auf euren Input.

VERSTÄRKUNG FÜR DEN PÔLE ROMAND

Prune Jaillet

DER VORSTAND DES PÔLE ROMAND HAT SICH DIESES JAHR WEITER GEFESTIGT UND BESTEHT NUN HAUPTSÄCHLICH AUS DELEGIERTEN DER BERUFSGRUPPEN DES SSFV.

Zudem können sich die Mitglieder des Pôle romand dank des Eintritts der neuen «Secrétaire administrative» Valérie Rohrbach Ende Jahr ganz auf die Organisation der bevorstehenden Aktivitäten konzentrieren und an einer stärkeren Verankerung des SSFV in der Romandie arbeiten.

2017 lag der Fokus des Pôle romand auf der Organisation von Anlässen im Interesse der Filmbranche.

Am 26. April 2017 haben wir während des Dokumentarfilm-Festivals «Visions du Réel» eine Podiumsdiskussion zum Thema «Das Unsichtbare sichtbar machen – die unterschätzte Rolle des Tons im Dokumentarfilm» organisiert, die grossen Anklang fand und mit einem gemütlichen Apéro en-

dete. Wir haben Tonfachleute eingeladen, über die technischen und ästhetischen Herausforderungen der Vertonung eines Dokumentarfilms zu diskutieren. Unter der Moderation von Laurent Graenicher (Regisseur) trugen Peter Entell (Regisseur), Daniel Gibel (Chef-Editor), Marc von Stürler (Tonopérateur) und Etienne Curchod (Ton-Editor, Mischtonmeister) mit ihren Beiträgen zur Diskussion bei. Dem chronologischen Ablauf einer audiovisuellen Produktion folgend wurden in der Diskussion Themen wie Reflexionen zum Klanguniversum und dessen Entwicklung in der Vorproduktion, die Dreharbeiten beim Dokumentarfilm und die Materialbearbeitung in der Postproduktion behandelt. 2018 möchten wir diese bereichernde Zusammenarbeit mit dem Festival wiederholen.

Anfang November haben wir am Geneva International Film Festival (GIFF) ein Netzwerk-Apéro organisiert, der insbesondere in Bezug auf die informellen Gespräche mit diversen Produzenten sehr positiv verlaufen ist. Der Anlass, an dem rund vierzig Personen teilnahmen, endete mit der Vorführung eines 3D-Films, den die Zuschauerinnen bequem auf Kissen ausgestreckt unter einer Kuppel geniessen durften, was dem Abend eine unterhaltsame und festliche Atmosphäre verlieh.

Am 6. Dezember 2017 haben wir uns in Genf mit einer Podiumsdiskussion mit dem Titel «Et si... No Billag» für die Kampagne «Nein zu No Billag» engagiert. Die Diskussion mit Vertreterinnen der Urhebervereinigung Société Suisse des Auteurs (SSA) und der Radio Télévision Suisse (RTS) wurde von zahlreichen Besuchern mit grossem Interesse verfolgt. Die Erwartungen des Publikums und der Branchenfachleute wurden erfüllt und es konnten zahlreiche Aspekte der Abstimmung beleuchtet werden. In der Folge der Podiumsdiskussion sind dank der Erstellung einer Liste der Techniker, die sich gegen die Initiative engagieren möchten, mehrere Clips entstanden.

Weiter konnte Lorin Wüscher bei seinem Rechercheprojekt «Die Postproduktion in der Schweiz: die neuen Herausforderungen des digitalen Zeitalters» Fortschritte erzielen. Die Studie zur Untersuchung der audiovisuellen Bereiche, die tiefgreifende Veränderungen erfahren haben, zielt darauf ab, die am häufigsten auftretenden Probleme bei der Ausübung dieser Berufe auszumachen und Empfehlungen für deren Lösung zu unterbreiten. Nach der ersten Phase der Ausarbeitung eines Forschungsprotokolls (Methodik), die im November abgeschlossen werden konnte, wurde eine Reihe von Interviews mit einer Testgruppe durchgeführt, um das Protokoll weiter zu verfeinern (Themen, Fragebogen usw.). Die Untersuchung wird in Form von Einzelinterviews und Online-Befragungen in der gesamten schweizerischen Audiovisionsbranche durchgeführt. In einem Abschlussbericht sollen die im Feld gesammelten Informationen zusammengefasst und eine Standortbestimmung vorgenommen sowie verschiedene Alternativen aufgezeigt werden, mit denen die Möglichkeiten, die sich dank der neuen Technologien bieten, bestmöglich ausgeschöpft werden können.

«Die vierte Gewalt»
Regie: Dieter Fahrner



©balzli & Fahrner; Foto: Franziska Rothenbühler

NEUE REGLEMENTE

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

NOCH IM VORJAHR BESCHLOSS DER STIFTUNGSRAT – ALS FOLGE DES ERSTMALS IN DER 30JÄHRIGEN GESCHICHTE DER VFA erlittenen Verlustes aus der Rechnung 2015 und dem vom Bundesrat für 2016 auf das Rekordtief von 1 % festgelegten Mindestzinssatzes – die Verzinsung der Altersguthaben für 2017 auf moderate 1.5 % (2016: 3 %) festzulegen. Die dem Stiftungsrat im Juni 2017 präsentierte Rechnung 2016 zeigte erfreulicherweise einen Gewinn von Fr. 1'059'263.72. Die finanzielle Situation der vfa präsentiert sich gesund mit einem Deckungsgrad von 102.47 % (Vorjahr 101.53 %).

Die gesetzlichen Bestimmungen der beruflichen Vorsorge sind dauernden Anpassungen unterworfen. Unter anderem wurde auf 2017 der Vorsorgeausgleich bei Scheidung neu geregelt. Neu erfolgt die Teilung nicht mehr bei der Scheidung, sondern per Einreichung der Scheidung und zudem werden neu auch die Renten geteilt.

Vor dem Hintergrund der seit der letzten Reglementsänderung 2013 erfolgten gesetzlichen Änderungen und im Hinblick auf die Vorlage der «Altersvorsorge 2020», über die im Herbst 2017 abgestimmt wurde, hat der Stiftungsrat eine Arbeitsgruppe installiert, die das Reglement «Allgemeine Bestimmungen» überarbeiten sollte. Ziel der Arbeitsgruppe war es, nicht nur die neuen Bestimmungen zu integrieren, sondern das Reglement grundsätzlich zu überarbeiten, so dass künftige Gesetzesrevisionen schneller adaptiert werden können und somit die Konformität des Reglements mit dem Gesetz gewährleistet wird.

Die Altersvorsorge 2020 scheiterte bekanntlich an der Urne. Es bleibt zu hoffen, dass der anerkannte Reformbedarf der 2. Säule trotzdem baldmöglichst vom Parlament an die Hand genommen wird.

An seiner Herbstsitzung hat der Stiftungsrat die neuen Reglemente beschlossen und wie üblich die versicherungstechnischen Konditionen (Umwandlungs- und Zinssätze) für 2018 beschlossen. Nach Ablehnung der Vorlage «Altersvorsorge 2020» bleibt der Umwandlungssatz im BVG-Obligatorium bei 6.8 %. Im Ausserobligatorium hingegen erreicht er den Tiefstand von 5 % für Männer (Alter 65) und 4.88 % für Frauen (Alter 64). Die vfa ist leider nicht in der Lage, ihren Versicherten hier einen höheren Satz als denjenigen, der uns die AXA garantiert, anzubieten.

Der Bundesrat hat den Mindestzinssatz für das BVG bei 1 % belassen. Die vfa wird 2018 die Altersguthaben – obligatorisch wie ausserobligatorisch – zu einem leicht erhöhten Satz von 1.75 % verzinsen.

Claudia Sontheim trat im Juni 2017 als Vizepräsidentin zurück, da sich die Mitarbeit im Stiftungsratsausschuss nicht mehr mit ihren beruflichen Verpflichtungen vereinbaren liess, und trat per Ende 2017 aus dem Stiftungsrat aus. Als neuer Vizepräsident wurde Daniel Brühlhart (ArbeitnehmerInnenvertreter Institutionen) gewählt. Als Nachfolger im Stiftungsrat delegierte der SSFV Christian Schläpfer, der die Arbeit am 1.1.2018 aufnehmen wird. An dieser Stelle sei Claudia Sontheim gedankt für ihr Engagement in der vfa und ihr Nachfolger, Christian Schläpfer, herzlich begrüsst.

«Nein zu No Billag»
Regie: Martin Guggisberg



©Foto: Pascal Mora

FINANZIERUNGSRÜCKGANG

Elizabeth Waelchli

2017 ERHIELT FOCAL WIE ANDERE VOM BUNDESAMT FÜR KULTUR BAK SUBVENTIONIERTE ORGANISATIONEN AUFGRUND LINEARER BUDGETKÜRZUNGEN WENIGER FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG.

Die Auswirkungen betrafen sowohl die einzelnen finanziellen Stage-Unterstützungen wie auch die Verwaltung und Administration des STAGE POOL.

Nebst dem Bundesamt für Kultur BAK wurde der STAGE POOL von der Ernst-Göhner-Stiftung sowie den Kantonen Bern, Aargau, St. Gallen und der beiden Basel unterstützt.

Stagiaires-Datenbank

(in Klammer – Veränderung zu 2016)
STAGE POOL umfasst aktuell (Ende Februar 2018) 103 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:
Deutschschweiz 63 Frauen 52
Westschweiz 35 Männer 51
Tessin 5

2017 wurden 67 (59) neue Mitglieder aufgenommen und 26 (31) KandidatInnen die Aufnahme verweigert, da sie den Zulassungskriterien nicht entsprachen.

69 (114) Personen sind ausgetreten. Davon waren 16 seit mehr als drei Jahren dabei und 2 Personen hatten die maximale Anzahl von drei Stages erreicht. Die verbleibenden 51 Personen wurden ausgeschlossen, weil sie dem wiederholten Aufruf, ihre persönlichen Angaben auf der Datenbank zu aktualisieren, nicht nachgekommen waren.

Die STAGE POOL Mitglieder haben die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Berufsgruppen einzutragen. Folgende Bereiche waren 2017 am beliebtesten:

Kamera, Regieassistent, Szenenbild/Requisite und Schnitt.

Finanzielle Unterstützung 2017

Von total 61 Finanzierungsgesuchen, die 2017 eingegangen sind, wurden 51 mit einer Summe von CHF 279'470.– (332'567.–) unterstützt. Diese Unterstützung betraf insgesamt 46 Stagiaires, davon 29 Frauen und 17 Männer. 32 aus der Deutschschweiz, 12 aus der Romandie und 2 aus dem Tessin. 14 Stagiaires erhielten die Unterstützung für eine zweite Stage und für zwei Stagiaires war es bereits die Dritte (und Letzte).

Die durchschnittliche Fördersumme pro Stage beträgt CHF 5'480.–. Die Gesamtkosten für eine Stage (Gehalt, Sozialleistungen Arbeitgeber, Unterkunft, Verpflegung und Transport) wurden zu 40 % (39 %) finanziert.

29 Produktionsfirmen haben für 51 Stages in 15 Berufsgruppen um finanzielle Unterstützung angefragt (siehe Tabelle).

Die Stages haben sich auf 29 Produktionen verteilt. Zwei Stagiaires in der Produktionsassistent arbeiteten während sechs Monaten für mehrere Filme am Hauptsitz einer Produktionsfirma. Zwei Stagiaires in der Animation haben während sechs Monaten in einem Animationsstudio gearbeitet, wo sie unterschiedliche Techniken auf mehreren Kurzfilmen und mittellangen Filmen erlernen konnten.

Und ein Stagiaire arbeitete während sechs Monaten in einer Postproduktionsfirma.

Auch im vergangenen Jahr waren die ausgeschriebenen Stages-Plätze von hoher Qualität. Die Stagiaires konnten an wichtigen Filmen mitarbeiten und wurden von erfahrenen und kompetenten Berufsleuten angeleitet. Die retournierten Auswertungsfragebogen der Stagiaires, Stage-Verantwortlichen und Produktionsfirmen zeigen ein sehr positives Bild.

Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass bei einer Low-Budget-Produktion die Stagiaires teilweise auf sich alleine gestellt waren, da die Stage-Verantwortlichen nicht über den gesamten Produktionszeitraum angestellt waren! Ein Follow-up-Gespräch mit der Produktionsfirma ist bereits vereinbart.

Erläuterungen zum Jahresergebnis 2017

Trotz des Rückgangs der finanziellen Unterstützung seitens des BAK, endet das Jahr 2017 mit einer ausgeglichenen Bilanz. Alle Stageanfragen, die den Zulassungskriterien entsprachen, konnten gefördert werden.

Obschon die Erstellung von Statistiken aufgrund der neuen Datenbank einfacher wurde, stieg der administrative Aufwand an. Dies obwohl wir versuchen, diesen so weit wie möglich zu reduzieren. Dies ist just in der aktuellen Periode der Budgetkürzungen sehr bedauerlich.

- Wir mussten extra ein Erinnerungssystem für Stagiaires einrichten, die ihre Daten nicht regelmässig aktualisieren. Angesichts dessen, was ich als mangelndes Interesse seitens der Stagiaires betrachte, frage ich mich, ob es sich lohnt, die Datenbank zu pflegen.
- Was die finanzielle Unterstützung für die Produktionsfirmen betrifft, so sind die Antragsunterlagen zunehmend un-

vollständig, die Rücksendung von Fragebögen dauert lange und meist nur nach Mahnungen. Zudem nehmen die Fehler in den Kostenvoranschlägen der Stagiaires im Vergleich zu früher stark zu und zwingen mich, die Finanzierungsgesuche nach Erhalt der Verträge neu zu berechnen. Ein Beispiel: im Budget sind Überstunden aufgeführt und separat aufgelistet. Im später vorliegenden Arbeitsvertrag jedoch sind alle Überstunden im Salär entgolten und werden nicht separat vergütet.

Perspektiven für 2018

Um die finanziellen Mittel von STAGE POOL zukünftig aufzustocken gibt es nur wenige Möglichkeiten. Der Kanton Zürich und Cinéforum (Zusammenschluss der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuchâtel, Wallis, Waadt sowie die Städte Genf und Lausanne) weigern sich hartnäckig, uns zu unterstützen, obwohl die meisten Stagiaires aus diesen Regionen

kommen. Diese Stagiaires – aus der Romandie und dem Kanton Zürich – werden momentan nur von der Ernst Göhner Stiftung und dem BAK finanziert.

Abschliessend möchte ich mich beim SSFV für die kontinuierliche Unterstützung herzlich bedanken. Zusammen mit dem Kanton Bern und natürlich dem Bundesamt für Kultur, ist der SSFV der einzige Berufsverband, der die Administrativkosten des STAGE POOL finanziell unterstützt.

Zudem ist der regelmässige Austausch mit dem Sekretariat, dem Vorstand oder den Verantwortlichen der verschiedenen Berufsgruppen sehr wertvoll und macht es möglich uns stetig zu verbessern.

STATISTIK	2014		2015		2016		2017	
Erhaltene Finanzierungsgesuche	60		56		59		61	
Unterstützte Finanzierungsgesuche	51	85.00 %	48	85.71 %	52	88.14 %	51	83.61 %
Stagefinanzierung								
Durchschnittliche Kosten der unterstützten Stages	6'524		6'161		6'396		5'480	
% der Kosten total	42.24 %		41.00 %		39.00 %		40.00 %	
Berufsgruppe								
Produktionsassistent	5		7		3		2	
Produktionsleitung	5		2		5		4	
Aufnahmeleitung	3		3		1		4	
Regieassistent	4		4		7		7	
Script Supervisor	0		0		0		2	
Casting	0		0		1		0	
Kamera	3		5		7		3	
Szenenbild/Requisite	10		10		8		9	
Kostümbild	5		3		7		3	
Maske	2		0		1		2	
Licht	3		3		4		3	
Grip	2		1		0		1	
Ton Perche	2		2		0		1	
Ton Postproduktion	1		1		2		3	
Schnitt	2		3		4		5	
Animation	4		4		2		2	
Filmgenre								
Kinospielfilm	14		10		18		16	
Spielfilm TV	6		6		4		5	
Fernsehserie	1		3		2		3	
Kinodokumentarfilm	3		2		6		5	
Animationsfilm	3		2		0		0	
Produktionsfirmen								
Deutschschweiz	15		12		11		17	
Westschweiz	10		7		7		9	
Tessin	0		2		2		3	



NEUE LEITUNG METIER CINEMA

Séverine Barde, Vorstandsmitglied Focal

2017 ÜBERNAHM VANJA BAUMBERGER DIE LEITUNG DES FACHBEREICHS METIER CINEMA. Lea Gerber und Angela Rohrer standen ihr tatkräftig zur Seite und werden sie weiterhin bei einigen Seminaren unterstützen. Vanja ist Westschweizerin und spricht gut Deutsch. Nach ihrem Filmstudium an der Schule für Gestaltung in Genf arbeitete sie 14 Jahre in der audiovisuellen Abteilung des IKRK. Bevor sie die Stelle bei FOCAL antrat, organisierte sie bereits Seminare unter der Leitung von Nicole Schroeder. Vanja interessiert sich sehr für den Einfluss der neuen Technologien auf unsere Berufe und geht bereitwillig auf Filmschaffende zu, um ihre Kenntnisse über die Berufsgruppen ihres Fachbereichs zu vertiefen.

FOCAL hat im vergangenen Jahr 66 Weiterbildungen angeboten, die von rund 1300 Teilnehmerinnen besucht wurden, davon fünf im Fachbereich METIER CINEMA (98 Teilnehmer) und neun im Bereich Schauspiel (92 Teilnehmer).

Besonders erwähnenswert sind die folgenden Angebote für die Technikerinnen: «Die Herstellung von Stirnprothetik», durchgeführt vom Berliner Special-Make-up-Effect-Artist Dennis Penkov, die beiden Ton-Seminare «Silence, on tourne !» und «We'll fix it in the Post», die in Zürich stattgefunden haben, und «Aborder sereinement le workflow», vorgeschlagen für den Branchennachwuchs in

Lausanne; sowie im Bereich Schauspiel das zweiteilige Seminar (Zürich und Berlin) «Das Anderson-System» über diese Spieltechnik für deutschsprachige Schauspieler und das Seminar «Acteur-trice-s face à la caméra», durchgeführt von Sylwia Kaczmarek für die französischsprachigen Kolleginnen.

2018 wird es zu bedeutenden Veränderungen kommen. Thomas Geiser, FOCAL Präsident, zieht sich nach 15-jähriger Tätigkeit zurück und Pierre Agthe, FOCAL Geschäftsführer, geht in Pension. Der Stiftungsausschuss hat dem Stiftungsrat einen Nachfolger für Thomas vorgeschlagen, welcher hierüber im April 2018 entscheiden wird. Danach werden die nötigen Schritte zur Neubesetzung von Pierre Agthes Posten eingeleitet, der im Frühling ausgeschieden werden soll. Es wird alles unternommen werden, um die bestmögliche Auswahl zu treffen.

Bleibt noch darauf hinzuweisen, dass eine der Herausforderungen von FOCAL darin besteht, mit ihrem Angebot den Bedürfnissen der Branche zu entsprechen. Daher ist es sehr wichtig, dass alle Filmschaffenden ihre Wünsche auch äussern. Vanja Baumberger (METIER CINEMA) sowie Franziska von Fischer und Nicole Borgeat (Bereichsverantwortlichen Schauspiel) nehmen diese gerne entgegen und lassen sie soweit möglich in das Seminarangebot einfließen.

URHEBERRECHT UND GENDER EQUALITY

Caterina Mona, Vorstandsmitglied Suissimage

VIER THEMEN WAREN IM LETZTEN JAHR BESONDERS PRÄGEND, WOVON DREI UNS AUCH WEITER BESCHÄFTIGEN WERDEN. ERSTENS DIE REVISION DES URHEBERRECHTSGESETZES. Zweitens die Frage nach Gender equality im Film. Drittens die No-Billag Initiative, und viertens die Pensionierung Dieter Meiers als Geschäftsführer.

URG-Revision

In einer von Bundesrätin Sommaruga einberufenen Arbeitsgruppe wurde ein breit abgestützter Gesetzesentwurf vorgeschlagen, der nun zur Beratung an den National- und Ständerat überwiesen wurde. Besonders erfreulich für uns ist, dass sich der von den Filmschaffenden eingebrachte Vorschlag für die Einführung eines unverzichtbaren Vergütungsanspruchs der FilmurheberInnen und Interpretierenden gegenüber den Video-on-Demand (VoD)-Anbietern in der Gesetzesvorlage findet.

Gleichstellung der Geschlechter im Film

Unsere Präsidentin Anna Mäder ist sehr aktiv in diesem Bereich. Aber auch die Kulturkommission Suissimage hat entschieden, ein Zeichen zu setzen. Am letzten Filmfestival in Locarno hat diese angekündigt, dass sie mit einem Wettbewerb bis zu drei lange Filme von Regisseurinnen in der Her-

stellung fördern will. Die Gesamtsumme dieser einmaligen Förderung beträgt 1 Million Franken. Der Eingabeschluss ist der 5. April 2018, die Preisträgerinnen werden in Locarno bekannt gegeben.

No-Billag

Eine Annahme der No-Billag Initiative würde auch Suissimage empfindlich treffen. Daher erschien es uns im Vorstand richtig, einen substanziellen Betrag ins Budget 2018 für verschiedene Nein-Kampagnen aufzunehmen.

Dieter Meier – Valentin Blank

An der letztjährigen GV wurde Dieter Meier als langjähriger Geschäftsleiter verabschiedet. Mit Valentin Blank konnten wir einen starken Nachfolger finden. Er weiss wie «der Laden läuft», kennt sich bestens aus mit den digitalen Umwälzungen und ist offen für Neuerungen. Wir freuen uns sehr, Valentin als unseren neuen Geschäftsleiter zu haben.

«Wilder»
Regie: Pierre Monnard

NEUBESETZUNGEN IM PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Kathrin Plüss und Nicole Barras, Vorstandsmitglieder Cinébulletin

IN DEN VERBLEIBENDEN MONATEN MEINER AMTSZEIT ALS VORSTANDSMITGLIED BEIM CINÉBULLETIN DREHTE SICH DIE DISKUSSION UM DIE NEUBESETZUNGEN IM PRÄSIDIUM UND IM VORSTAND.

Neben mir gaben Thomas Tribolet als Präsident und Corinne Frei als ehemalige Präsidentin den Rücktritt.

Als neuer Präsident stellte sich Vincent Adatte, der alt-erprobte Cinébulletin-Verleger zur Verfügung. Die Suche nach einer repräsentativeren Persönlichkeit aus Journalismus oder Politik war nicht von Erfolg gekrönt. Zur Verstärkung der Produzentenvertretung konnte Benjamin Magnin gewonnen werden. An meiner Stelle übernahm Nicole Barras die Vertretung des SSFV im Cinébulletin Vorstand.

Neben intensiverer Blattkritik setzte sich der Vorstand und die Redaktion mit einer Analyse der Webseite auseinander, welche erwartungsgemäss erhebliche Kinderkrankheiten des neuen Webauftritts aufzeigte.

Im Weiteren beschäftigten uns Schwierigkeiten mit der Agentur der Webseite, die das Cinébulletin mit einer Art Knebelvertrag an sich binden wollte, ohne die erwarteten Anpassungsleistungen zu ermöglichen. Affaire à suivre.

Kathrin Plüss



«Wolkenbruchs Reise in die Arme einer Schickse»
Regie: Michael Steiner

AN DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 28. JUNI 2017 IN BERN WURDE ICH ALS NACHFOLGERIN VON KATHRIN PLÜSS IN DEN CINÉBULLETIN VORSTAND GEWÄHLT. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Kathrin Plüss für ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit in den vergangenen fünf Jahren.

Im Rahmen des Zurich Film Festivals hat Cinébulletin in Zusammenarbeit mit MEDIA Desk Suisse eine Podiumsveranstaltung zum Thema «Weiterbildung von Produzentinnen und Produzenten» durchgeführt, welche von der Verlagsleiterin Lucie Bader moderiert wurde. Die nächste Veranstaltung findet anlässlich der Solothurner Filmtage 2018 statt. Geplant ist ein Branchenfrühstück zum Thema «Drehbuch».

An der Sitzung im Oktober habe ich ein erstes Mal als Vorstandsmitglied teilnehmen können. Wichtigstes Traktandum war die Cinébulletin Webseite, da die bisherige Webagentur im August 2017 Konkurs angemeldet hatte und dringend eine Nachfolge gefunden werden musste. Aus den drei vorliegenden Offerten wurde eine Agentur favorisiert. Des weiteren wurden über mögliche Alternativen zur Paywall, Spenden für einen Recherchierfonds und eine stärkere Einbettung von Social Media diskutiert.

Ebenfalls Thema war eine Jubiläum-Spezialnummer CB500 im Februar/März 2018. Aufgrund der Mehrkosten einer solchen Spezialnummer und der nicht gesicherten Finanzierung hat der Vorstand beschlossen, diese Sonderausgabe nicht zu realisieren und die Priorität auf eine schnelle Umsetzung des neuen Webauftritts zu legen.

Eine weitere personelle, aber nur temporäre Änderung: Daniela Eichenberger, verantwortlich für die Abos und Inserate tritt per 1. Januar 2018 ihren Mutterschaftsurlaub an und wird in dieser Zeit von Brigitte Meier (Suissimage-Mitarbeiterin) vertreten.

Nicole Barras

NEUER VERTEILSCHLÜSSEL

Eric Rohner, Delegierter Swissperform

AM 13. JUNI 2017 NAHM ICH ERSTMALS AN EINER SWISSPERFORM DELEGIERTENVERSAMMLUNG TEIL, DIE IM MOODS IN ZÜRICH DURCHFÜHRT WURDE.

Swissperform ist die Gesellschaft zur kollektiven Verwertung der Schutzrechte. Sie kümmert sich um die Rechte der ausübenden Künstler, der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern und der Sendeunternehmen.

Eine besondere Bedeutung kommt den Neuerungen der Verteilreglemente zu. Beide Ausübenden-Gruppen haben umfassende Änderungen in den Rollenbewertungen und den Berechtigungen vorgenommen, die es nun umzusetzen gilt. Gleichzeitig muss gewährleistet werden, dass für Nachverteilungen vergangener Jahre die alten Reglementsversionen weiterhin zur Anwendung kommen.

Danièle Wüthrich-Meyer (Präsidentin) & Poto Wegener (Direktor) führten souverän durch den Anlass.

Ich werde als Greenhorn darauf aufmerksam gemacht, wann und wie ich abzustimmen habe, denn zu den Bereichen Suisa und ProLitteris habe ich selbstverständlich nichts zu sagen.

Historisch gesehen ist der harmonische Ablauf der Veranstaltung nicht selbstverständlich, werde ich von Yolanda Schweri aufgeklärt. Die Interessenskonflikte der Gründerjahre konnten beigelegt werden. Mit grossem Applaus wird die wichtige Arbeit in den verschiedenen Fachgruppen verdankt.

Die SSFV-Mitglieder sind gut beraten, sich über die Beschlüsse des neuen Verteilschlüssels direkt auf www.swissperform.ch zu informieren.



«Sekuritas»
Regie: Carmen Stadler

10 JAHRE SCHWEIZER FILMAKADEMIE

Thomas Wüthrich, Vorstandsmitglied Schweizer Filmakademie

DIE FILMAKADEMIE FEIERT 2018 IHR 10-JÄHRIGES BESTEHEN. Zu diesem Anlass ist ein Jubiläumstrailer entstanden. Eine witzige und überraschende Kompilation aus Versatzstücken von nominierten Schweizer Filmen der letzten zehn Jahre – realisiert und produziert von Marcel Derek Ramsay.

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr erscheint auch die Website der Schweizer Filmakademie in einem neuen und frischen Design. Sie präsentiert sich einfach und praktisch und ist, basierend auf einem Campaign Tool, auch einfach zu aktualisieren. Die Plattform dient einerseits den rund 500 Mitgliedern, sie informiert gleichzeitig aber auch alle Interessierten über die Aktivitäten und die Funktionsweise der Filmakademie. (www.filmakademie.ch)



«Die vierte Gewalt»
Regie: Dieter Fahrner

©balzli & Fahrner; Foto: Franziska Rothenbühler

Auf Einladung des BAK wurde eine Arbeitsgruppe «Weiterentwicklung des Schweizer Filmpreises» ins Leben gerufen. Es geht um die Zukunft des Schweizer Filmpreises. Es wird ebenfalls evaluiert, wo der Schweizer Filmpreis steht und wie er sich hinsichtlich der Kulturbotschaft 2021–2024 präsentieren soll. Die Akademie ist aufgerufen, Vorschläge und Themen einzubringen. Das BAK wird schlussendlich entscheiden, welche Änderungen erfolgen und wie diese in die Gesamtstrategie des Bundesrates integriert und vom Vorsteher des EDI verabschiedet werden. Die Arbeitsgruppe hat eine beratende Funktion, im Sinne eines Rates der Weisen. Die Diskussionsthemen sind unter anderem:

- Soll eine neue Kategorie «Beste Tongestaltung» eingeführt werden?
- Sollen Schauspieler und Schauspielerinnen, die in Koproduktionen mit ausländischer Regie eine Hauptrolle spielen, zum Schweizer Filmpreis zugelassen werden?
- Soll eine neue Kategorie «Beste Regie» eingeführt werden?
- Sollen drei neue Kategorien für «Bestes Szenenbild», «Bestes Kostümbild», «Bestes Maskenbild» geschaffen werden?
- Soll die bestehende Kategorie «Beste Nebenrolle m/w» in «Beste männliche Nebenrolle» und «Beste weibliche Nebenrolle» aufgeteilt werden?
- Soll die bestehende Kategorie «Bester Kurzfilm» in «Bester kurzer Dokumentarfilm» und «Bester kurzer Spielfilm» aufgeteilt werden?
- Die Kategorie «Bester Abschlussfilm» soll neu definiert oder wieder abgeschafft werden.
- Soll eine Vorselektion erfolgen, damit die Akademie-Mitglieder weniger Filme visionieren müssen?

WAHLEN

Wahlen an der 44. ordentlichen Generalversammlung vom 28. April 2018

Neu als Präsident/-in stellt sich zur Wahl:
(Name noch nicht bekannt)

Rücktritt

- Christian Schläpfer, Kamera (Präsident)

Delegierten

Seit 2016 sind Mehrfachbesetzungen pro Berufsgruppe möglich. Die folgenden Personen stellen sich weiterhin als Delegierte ihrer Berufsgruppen zur Verfügung:

- Regula Begert, Aufnahmeleitung (Vorstand)
- Georg Bringolf, Szenenbild
- Annette Brütisch, Schnitt
- Meret Burger, Produktionsleitung
- Jessica di Cioccio, Kostüm
- Florian Engelhardt, Regieassistent
- Su Erdt, Szenenbild
- Lukas Franz, Kamera
- Marc-Daniel Gerber, Regieassistent (Vorstand)
- Daniel Gibel, Schnitt (Vorstand)
- Barbara Grundmann, Maske
- Fabienne Helfer, Script Supervisor
- Julia Hintermüller, Script Supervisor
- Sandro Hofstetter, Licht
- Prune Jaillet, Schnitt
- Silvan Kappeler, Filmschauspiel (Vorstand)
- Regula Marthaler, Kostüm
- Lukas Piccolin, Aufnahmeleitung
- Michela Pini, Produktionsleitung (Vorstand)
- Ingrid Städeli, Ton
- Oswald Schwander, Ton
- Nicole Schwizgebel, Aufnahmeleitung
- Raphael Toel, Licht
- Marc Zumbach, Kamera

Neu als Delegierte ihrer Berufsgruppen stellen sich zur Wahl:

- Jean Cotter, Maske
- Benoit Frech, Ton
- Eric Rohner, Filmschauspiel

Rücktritte

- Davide Gagliardi, Filmschauspiel
- Leticia Rochaix-Ortis, Maske
- Christian Schläpfer, Kamera (Präsident)
- Michael Schraner, Filmschauspiel
- Dominique Steiner-Studinka, Requisite

Weitere Kandidaturen werden an der Generalversammlung bekannt gegeben.

Sofern die Statutenänderung Artikel 5.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission von der Generalversammlung angenommen wird, treten alle Mitglieder der GRPK aus:

- Claudia Flütsch, Szenenbild/Kostüm
- Hans X. Hagen, Kamera
- Jan Illing, Ton

MUTATIONEN

per 44. ordentliche Generalversammlung vom 28. April 2018

Mitglieder per Ende Februar 2018

- TechnikerInnen 427
+36 Eintritte, -13 Austritte, -6 Ausschlüsse,
-1 Todesfall, +16 Total *
- SchauspielerInnen 109
+5 Eintritte, -12 Austritte, -7 Total *
- Insgesamt 536

* Veränderung zum Vorjahr

NEUMITGLIEDER
Antrag zur Ratifizierung der durch den Vorstand, respektive die Berufsgruppe Filmschauspiel vorgenommenen Aufnahmen neuer Mitglieder.

- TechnikerInnen
- Patrick Alexander Balmer
Aufnahmeleitung, Set-Aufnahmeleitung, Location Scout (in Ausbildung), 12.7.2017
- Jean Cotter
Maskenbild, 15.1.2018
- Hannes Cullum
2. Kamera-Assistenz, Data Wrangler, 12.7.2017
- Géraldine Dardano
Requisite, 22.5.2017
- Matteo De Pellegrini
Tonmeister/Perche (Wiedereintritt), 11.12.2017
- Frédéric Delaloye
1. Kamera-Assistenz, 22.5.2017
- Elias Dellers
Set-Aufnahmeleitung, 15.1.2018
- Juri Demmer
Maschinist, 15.1.2018
- Peggy Dix
Set-Requisite, 21.8.2017
- Matthias Dömötör
DOP/Chef Kamera, Schwenker, 11.12.2017
- Anna Fanzun
Aufnahmeleitung, 22.5.2017
- Martine Felber Cordey
Maskenbild (Wiedereintritt), 12.7.2017
- Eden Gebert
Beleuchter, 22.5.2017
- Lukas Graf
DOP/Chef Kamera, 10.4.2017
- Caroline Gudinchet
Produktionsassistentz, 12.7.2017
- Anette Hofmann
Produktionsleitung, 10.4.2017

- Thomas Horat
Tonmeister, 22.5.2017
- Edgar Iacolenna
Tonmeister, Perche, 22.5.2017
- Chloé Le Grand
2. Regie-Assistenz, 21.8.2017
- Johan Lindqvist
DOP/Chef Kamera, 11.12.2017
- Matthias Müller
Aufnahmeleitung, 21.8.2017
- Nicolas Nagy
Tonmeister, Perche (in Ausbildung), 15.1.2018
- Marcel Oesch
Beleuchter, 12.7.2017
- Remo Pini
Produktionsassistentz, Produktionskoordinator, 12.7.2017
- Myriam Rachmuth
Editorin, 9.10.2017
- Valentin Rotelli
Chef-Editor, 9.10.2017
- Stefan Rüegg
Chef-Editor, Colour Grading (in Ausbildung), 10.4.2017
- Martin Schäppi
Steadicam Operator, 21.8.2017
- Roland Siegenthaler
Stunt Performer, 15.1.2018
- Thomas Stahel
Sounddesign, Sound Editor, 9.10.2017
- Reto Stamm
Tonmeister, 12.7.2017
- Nicolò Tettamanti
Chef-Editor, 10.4.2017
- Simone Visparelli
2. Regie-Assistenz, 11.12.2017
- Natalie Wallrapp
2. Kamera-Assistenz, 21.8.2017
- Christian Weber
Requisite, 22.5.2017
- Claude Witz
Produktionsleitung (Wiedereintritt), 15.1.2018

FilmschauspielerInnen

- Franca Basoli
14.11.2017
- Saladin Dellers
15.1.2018
- Carole Schmitt
9.10.2017

- Claudia Wicki
21.8.2017
- Beat Wittwer
11.12.2017
- BERUFSWECHSEL
TechnikerInnen
- Naila Giovanoli
keine Regie-Assistenz mehr, zusätzlich Editorin, September 2017
- Daniele Crimella
zusätzlich Szenenbild/Szenenbild-Assistenz, Requisite und Location Scout, November 2017

- AUSTRITTE
TechnikerInnen
- Yves S. Bouzaglo
Produktionsleitung, arbeitet als Produzent, 30.11.2017
- Annina Buri
Garderobe, finanzielle Situation, 31.12.2017
- Joachim Hoffmann
DOP/Chef Kamera, keine Angabe, 31.3.2018
- Christoph Holsten
1. Regie-Assistenz, arbeitet im Ausland, 30.6.2017
- Markus Huersch
DOP/Chef-Kamera, nur noch Regie, 31.10.2017
- Céline Krieger
Aufnahmeleitung, Festanstellung, 31.12.2017
- Alexandra Niggeler
Produktionsassistentz, Berufswechsel, 31.1.2018
- Taffy Adetayo Oyewusi
Beleuchter, Festanstellung, 30.6.2017
- Maxim Rizzi
Schnittassistentz, zu wenig Arbeit, 31.12.2017
- Manuela Ruggeri
1. Regie-Assistenz, zu wenig Arbeit, 28.2.2018
- Ana Paula Spinelli
Garderobe, zu wenig Arbeit, 31.12.2017
- Elena Tschannen
Set-Aufnahmeleitung/2. Regie-Assistenz, Berufswechsel, 31.1.2018
- Karin Wagner
Script, keine Angabe, 31.12.2017

- SchauspielerInnen
- Eleanor Buechler
keine Angabe, 31.12.2017
- Marco Canadea
mehr im Ausland tätig, 31.3.2018
- Cinzia Di Blasi
Berufswechsel, 31.12.2017
- Armando Dotto
Doppelmitglied SBKV, 16.3.2017

- Daniel Frei
Berufswechsel/wenig Schauspiel, 31.3.2018
- Kiki Maeder
nur noch Theater, 31.7.2017
- Daniela Nyffenegger
Wegzug ins Ausland, 31.3.18
- Manon Pfrunder
nur noch Theater, 31.12.2017
- Noemi Solombrino
sieht keinen Vorteil in der Mitgliedschaft, 31.8.2017
- Christian Samuel Weber
Berufswechsel/wenig Schauspiel, 28.2.2018
- Silvio Wey
nur noch Theater, 28.2.2018
- Sandra Zellweger
lebt zur Zeit im Ausland, 31.12.2017

- AUSSCHLUSS
TechnikerInnen
- Hadrien Gessler
Schnittassistentz, 30.4.2017
- Pascal Glatz
2. Regie-Assistenz, 30.4.02017
- Vasco Pedrolini
Aufnahmeleiter, 30.4.2017
- Laura Pennisi
Kostümbild/Garderobe, 30.4.2017
- Verena Schoch
DOP, 30.4.2017
- Tobias Straka
DOP/DIT, 30.4.2017

- VERSTORBEN
- Werner Santschi
Licht/Grip, 27.5.2017

KEINE WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN

Nicole Barras

DIE MITGLIEDERZAHL DER TECHNIKERINNEN IST LETZTES JAHR LEICHT WEITER ANGESTIEGEN. Während die SchauspielerInnen einen Rückgang zu verzeichnen hatten.

Mitglieder nach Gender

Die Genderstatistik weist einen leichten Rückgang des Frauenanteils von 38.83 % (2016) auf 37.31 % auf. Das Gender-Verhältnis der Neumitglieder 2017 (SchauspielerInnen und TechnikerInnen) ist 50:50.

Mitglieder nach Region

An der regionalen Verteilung unser Mitglieder hat sich im letzten Jahr nichts verändert.

Altersstruktur

Die Altersstruktur weist erfreulicherweise eine Steigerung der Altersgruppe der 20–30 Jährigen von 4.29 % (23 Mitglieder) auf 5.3 % (28 Mitglieder) auf. Stärkste Altersgruppe ist wie schon letztes Jahr die Gruppe der 30–40 Jährigen mit 28.98 %. Leicht rückläufig dagegen die Mitglieder über 70 Jahren von 7.46 % (2016) auf 6.44 %.

Struktur Mitgliederbeiträge und Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederbeiträge wurde mittels der Fakturierungen 2017 erstellt und gemäss unserem Beitragsreglement strukturiert.

Die Zahl der voll zahlenden Aktivmitglieder ist leicht zurückgegangen, während dem die Mitglieder mit reduzierten Beitrag um rund 1.5 % gestiegen sind. Dies aufgrund mehr Mitgliedern über 60 Jahre und einer grossen Anzahl Neumitglieder im 2017, die im ersten Jahr vom halbierten Mitgliederbeitrag profitierten.

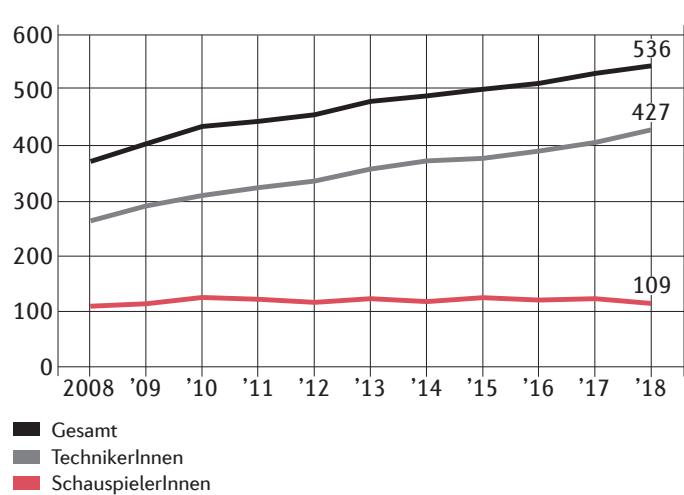
Die reduzierten Beiträge beinhalten Neumitglieder, Solidaritätsmitglieder und Partner- und Doppelmitgliedschaften. Diese entsprechen in der Erfolgsrechnung der Position 3008 Erlasse, Reduktionen Mitgliederbeiträge von CHF -13'510.

Die beitragsbefreiten Mitglieder über 60 Jahre, die dem Verband seit mehr als 10 Jahren angehören, sind erwartungsgemäss gestiegen, konkret von 10.92 % (2016) auf 11.38 %. Dieser Trend wird sich 2018 fortsetzen.

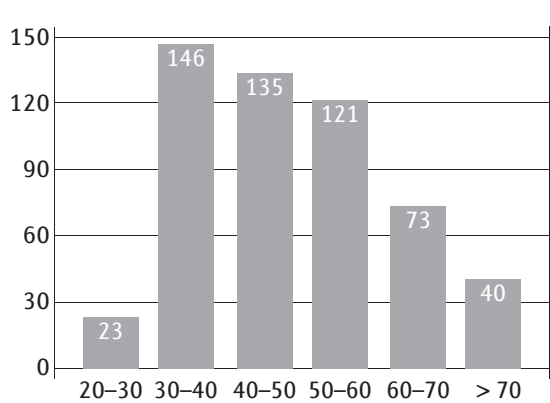
Die Mitglieder über 60 Jahre, die weiterhin freiwillig einen Beitrag zahlen sind von 5.75 % (2016) auf 6.72 % gestiegen.

Die im 2015 neu eingeführte ausserordentliche Mitgliedschaft stieg um zwei auf drei Mitglieder an.

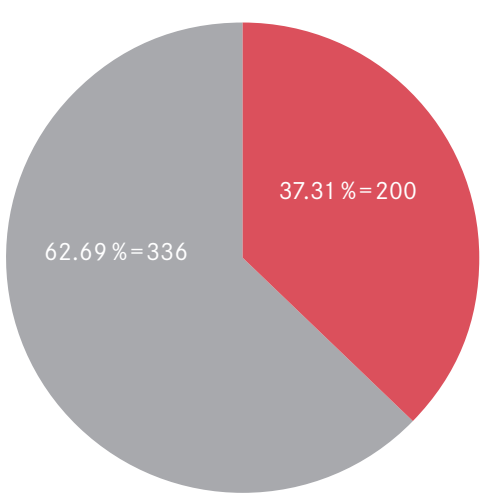
Mitgliederentwicklung



Alterstruktur

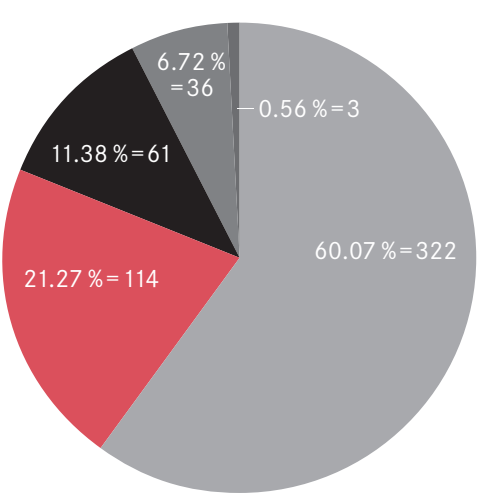


Mitglieder nach Gender



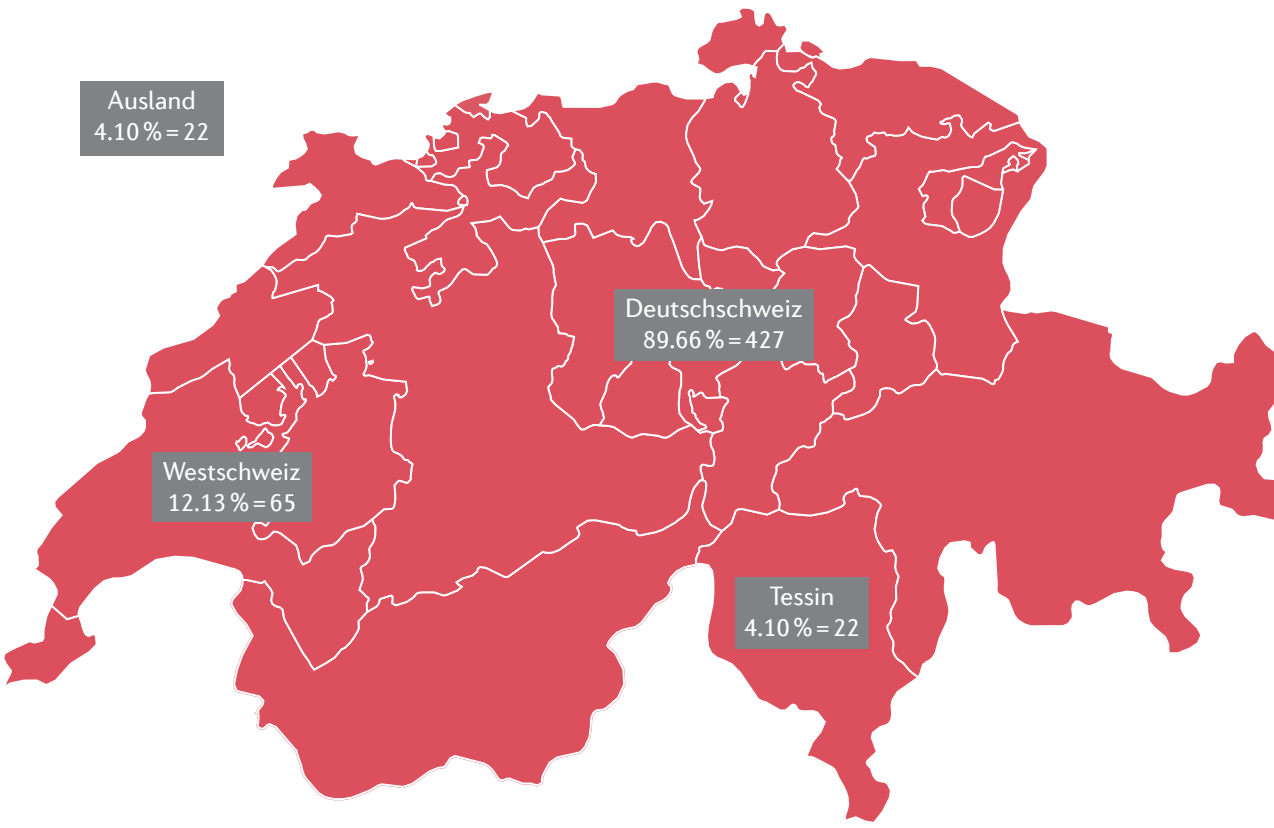
Männer
Frauen

Struktur Mitgliederbeiträge



Ordentlicher Beitrag (CHF 420.-)
Reduzierter Beitrag (CHF 210.- bis 370.-)
Beitragsbefreit (über 60 Jahre, Ehrenmitglieder)
Freiwilliger Beitrag, obschon beitragsbefreit (über 60 Jahre)
Ausserordentliche Mitglieder (CHF 210.-)

Mitglieder nach Region





*Signature de l'accord de la SRG SSR avec
l'industrie audiovisuelle suisse à Solheure,
26 janvier 2018*

Rapport annuel
2017

MERCI POUR TOUT

Christian Schläpfer

LE MOMENT EST ARRIVÉ: APRÈS QUATRE ANS, JE REMETS MON MANDAT DE PRÉSIDENT. QUEL EST LE BILAN QUE J'EN TIRE? QUELS SONT LES CHANGEMENTS INTERVENUS DANS NOTRE ASSOCIATION?

L'aspect le plus visible, c'est le siège du secrétariat situé dans un environnement cinéophile et que les groupes professionnels apprécient pour y tenir leurs réunions. Grâce à notre «initiative tandem», la plupart des groupes professionnels sont maintenant représenté-e-s par deux délégué-e-s qui relaient les préoccupations de leurs membres dans le cadre de l'Assemblée des délégué-e-s.

L'année dernière le travail sur les Conditions générales d'engagement (CGE) a mobilisé nos énergies. Les adaptations nécessaires à l'évolution actuelle ne sont de loin pas toutes réalisées, nous espérons néanmoins des résultats positifs avec les producteurs.

Le site Internet fera l'objet de changements visuels au cours de la deuxième moitié de l'année. Les membres pourront plus facilement modifier leur profil et le travail du secrétariat sera simplifié avec une nouvelle base de données permettant une gestion plus complète et plus cohérente.

Depuis janvier de cette année, Valérie Rohrbach a rejoint notre équipe. Elle s'occupe du «Pôle romand» auquel elle donne une structure; le «Pôle romand», c'est le forum de tous les technicien-ne-s de Suisse romande – une possibilité de défendre les préoccupations régionales dans l'association.

No-Billag – notre engagement

L'engagement solidaire contre l'initiative No-Billag a aussi marqué notre association. Le résultat fut un non très clair. Seules six communes ont accepté l'initiative, et dans une commune, le résultat fut indécis. Avec 71.6% de voix contre l'initiative, le résultat est plus impressionnant que ce à quoi je m'attendais. Ce fut une période mouvementée qui nous a mouvementée qui nous a énormément sollicités, avec notamment le lancement et la distribution des pin's, un défi certain pour le secrétariat arrivé aux limites de ses capacités. Maîtrisé à la perfection par le secrétariat, l'envoi des 90'000 pin's a nécessité la mise en place d'une logistique ingénieuse et d'innombrables heures de travail. Que ce soit sur le tournage des spots, dans la rue ou lors de tables rondes, l'engagement de tous les volontaires dans cette campagne a été impressionnant.

L'importance du partenariat avec la SSR SRG s'est vérifié aux cours des quatre dernières années. Avec elle, avec nos associations partenaires et celles des producteurs, nous avons renouvelé «l'Accord de collaboration de la SSR SRG avec l'industrie audiovisuelle suisse». L'ancien accord avait encore été respecté pendant la période de vide contractuel. Entré en vigueur au 1er janvier 2018, le nouvel accord a été signé à Soleure le 26 janvier 2018.

Contenu de l'accord: La SSR octroie dans toutes les régions de la Suisse des mandats de production d'un montant

total de 70 à 80 mio de francs par année. L'accord règle les critères d'attribution des mandats à l'industrie audiovisuelle suisse indépendante.

Les points essentiels:

1. Subdivision en cinq catégories principales pour le reporting
2. Formulaire d'offre standardisé comprenant ces cinq catégories
3. 70 pourcent de «suissitude» - «swissness» – par catégorie en moyenne annuelle
4. La suissitude en tant que facteur déterminant pour l'attribution d'un mandat
5. Engagement de la SSR en faveur du marché suisse et du site de production suisse ainsi que sensibilisation des tiers aux arguments de suissitude
6. Reporting sur les valeurs des années précédentes concernant les productions externalisées dans l'industrie audiovisuelle suisse
7. Reporting par projets, anonyme dès 100'000 francs
8. Pas d'obligation de tenir compte des prestations internes à la SSR.

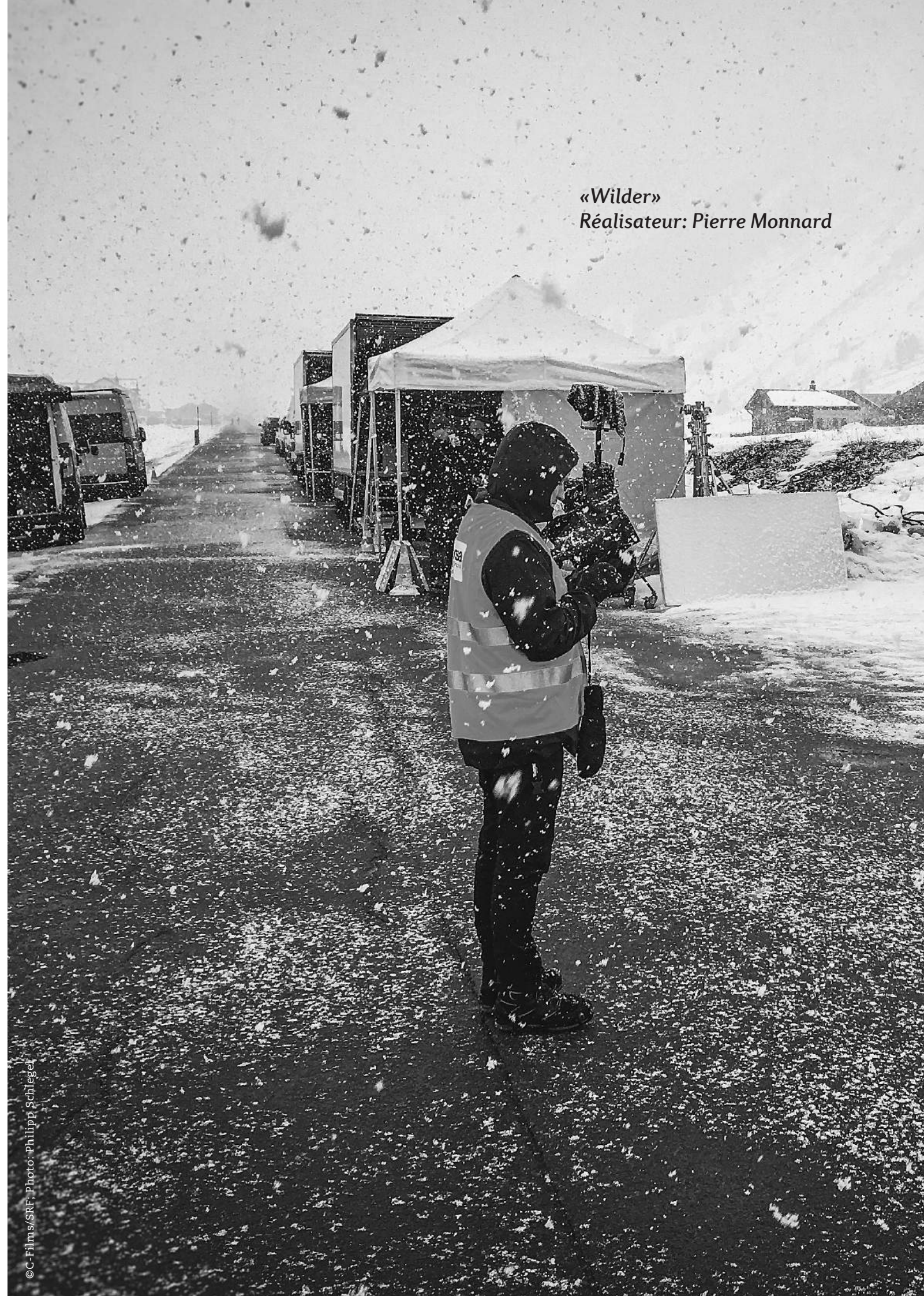
Des exigences importantes, telles que la définition d'un volume de mandats, les décomptes individuels par projet ou la définition minimale du marché (Droit des cartels), ont été rejetées.

Le Pacte de l'audiovisuel est distinct de cet accord. Il règle la collaboration entre la SSR SRG et la production indépendante dans le domaine des coproductions. Chaque année des projets suisses multimédia, d'animation, de cinéma, de télévision et de court métrage sont soutenus à hauteur totale de 27.5 millions de francs.

Ces quatre ans ont été intenses et enrichissants. J'ai pu développer des idées, gérer des projets et les mener à bonne fin. Grâce à un secrétariat fort, nous avons atteint nos objectifs – et je remercie vivement Nicole Barras, Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer et Brigitte Zimmermann, ainsi que Christine Lorient pour son coaching et son soutien lors de séminaires et d'assemblées.

À l'association, à mon successeur ou ma successeuse, je souhaite des membres actifs, des négociations équitables avec nos employeur-euse-s et un développement résolument tourné vers l'avenir.

«Wilder»
Réalisateur: Pierre Monnard



NOMBREUX CHANTIERS EN COURS

Nicole Barras

Secrétariat

2017 a été une année chargée, et ceci dans les domaines les plus divers. Le travail d'ajustement précis des modalités du nouveau contrat de prestation KUOR avec l'Office fédéral de la culture (OFC) a duré jusqu'en août 2017; ce n'est donc qu'en septembre 2017 que le contrat a pu être signé. Le nouvel accord KUOR nécessitera un changement de statuts que l'Assemblée générale 2018 devra ratifier. Il concerne la composition de la commission de gestion et de vérification des comptes constituée jusqu'à présent de membres de l'association. Il faudra dorénavant que le rapport de révision du bouclage annuel (comptes annuels et bilan) soit signé par une personne inscrite au registre de l'Autorité fédérale de surveillance en matière de révision (ASR).

En avril 2017 le SSFV a lancé un appel à la branche cinématographique pour l'inciter à davantage prendre en compte les aspects de Swissness – suissitude. Initiateur de cette action: Urs Schmid et le groupe professionnel éclairage/machinerie. L'appel, publié par le Cinébulletin dans la rubrique «Commentaire de l'invité Christian Schläpfer, président du SSFV» n'a suscité que de rares réactions. À ce jour il n'y a pas eu de réunion de suivi avec la télévision et les producteurs. Le débat reprendra après la votation No Billag.

Au cours de la première moitié de l'année 2017, la secrétaire générale a revu avec Pia Gianinazzi la version italienne du site internet de la fpa.

Pour rappel: le secrétariat du SSFV est également chargé du secrétariat de la Fondation de prévoyance film et audiovisuel fpa/vfa et s'occupe de toutes les questions qui ne sont pas du ressort du bureau de gestion et qui ne concernent pas directement les dossiers des assurés.

En octobre 2017 le Comité a donné son feu vert au projet de recherche de Lorin Wüscher sur «La postproduction en Suisse: les nouveaux défis de l'ère numérique». Le travail de recherche a commencé et de nombreux entretiens en Suisse romande et en Suisse allemande sont en cours; ils seront évalués et présentés en 2018.

En novembre 2017 s'est déroulée la première réunion de coordination de la branche cinématographique avec le «Verein Nein zum Sendeschluss» en vue de la votation No Billag. C'était le signal de départ de la création, de la production et de la distribution des pin's Non à NO BILLAG en français, allemand, italien et romanche, avec un site web pour les commander dans les quatre langues nationales. La demande de pin's a dépassé toutes nos attentes et à amené le secrétariat à la limite de ses capacités. À ce jour nous avons fait circuler plus de 90'000 pin's.

Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer et Nicole Barras continuent de se sentir à l'aise dans le bureau du SSFV à la Heinrichstrasse 147 à Zurich. L'environnement cinéophile, avec la Zürcher Filmstiftung et la Commission du cinéma de Zurich est à l'origine de nombreuses rencontres et conversations spontanées qui n'étaient pas possibles précédemment.

Le secrétariat est atteignable par téléphone du lundi au vendredi 09h00 à 12h30 ou à info@ssf.ch.

Comité

Le Comité, constitué de Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler et Michela Pini, s'est réuni 9 fois sous la présidence de Christian Schläpfer.

Assemblée des délégués

Sur 23 délégués, 12 ont participé à la retraite de fin janvier 2017 à l'hôtel Schlössli à Bienne-Ipsach, ainsi que trois membres du Comité sur cinq. Thème principal: la révision des Conditions générales d'engagement pour les engagements hebdomadaires présentée par Sandro Hofstetter et le juriste Stephan Bernard. Le document remanié des salaires hebdomadaires a été envoyé aux associations de producteurs en mai 2017.

À part les communications spécifiques des différents groupes professionnels, l'ordre du jour de la réunion du 24 juin 2017 à Berne était consacré aux catégories prises en compte par le Prix du cinéma suisse, ou plutôt à l'absence des catégories son, décor, costumes, maquillage et prix d'interprétation dans un second rôle masculin et féminin. Le 13.7.2017, un courrier a été envoyé à l'Académie du cinéma pour demander la mise en place de ces catégories. Ce point sera traité en 2018 dans le cadre d'un groupe de travail mis en place par l'OFC.

Autres sujets de débat: création d'un groupe de travail interne sur les suites à donner au Prix du SSFV «Mise en lumière», recherche de candidats et de candidates pour la succession à la présidence et reprise des discussions avec l'ARTAV (Association romande des techniciens audiovisuels) préconisée par les délégué·e·s.

Lors de la réunion du 28 octobre 2017, la secrétaire générale a soumis aux délégué·e·s et au Comité un concept pour l'encouragement de la relève. Celui-ci prévoit une nouvelle catégorie de membres pour les étudiants et les jeunes professionnels en tout début de carrière. L'assemblée a approuvé ce concept qui a été précisé au cours de la réunion des délégué·e·s de février 2018 et qui sera soumis au vote de l'Assemblée générale 2018.

Membres

41 nouveaux membres ont adhéré au SSFV depuis la dernière Assemblée générale du 29 avril 2017, dont 36 technicien·ne·s et 5 comédien·ne·s. Nous avons aussi dû prendre acte de 25 démissions (13 technicien·ne·s et 12 comédien·ne·s), 6 exclusions et malheureusement un décès, celui de Werner Santschi, le 27.5.2017.

Avec huit membres de plus, l'augmentation est modeste mais l'Association continue de croître. Les raisons principales des démissions: emplois fixes, changements d'activité professionnelle, trop peu de travail ou départ / travail à l'étranger.

Suisse romande – Pôle romand

Lors de sa réunion du 12 juillet 2017, le Comité s'est prononcé en faveur de la création d'un poste administratif à 10 % en

«Non à No Billag» Réalisateur: Martin Guggisberg

©Photo: Pascal Mora

Suisse romande. Les recherches pour trouver une personne appropriée ont aussitôt commencé. En accord avec Prune Jaillet et Daniel Gibel, la secrétaire générale a rédigé une offre d'emploi, coordonné le processus de candidature et organisé les entretiens avec les candidates en novembre à Lausanne. Nous nous réjouissons de l'engagement de Valérie Rohrbach de Buchillon VD au 1er janvier 2018. Elle assiste le Pôle romand en matière d'organisation des réunions, des procès-verbaux, des groupes de travail et elle joue un rôle d'interface avec secrétariat de Zurich. Pour davantage d'informations sur les activités de nos membres en Suisse romande, lire page 32.

Assistance juridique

Au printemps 2017, la secrétaire générale a procédé à la révision du règlement de notre Fonds de protection juridique en collaboration avec notre juriste Lukas Maetzke. En effet, les anciennes dispositions ne distinguaient pas clairement les conseils juridiques de l'assistance juridique et du Fonds de protection juridique, et il ne ressortait pas clairement quelles prestations étaient couvertes par le Fonds. Le règlement révisé a été soumis aux membres qui l'ont approuvé lors de l'Assemblée générale du 28.4.2017. Nous avons été nettement plus sollicités pour des consultations juridiques en 2017 qu'au cours des années précédentes. Nous avons

fait appel à Lukas Maetzke, notre juriste de Zurich, pour dix cas zurichois alors qu'en Suisse romande, Isabelle Schmidlin du Collectif d'avocat·e·s à Lausanne s'est chargée de deux cas. Les demandes et problèmes concernaient surtout des questions de travail ou d'assurances. Certains cas ont duré plusieurs mois, d'autres ont pu être résolus en quelques jours, pour d'autres encore, il a suffi d'un échange téléphonique pour clarifier la situation.

Depuis décembre 2017, Elisabeth Chappuis du Collectif d'avocat·e·s est notre nouvelle personne de contact, Isabelle Schmidlin ayant quitté l'étude début octobre 2017.

Politique cinématographique – Cinésuisse et le nouveau Message culture 2021ss

Au cours de l'année dernière, cinq réunions de Cinésuisse ont eu lieu auxquelles ont participé soit Christian Schläpfer, soit Nicole Barras. De plus en février 2017, tous deux ont participé à une retraite Cinésuisse d'une journée, organisée à Berne en vue du Message culture 2021ss. L'objectif de la retraite était d'élaborer les principaux sujets en vue du prochain Message culture. Les questions fondamentales suivantes sont ressorties: comment regardera-t-on les films à l'avenir? réforme de l'Encouragement du cinéma, exploitation, assujettissement des fournisseurs en ligne et site de production suisse.

Commission paritaire

Le document corrigé sur la révision des Conditions générales d'engagement a été envoyé aux associations de producteurs en mai 2017. Malheureusement il n'a pas été possible de trouver une date de réunion ni au début de l'été, ni en automne. La délégation de négociation du SSFV est constituée de Sandro Hofstetter, Lukas Piccolin et de notre avocat Stephan Bernard. Le SSFV se charge de trouver une nouvelle date de réunion pour le printemps 2018.

Lors de la retraite, on a aussi débattu de la révision des CGE et des salaires indicatifs pour les engagements journaliers, la SFA (Swiss Film Association – les producteurs de films de commande et de publicité) ayant signalé vouloir reprendre les négociations. Les délégués Sandro Hofstetter et Florian Engelhardt se sont proposés d'y participer pour le SSFV. Toutefois pour des raisons de temps et de disponibilités, aucune discussion n'a pu avoir lieu jusqu'à maintenant. Il serait souhaitable que d'autres personnes du SSFV puissent y participer. Les volontaires peuvent en tout temps s'annoncer au secrétariat.

Séminaires et ateliers internes à l'Association

Cette année de nouveau, nous avons organisé l'atelier de marketing de soi proposé par Christine Lorient. Le 17.11.2016 six membres de cinq groupes professionnels différents se sont réunis dans la salle de séminaire du secrétariat à Zurich.

Il a fallu annuler l'atelier de marketing de soi prévu le 14.12.2017 à Lausanne faute d'un nombre suffisant de participants.

Une nouvelle offre: le cours sur la sécurité sociale de Hans Läubli (secrétaire général de suisseculture). Ce cours a été proposé deux fois à la Heinrichstrasse 147 à Zurich: le 27.6.2017 avec 16 participant-e-s et le 20.11.2017 avec 12 participant-e-s. Le cours prévu à Lausanne le 27.11.2017 a dû être annulé faute d'intérêt.

Manifestations pour les membres à l'occasion des festivals de cinéma en Suisse

Comme prévu nous avons poursuivi nos manifestations pour les membres à l'occasion des grands festivals suisses de cinéma. Lors des Journées cinématographiques de Soleure (28.1.2017) et du Zurich Film Festival (30.9.2017), deux apéros-réseau ont été organisés avec le SBKV (Association suisse des artistes de la scène).

Le Pôle romand SSFV a proposé un colloque sur «Le son dans le cinéma documentaire» lors de Visions du Réel à Nyon et un apéro-réseau pour les membres et les producteurs à l'occasion du Geneva International Film Festival (10.11.2017). Enfin le 6.8.2017, nous avons organisé pour la troisième fois, et avec autant de succès, notre apéro traditionnel du Festival du film de Locarno.

A propos du Festival de cinéma de Locarno: super nouvelle pour nos membres!

En octobre 2017, le Comité du SSFV a décidé d'ajouter à la liste des avantages proposés à nos membres un nouveau festival en 2018: l'accréditation au festival de Locarno.

Par ailleurs, l'Association prend à sa charge les coûts de l'accréditation (et des cartes journalières) aux Journées cinématographiques de Soleure et au Festival de films documentaires Visions du Réel.

Visites de plateau

L'année dernière aussi, nous avons poursuivi nos visites de plateau avec beaucoup d'engagement. La secrétaire générale Nicole Barras – parfois accompagnée de Ingrid Städeli ou Claudia Eichholzer – a été invitée sur 13 tournages entre mars et décembre 2017.

Nous avons passé sur les plateaux de:

- PEOPLE I'M NOT/CRONOFobia (Imagofilm) à Ambri TI
- MARIO (Triluna Film/Carac Film) à Berne Wankdorf
- ZONE ROUGE (Abrakadabra Film) à Berne
- FAMILIENPRAXIS (Tilt Productions) à Bösigen FR
- SEITENTRIEBE (Langfilm) à Kempthal ZH
- DIE EINZIGEN (Tilt Productions) dans le Muotathal SZ
- DER UNSCHULDIGE (8horses) à Hausen am Albis ZH
- LE VENT TOURNE (Rita Productions) à Les Bois JU
- TATORT – ALTE MÄNNER STERBEN NICHT (Hugofilm) à Lucerne
- AMUR SENZA FIN (Zodiac Productions) à Sagogn GR
- TATORT – NOTSTANDSRECHT (Turnus Film) à Uetikon am See
- BEAST (Hessefilm) à Zurich
- WOLKENBRUCHS REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE (Turnus Film) à Zurich-Wiedikon

IDÉE SAUGRENUE SURGIE PENDANT LE SAUT À SKI

Silvan Kappeler, président groupe professionnel des comédiens de cinéma

RIEN NE S'EST PASSÉ COMME PRÉVU. 2017 aurait dû être la dernière année de mon mandat de président à la tête de notre groupe professionnel. Mais il n'a pas été possible de trouver de successeur-e avant la fin de l'année. Pourquoi? Dieu seul le sait. C'est bien volontiers que j'apporterais mon soutien à un-e successeur-e et je ne tiens surtout pas à tirer la couverture à moi. Il ne s'agit pas d'une montagne de travail, mais d'une certaine responsabilité, oui. Et last but not least, il est prévu une indemnisation financière pour les réunions, un montant intéressant même. Super, non?

Olympe. Du coin de l'œil je vois de jeunes athlètes en combinaison, tout en entendant la voix incitant à la méditation du commentateur.

Toutes les conditions sont réunies pour la rédaction de mon sixième rapport annuel. Il s'insère en droite ligne dans la série «L'utopie dans un verre» et «Les règles du sauna», tout tournant toujours autour des mêmes sujets.

Des conditions correctes, le dumping salarial, la solidarité, le contrat type. Il est peu probable que je termine mon mandat par une action héroïque, car en plus de ténacité et de bonne volonté de la part des producteurs, il faudrait probablement les «seven thinking steps... ja you dream du, nei» blochériens.

Il faut maintenant une idée novatrice ou une convention qui satisfasse tout le monde et qui déborde d'équité. Une aune à laquelle on puisse mesurer la culture, ou que

sais-je. Mais laissons parler les images, voyons où elles m'entraînent. Le saut à ski. Simon Ammann, notre ancien Harry Potter. Le vent souffle, tout comme dans notre branche, tantôt vicieux, tantôt doux. Jusqu'à présent rien d'exceptionnel.

De job en job nous sommes contraints de nous réconcilier avec les conditions existantes. Après la recherche de travail, le casting, les négociations, les répétitions, la préparation personnelle, et finalement la part essentielle, le jeu devant la caméra, s'accompagne souvent d'un arrière-goût fade. Heureux ceux qui peuvent s'appuyer sur un bon management, heureux ceux qui n'ont rien vu passer ou qui préfèrent ignorer la réalité parce que tout va bien pour eux. Mais, c'est justement quand tout va bien que l'égo est le plus grand, donc pensez à regarder plus loin que le bout de votre nez. Il est rare que les mêmes conditions cadres s'appliquent à toutes les personnes. Nous signons notre silence. La production garantit les mêmes conditions de travail pour tous et toutes. Et pourtant s'insinue le sentiment que le combat est inégal et qu'on nous ment. N'est-ce qu'une impression ou la branche est-elle à ce point perturbée? Il est rare qu'il soit possible de prouver que les conditions sont mauvaises, même si les histoires ne manquent pas. Par naïveté, il n'y a souvent pas de traces écrites. Même les collègues les plus aguerris font preuve d'une généreuse confiance, sont convaincus de la bonté de l'être humain et tombent des nues quand ils se brûlent à nouveau les ailes.

Si réellement tout est aussi abyssal, il faut davantage de clarté. De la clarté pour tous et toutes. Comédiennes, productrices, commanditaires, directrices de casting et par-dessus tout clarté pour les agents de casting si désagréables.

Nous avons besoin d'une bible, d'un manuel de référence auquel nous référer, eux et nous en cas d'ambiguïtés. Nous avons besoin d'un contrat solide et d'une échelle claire des cachets. Protestations. Je les entends déjà. N'ayez crainte, le bonus pour la notoriété et tout spécialement pour le talent jouera toujours un rôle, et c'est bien ainsi. Des échelons clairs parce que la branche aime se référer à nos recommandations de cachets et s'y accroche même. On n'adhère pas volontairement aux arguments tels que l'âge et l'expérience professionnelle. Des facteurs tels que longueur de l'élan, direction du vent, note pour le style, longueur du saut, talent et matériel jouent leur rôle. Certains sont mesurables, d'autres non. Des paramètres judicieux sont garants de conditions équitables pour le saut à ski.

Quels sont nos paramètres de mesure? L'âge et l'expérience professionnelle. L'expérience professionnelle n'est pas simple à évaluer, mais c'est faisable à partir du nombre de jours de tournage sur des plateaux «sérieux», par exemple. Ces cachets progressifs, pourront encore être complétés par le petit bonus personnel de chacun et peut-être même son talent. Une idée saugrenue? Who knows? Qu'en pensez-vous? Faites entendre votre voix, apportez vos idées. Je me réjouis de vos réactions.



DU RENFORT AU PÔLE ROMAND

Prune Jaillet

CETTE ANNÉE, LE COMITÉ DU PÔLE ROMAND S'EST FORTIFIÉ EN CENTRANT SA COMPOSITION PRINCIPALEMENT SUR LES DÉLÉGUÉS DES GROUPES PROFESSIONNELS DU SSFV. Aussi, l'arrivée bienvenue au sein du Pôle romand d'une nouvelle secrétaire administrative Valérie Rohrbach depuis la fin de l'année, permet à ses membres de se concentrer sur le développement des activités à venir, et de renforcer l'ancrage du SSFV en Suisse romande.

En 2017, Le Pôle romand s'est focalisé sur l'organisation de divers événements à l'intention de la branche. Lors du festival de films documentaires « Visions du Réel », nous avons organisé le 26 avril une table ronde ayant pour thème : « Saisir l'invisible : le son dans le film documentaire », un événement qui a fait salle comble et s'est prolongé par un apéritif convivial. Plusieurs professionnels du son ont ainsi été

conviés à débattre des enjeux techniques et esthétiques liés à la création de la bande sonore d'un documentaire. Modéré par Laurent Graenicher (réalisateur), le débat s'est structuré autour des interventions de Peter Entell (réalisateur), Daniel Gibel (chef monteur), Marc von Stürler (preneur de son) et Etienne Curchod (monteur son, mixeur). Suivant le cours chronologique d'une production audiovisuelle, la discussion s'est arrêtée sur des sujets tels que la réflexion sur l'univers sonore et son développement en préproduction, le tournage en condition documentaire et le traitement des sources en postproduction. En 2018, nous souhaitons réitérer cette riche collaboration avec le festival.

Début novembre, nous avons organisé un « apéro-réseau » au Geneva International Film Festival (GIFF) qui a eu un impact positif, notamment en ce qui concerne les discussions informelles engagées avec certains producteurs. L'événement, qui a rassemblé une quarantaine de personnes, s'est terminé par le visionnage d'un film 3D sous un dôme allongés sur des coussins, ce qui a conféré à la soirée une ambiance ludique et festive.

Le 6 décembre 2017, nous nous sommes mobilisés pour la campagne non à « No Billag » en organisant une table ronde : « Et si... No Billag » à Genève. Avec des invités de la Société Suisse des Auteurs (SSA) et de la Radio Télévision Suisse (RTS), celle-ci fut suivie avec intérêt par de nombreuses personnes. Cet événement a ainsi pu répondre aux attentes du public et des professionnels de la branche, en éclaircissant de nombreux points relatifs à la votation. Suite à cette table ronde, une liste de techniciens désirant s'impliquer contre l'initiative a contribué par la suite à la création de nombreux clips.

Parallèlement, Lorin Wüscher a progressé dans son enquête : « La postproduction en Suisse : Les nouveaux défis de l'ère numérique ». Cette étude, qui aborde les domaines de l'audiovisuel ayant subi de profondes mutations, a pour but d'identifier les problèmes les plus couramment rencontrés dans l'exercice de ces métiers, afin d'émettre des recommandations pour y remédier. Après une première phase consistant à la rédaction d'un protocole de recherche (méthodologie) finalisé en novembre, une série d'entretiens a été menée auprès d'un groupe test pour affiner ledit protocole (thématiques, questionnaire, etc.). L'enquête sera poursuivie auprès de la branche audiovisuelle dans l'ensemble de la Suisse, sous la forme d'entretiens individuels et de sondages en ligne. Le rapport final fera la synthèse des informations collectées sur le terrain, et dressera un état des lieux tout en proposant une série d'alternatives pour exploiter au mieux les opportunités qu'offrent les nouvelles technologies.

NOUVEAUX RÈGLEMENTS

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

SUITE AU DÉFICIT DE L'EXERCICE 2015 – LA PREMIÈRE PERTE DURANT LES 30 ANNÉES D'EXISTENCE DE LA FPA – ET EN RAISON DE LA DÉCISION DU CONSEIL FÉDÉRAL DE FIXER POUR 2016 LE TAUX D'INTÉRÊT MINIMAL AU TAUX PLANCHER RECORD DE 1%, le Conseil de fondation avait déjà décidé l'année précédente de rémunérer les avois de vieillesse en 2017 au taux modeste de 1.5 % (2016: 3 %). Les comptes 2016 présentés au Conseil de fondation en juin 2017 sont heureusement clôturés avec un bénéfice de Fr. 1'059'263.72. La situation financière de la fpa est donc saine avec un taux de couverture de 102.47 % (101.53 % l'année précédente).

Les dispositions légales de la prévoyance professionnelle font continuellement l'objet d'adaptations. En 2017, entre autres, la compensation de la prévoyance en cas de divorce a fait l'objet d'une nouvelle réglementation. Désormais le partage ne se fait plus au moment effectif du divorce mais dès l'introduction de la procédure de divorce et de plus, les rentes aussi seront partagées.

Compte tenu des changements législatifs intervenus après les dernières modifications de notre règlement en 2013, et en prévision du projet «Prévoyance vieillesse 2020» ayant fait l'objet d'une votation en automne 2017, le Conseil de fondation a mis sur pied un groupe de travail afin de réviser le règlement «Dispositions générales». L'objectif du groupe de travail consistait non seulement à intégrer les nouvelles dispositions légales, mais aussi à retravailler l'ensemble de notre règlement de manière à pouvoir l'adapter plus rapidement à de futures révisions de la Loi, et d'assurer ainsi la conformité du règlement avec la Loi.

Prévoyance 2020 a été rejetée par le peuple. Reste à espérer que la réforme reconnue nécessaire du 2ème pilier sera prise en mains par le Parlement le plus rapidement possible.

Lors de sa réunion d'automne, le Conseil de fondation a approuvé les nouveaux règlements et, comme d'habitude, a défini les conditions actuarielles (taux de conversion et d'intérêts) pour 2018. Après le refus du projet «Prévoyance vieillesse 2020», le taux de conversion dans le domaine obligatoire reste à 6.8 %. En revanche dans le domaine surobligatoire, il atteint le niveau très bas de 5 % pour les hommes (âge 65) et de 4.88 % pour les femmes (âge 64). Malheureusement, la fpa n'est pas en mesure de proposer à ses assurés un taux supérieur à celui garanti par AXA.

Le Conseil fédéral a maintenu le taux d'intérêt minimal pour la LPP à 1 %. En 2018 la fpa pourra rémunérer les avois de vieillesse – obligatoires et surobligatoires – au taux légèrement plus élevé de 1.75 %.

En juin 2017 Claudia Sontheim a donné sa démission de vice-présidente, son travail dans le cadre du Comité du Conseil de fondation n'étant plus compatible avec ses obligations professionnelles; elle a également démissionné du Conseil de fondation pour fin 2017. Daniel Brühlhart (représentant des institutions des employé·e·s) a été élu vice-président. Christian Schläpfer lui succède au Conseil de fondation comme délégué SSFV; son mandat commencera au 1.1.2018. J'aimerais remercier ici Claudia Sontheim pour son engagement à la fpa et souhaiter la bienvenue à Christian Schläpfer.



©Photo: Nicole Barras



«Le vent tourne»
Réalisatrice: Bettina Oberli

©Rita Productions; Photo: Niels Ackerman

BAISSE DES FONDS DE STAGE POOL

Elizabeth Waelchli

COMME D'AUTRES INSTITUTIONS SUBVENTIONNÉES PAR L'OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE, FOCAL A ÉTÉ TOUCHÉE EN 2017 PAR DES COUPES LINÉAIRES; CELLES-CI AFFECTENT LES AIDES FINANCIÈRES ATTRIBUÉES AUX STAGES ET LE FONCTIONNEMENT DE STAGE POOL.

En 2017, la contribution de l'OFC était complétée par celles de la Fondation Ernst Göhner et des cantons de Berne, Argovie, St. Gall et des deux Bâle.

Base de données en ligne des stagiaires

STAGE POOL compte actuellement (février 2018) 103 membres qui se répartissent comme suit:

Suisse allemande	63	Femmes	52
Suisse romande	35	Hommes	51
Suisse italienne	5		

Depuis début 2017, STAGE POOL a accueilli 67 (59) nouveaux membres et refusé l'inscription de 26 (31) candidat-e-s, la plupart en raison de l'absence de choix professionnel ou du manque d'expérience préalable. Les fiches de 69 (114) personnes ont été supprimées: 16 en étaient membres depuis plus de trois ans, 2 ont bénéficié d'un soutien financier pour trois stages. Les 51 autres, malgré plusieurs rappels, n'ont pas actualisé leurs données.

Il est possible de s'inscrire à STAGE POOL dans trois domaines professionnels apparentés. Les options les plus choisies en 2017: caméra, assistantat de réalisation, décor/accessoires et montage.

Aide financière 2017

Sur un total de 61 demandes, 51 aides financières ont été attribuées pour un montant total de 279'470 francs (332'567) à 46 stagiaires: 29 femmes et 17 hommes, dont 32 domiciliés en Suisse allemande, 12 en Suisse romande et 2 au Tessin. Les stagiaires peuvent effectuer trois stages, et plus d'un stage par année. Ainsi 14 stagiaires ont obtenu un soutien pour leur deuxième stage et deux pour leur troisième.

En moyenne, l'aide par stage s'est montée à 5'480 francs et les coûts (salaire, charges sociales patronales, hébergement, défraiements repas et transport) ont été financés à 40 % (39 %).

29 sociétés de production ont proposé 51 stages dans 15 domaines (cf. tableau)

Les stages se sont répartis sur 29 projets. Par ailleurs, deux personnes ont travaillé pendant six mois sur plusieurs films comme stagiaires assistantes de production; deux stagiaires en animation ont travaillé pendant six mois dans un studio d'animation sur plusieurs courts et moyens métrages, de même que le stagiaire en studio de postproduction.

Cette année encore, la plupart des places de stage étaient de très bonne qualité, les stagiaires ont été engagés sur des films importants et ont travaillé sous la direction de maîtres de stage expérimentés et compétents. Les questionnaires d'évaluation remplis par le stagiaire, la responsable de stage et la production nous renvoient une image très positive. Il faut relever toutefois que, sur une production à faible budget, certains stagiaires auraient effectué seuls une partie de leurs tâches, le chef de poste n'étant pas engagé sur toute la durée du tournage! Une discussion à ce sujet est prévue avec la production.

Remarques sur l'exercice 2017

Malgré la baisse des fonds de l'OFC, l'année 2017 se termine sur un bilan financier équilibré. Tous les stages répondant aux critères d'éligibilité ont pu être soutenus.

Même si la nouvelle base de données des stages permet maintenant l'établissement nettement plus aisé des statistiques, la charge de travail administratif augmente, et ceci bien que de notre côté nous nous efforçons de la réduire le plus possible. C'est vraiment fort regrettable en cette période de réductions budgétaires.

- Il a fallu généraliser un système de rappels pour les stagiaires qui n'actualisent pas régulièrement leurs données; face à ce que je considère comme un manque d'intérêt de leur part, je me demande s'il vaut la peine de maintenir cette base de données.
- Au plan de l'aide financière, les dossiers de demande sont de plus en plus souvent incomplets, le retour des questionnaires traîne en longueur et ne se fait guère plus sans rappels. Enfin, les erreurs dans les devis des coûts occasionnés par le stagiaire sont plus nombreuses que par le passé et m'obligent à recalculer le montant de l'aide après réception des contrats. Un exemple: le budget prévoit un montant pour les heures supplémentaires mais, à la lecture du

contrat, on s'aperçoit que les heures supplémentaires sont incluses dans le salaire!

échanges avec le Bureau, le Comité ou des responsables de groupes professionnels sont précieux et nous permettent constamment d'améliorer le dispositif.

Perspectives 2018

Il reste peu de possibilités d'augmenter les fonds de STAGE POOL. Le canton de Zurich et Cinéforom refusent obstinément de soutenir les stages alors même que les stagiaires de ces régions sont les plus nombreux, et les principaux autres cantons soutiennent déjà une partie des stagiaires qui y sont domiciliés.

Pour terminer, j'aimerais remercier le SSFV pour le soutien qu'il accorde au STAGE POOL. Avec le Canton de Berne et bien sûr l'OFC, le SSFV est la seule institution à contribuer aux frais administratifs de STAGE POOL. De plus, les

STATISTIQUES GÉNÉRALES	2014		2015		2016		2017	
Nb total demandes reçues	60		56		59		61	
Demandes acceptées	51	85.00 %	48	85.71 %	52	88.14 %	51	83.61 %
Financement des stages								
Aide moyenne attribuée par stage	6'524		6'161		6'396		5'480	
% du coût total des stages	42.24 %		41.00 %		39.00 %		40.00 %	
Domaines de stage								
Assistant de production	5		7		3		2	
Direction de production	5		2		5		4	
Régie	3		3		1		4	
Assistance de réalisation	4		4		7		7	
Scripte	0		0		0		2	
Casting	0		0		1		0	
Caméra	3		5		7		3	
Décor/accessoires	10		10		8		9	
Costumes	5		3		7		3	
Maquillage	2		0		1		2	
Eclairage	3		3		4		3	
Machinerie	2		1		0		1	
Son perche	2		2		0		1	
Son postproduction	1		1		2		3	
Montage	2		3		4		5	
Animation	4		4		2		2	
Films par genre								
Fiction cinéma	14		10		18		16	
Fiction TV	6		6		4		5	
Série TV	1		3		2		3	
Documentaire cinéma	3		2		6		5	
Film d'animation	3		2		0		0	
Sociétés de production								
Suisse allemande	15		12		11		17	
Suisse romande	10		7		7		9	
Suisse italienne	0		2		2		3	



NOUVELLE RESPONSABLE METIER CINEMA

Séverine Barde, Membre du comité Focal

EN 2017, VANJA BAUMBERGER A PRIS SES FONCTIONS DE RESPONSABLE DE DOMAINE METIER CINEMA. Lea Gerber et Angela Rohrer l'ont épaulée et continuent à collaborer avec elle pour certains séminaires.

Vanja est romande et parle bien allemand. Après des études de cinéma à l'école d'Arts Visuels à Genève, elle a travaillé 14 ans au département audiovisuel du CICR.

Avant d'être engagée à FOCAL, elle avait déjà organisé des séminaires sous la houlette de Nicole Schroeder. L'impact des nouvelles technologies sur nos métiers l'intéresse beaucoup et elle part volontiers à la rencontre des professionnel·le·s du cinéma pour parfaire ses connaissances des métiers dont son domaine est constitué.

Du côté des offres de FOCAL, 66 formations ont été proposées en 2017 suivies par env. 1'300 participant·e·s, dont 5 dans le domaine METIER CINEMA (98 participant·e·s) et 9 dans le domaine de l'interprétation (92 participant·e·s).

Je mentionnerais plus particulièrement les offres suivantes pour les technicien·ne·s : Die Herstellung von Stirnprosthetics, sur la fabrication de prothèses donné par le spécialiste berlinois d'effet spéciaux en maquillage Dennis Penkov, les deux séminaires sur le son, Silence, on tourne ! et We'll fix it in the Post, organisés à Zurich et Aborder sereine-

ment le workflow, proposé pour la relève à Lausanne. Dans le domaine de l'interprétation, le séminaire en deux parties (Zurich et Berlin) pour les acteur·trice·s germanophones sur une technique de jeu, Das Anderson-System, et le séminaire Acteur·trice·s face à la caméra dirigé par Sylwia Kaczmarek pour les francophones.

Des changements importants auront lieu en 2018.

Thomas Geiser, président de FOCAL, se retire après 15 ans d'activité et Pierre Agthe, le directeur de FOCAL, part à la retraite. Un successeur de Thomas a été proposé par le comité au Conseil de Fondation qui acceptera ou non ce choix en avril prochain, puis s'enchaîneront les étapes pour trouver un ou une digne successeur·e à Pierre Agthe. Le poste sera mis au concours au printemps, et tout sera entrepris pour arriver au meilleur choix possible.

Je tiens à rappeler qu'un des défis de FOCAL est de répondre avec son offre aux besoins de la branche. Il est donc très important que chacun ou chacune se sente libre d'exprimer ses souhaits à ce sujet. Vanja Baumberger pour METIER CINEMA, ainsi que Franziska Von Fischer et Nicole Borgeat pour les comédien·ne·s sont là pour les entendre et les convertir, dans la mesure du possible, en séminaires réels.

RÉVISION DE LA LOI SUR LE DROIT D'AUTEUR

Caterina Mona, Membre du comité Suissimage

Parmi les thèmes traités l'année dernière, quatre étaient particulièrement importants, dont trois qui continueront à nous occuper: la révision de la Loi sur le droit d'auteur, la question de l'égalité des genres dans le cinéma, l'initiative dite No-Billag et le départ à la retraite de Dieter Meier, directeur.

Révision de la LDA

Un groupe de travail réuni par la Conseillère fédérale Sommaruga a proposé un projet de loi qui a fait l'objet d'un large consensus et qui a maintenant été transmis pour consultation au Conseil national et au Conseil des Etats. Il est particulièrement réjouissant pour nous qu'il ait été intégrée à ce projet de loi la proposition des cinéastes demandant l'introduction d'un droit inaliénable d'indemnisation des auteurs et des interprètes de cinéma par les fournisseurs de Video-on-Demand (VoD).

Égalité des genres dans le cinéma

Notre présidente Anna Mäder est très active dans ce domaine. Mais la Commission culturelle de Suissimage aussi a décidé de donner un signal fort. Lors du dernier Festival de Locarno, elle a annoncé son intention d'organiser un

concours pour soutenir la production de un à trois longs métrages de réalisatrices. La somme totale de cette aide unique se monte à 1 mio francs. Le délai de dépôt des demandes est fixé au 5 avril 2018; le nom des lauréates sera rendu public à Locarno.

No-Billag

En cas d'acceptation de l'initiative No-Billag, Suissimage aussi serait touchée de manière sensible. C'est pourquoi le Comité a estimé qu'il était juste d'inscrire une somme substantielle au budget pour soutenir les différentes campagnes prônant le refus de l'initiative.

Dieter Meier – Valentin Blank

Lors de la dernière assemblée générale, on a pris congé de Dieter Meier, directeur pendant de nombreuses années. Avec Valentin Blank, nous pouvons compter sur un successeur fort. Il connaît les rouages de la société de gestion, il est parfaitement au courant des bouleversements qu'entraîne le numérique et il est ouvert aux changements. Nous nous réjouissons d'avoir Valentin comme nouveau directeur.

«Wilder»
Réalisateur: Pierre Monnard

NOUVEAU PRÉSIDENT

Kathrin Plüss et Nicole Barras, Membres du comité

AU COURS DES DERNIERS MOIS DE MON MANDAT DE MEMBRE DU COMITÉ DE CINÉBULLETIN, LES DISCUSSIONS ONT TOURNÉ AUTOUR DE LA SUCCESSION DU PRÉSIDENT ET DE MEMBRES DU COMITÉ.

À part moi, le président Thomas Tribolet et l'ancienne présidente Corinne Frey, ont aussi présenté leur démission.

Vincent Adatte, ancien éditeur du Cinébulletin s'est proposé pour reprendre le poste de président. Les recherches pour trouver une personnalité plus représentative du milieu journalistique ou de la politique n'ont pas donné les résultats escomptés. Benjamin Magnin a pu être convaincu de renforcer la représentation des producteurs. Quant à mon poste, il a été repris par Nicole Barras qui représente désormais le SSFV au comité de Cinébulletin.

En plus d'une critique approfondie de la revue, le Comité et la rédaction ont procédé à l'analyse du site web qui, comme on pouvait s'y attendre, a mis en évidence d'importants défauts de jeunesse.

Par ailleurs, nous nous sommes penchés sur les difficultés avec l'agence responsable du site internet dont l'intention était de s'attacher le Cinébulletin par un contrat captif, tout en refusant de fournir les prestations nécessaires à l'adaptation du site. Affaire à suivre.

Kathrin Plüss

«Beast»
Réalisateur: Lorenz Merz

LORS DE L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DU 28 JUIN 2017 À BERNE, J'AI ÉTÉ ÉLUE MEMBRE DU COMITÉ DE CINÉBULLETIN EN REMPLACEMENT DE KATHRIN PLÜSS. Je profite ici de l'occasion pour remercier Kathrin Plüss pour son engagement et sa précieuse collaboration au cours des cinq dernières années.

Dans le cadre du Zurich Film Festival et en collaboration avec MEDIA Desk Suisse, Cinébulletin a organisé une table ronde sur le thème de la formation des producteur·trice·s animée par Lucie Bader, directrice de la publication. La prochaine manifestation aura lieu à l'occasion des Journées cinématographiques de Soleure 2018. On prévoit un «Petit-déjeuner professionnel» sur le scénario.

En octobre, j'ai participé à ma première réunion en tant que membre du Comité. Sujet important à l'ordre du jour: le site Internet de Cinébulletin. L'agence qui s'en occupait jusqu'alors a fait faillite en août 2017, et il a fallu trouver d'urgence une solution de remplacement. Une agence a pu être choisie parmi trois offres. On a également discuté de solutions alternatives au Paywall, de dons pour financer un fonds de recherche et d'une intégration plus solide dans les média sociaux.

Autre sujet de discussion: le numéro spécial du jubilé CB 500 février/mars 2018. En raison des coûts supplémentaires pour un numéro spécial et de la situation financière fragile, le Comité a décidé de ne pas réaliser d'édition spéciale à cette occasion et de mettre la priorité sur la réalisation rapide du nouveau site Internet.

Concernant le personnel, encore un changement, mais temporaire celui-ci: Daniela Eichenberger, en charge des abonnements et des encarts publicitaires sera en congé maternité à partir du 1er janvier 2018; Brigitte Meier (collaboratrice de Suissimage) la remplacera pendant cette période.

Nicole Barras

NOUVELLE CLÉ DE RÉPARTITION

Eric Rohner, Délégué Swissperform

LE 13 JUIN 2017, J'AI PARTICIPÉ À MA PREMIÈRE RÉUNION DES DÉLÉGUÉ·E·S DE SWISSPERFORM AU MOODS À ZÜRICH. Swissperform, c'est la société de gestion collective des droits voisins. Elle représente les intérêts et les droits des artistes interprètes, des producteurs de supports sonores ou vidéos musicales et des organismes de diffusion.

Le renouvellement des règlements de répartition revêt une importance toute particulière. Les deux groupes d'ayants droits ont procédé à d'importantes modifications de l'évaluation des rôles et des droits; il s'agit maintenant de les appliquer. Mais il est aussi indispensable de garantir que les répartitions complémentaires des années précédentes s'effectuent encore selon les anciennes modalités du règlement.

Danièle Wüthrich-Meyer (présidente) & Poto Wegener (directeur) ont animé l'assemblée avec maestria.

En tant que novice, n'ayant bien entendu rien à dire dans les domaines de la Suisa et de ProLitteris, on m'a expliqué quand et comment il fallait voter.

D'un point de vue historique, le déroulement harmonieux de l'Assemblée ne va pas de soi m'a expliqué Yolanda Schweri. Les conflits d'intérêts des premières années de la Fondation sont maintenant résolus. Des applaudissements nourris ont salué l'important travail effectué dans les différents groupes d'experts.

Je recommande aux membres du SSFV de s'informer directement sur les décisions concernant la nouvelle clé de répartition, sur le site de Swissperform: www.swissperform.ch.



«Mario»
Réalisateur: Marcel Gisler

ACADÉMIE DU CINÉMA SUISSE, DIX ANS DÉJÀ!

Thomas Wüthrich, Membre du comité

CETTE ANNÉE, L'ACADÉMIE DU CINÉMA FÊTE SES DIX ANS D'EXISTENCE. À cette occasion une bande annonce du jubilé a été produite et réalisée par Marcel Derek Ramsay: une compilation drôle et surprenante de morceaux choisis tirés des films nominés au cours des dix dernières années.

Et juste à temps pour l'année du jubilé, le site Internet de l'Académie se présente sous une nouvelle forme avec un design rafraîchi. Basé sur un Campaign Tool, il est simple, pratique et facile à mettre à jour. Cette plateforme est au service des 500 membres, mais elle propose aussi des informations à toutes les personnes intéressées par les activités et le fonctionnement de l'Académie du cinéma (www.filmakademie.ch).

À l'invitation de l'OFC, un groupe de travail sur l'élargissement du Prix du cinéma suisse à de nouvelles catégories a été créé. Il en va de l'avenir de ce prix: on y fait aussi le point

sur le Prix du cinéma suisse et sur la manière dont il devrait figurer dans le cadre du message culture 2021 – 2024. L'Académie est invitée à présenter ses idées et propositions. En fin de compte, il reviendra à l'OFC de décider des changements à introduire et de la manière dont ceux-ci seront intégrés dans la stratégie globale du Conseil fédéral, puis adoptés par le chef du DFI. Le groupe de travail a un rôle consultatif, comparable à un conseil des sages. Les points suivants, entre autres, seront abordés dans les discussions:

- Faudrait-il introduire une nouvelle catégorie «Meilleure conception sonore»?
- Faudrait-il que les comédiens et comédiennes qui ont un rôle principal dans une coproduction avec réalisation étrangère soient aussi éligibles?
- Faudrait-il introduire une nouvelle catégorie «Meilleure réalisation»?
- Faudrait-il créer trois nouvelles catégories: «Meilleur décor», «Meilleure création de costumes» et «Meilleur maquillage»?
- Faudrait-il dédoubler la catégorie actuelle «Meilleure interprétation dans un second rôle f/h» en «Meilleure interprétation féminine dans un second rôle» et «Meilleure interprétation masculine dans un second rôle»?
- Faudrait-il dédoubler la catégorie actuelle «Meilleur court métrage» en «Meilleur court métrage documentaire» et «Meilleur court métrage de fiction»?
- Faudrait-il redéfinir ou supprimer la catégorie «Meilleur film de diplôme»?
- Faudrait-il effectuer une présélection afin que les membres de l'Académie n'aient plus à visionner autant de films?



ÉLECTIONS

44ème assemblée générale ordinaire du 28 avril 2018

Président

Se présente comme nouveau, nouvelle candidat·e président·e:

(Nom pas encore connu)

Démission

- Christian Schläpfer, caméra (président)

Délégué·e·s

Depuis 2016 les groupes professionnels peuvent être représentés par plusieurs délégué·e·s. Les personnes suivantes se représentent comme délégué·e·s de leurs groupes professionnels respectifs:

- Regula Begert, régie (Comité)
- Georg Bringolf, décor
- Annette Brüttsch, montage
- Meret Burger, production
- Jessica di Cioccio, costumes
- Florian Engelhardt, assistant de réalisation
- Su Erdt, décor
- Lukas Franz, caméra
- Marc-Daniel Gerber, assistant de réalisation (Comité)
- Daniel Gibel, montage (Comité)
- Barbara Grundmann, maquillage
- Fabienne Helfer, scripte
- Julia Hintermüller, scripte
- Sandro Hofstetter, électricien
- Prune Jaillet, montage
- Silvan Kappeler, comédien (Comité)
- Regula Marthaler, costumes
- Lukas Piccolin, régie
- Michela Pini, production (Comité)
- Oswald Schwander, son
- Nicole Schwizgebel, régie
- Ingrid Städeli, son
- Raphael Toel, électricien
- Marc Zumbach, caméra

Se présentent comme nouveaux candidat·e·s délégué·e·s:

- Jean Cotter, maquillage
- Benoit Frech, son
- Eric Rohner, comédien

Démisions

- Davide Gagliardi, comédien
- Leticia Rochaix-Ortis, maquillage
- Christian Schläpfer, caméra (président)
- Michael Schraner, comédien
- Dominique Steiner-Studinka, accessoiriste

D'autres candidatures seront présentées lors de l'assemblée générale.

Pour autant que le changement statutaire de l'article 5.6 – La commission de gestion et de vérification des comptes – soit accepté par l'Assemblée générale, tous les membres de la CGVC démissionnent:

- Claudia Flütsch, décor/costumes
- Hans X. Hagen, caméra
- Jan Illing, son

MUTATIONS

En date de la 44ème assemblée générale ordinaire du 28 avril 2018

Membres à fin février 2018

• Technicien·ne·s 427

(+36 adhésions, -13 démissions, -6 exclusions, -1 décès, +16 total *)

• Comédien·ne·s 109

(+5 adhésions, -12 démissions, - 7 total *)

• Total 536

* changements par rapport à l'année précédente

NOUVEAUX MEMBRES
Demande de ratification de l'admission des nouveaux mem-
bres proposés par le Comité ou par le groupe professionnel
des comédiennes et comédiens:

Technicien·ne·s

- Patrick Alexander Balmer**
Régisseur général, régisseur de plateau, repéreur
(en formation), 12.7.2017

Jean Cotter
Maquilleur, 15.1.2018

Hannes Cullum
2ème assistant caméra, Data Wrangler, 12.7.2017

Géraldine Dardano
Accessoiriste, 22.5.2017

Matteo De Pellegrini
Chef opérateur du son/perche (réadhésion), 11.12.2017

Frédéric Delaloye
1er assistant caméra, 22.5.2017

Elias Dellers
Régisseur de plateau, 15.1.2018

Juri Demmer
Machiniste, 15.1.2018

Peggy Dix
Accessoiriste de plateau, 21.8.2017

Matthias Dömötör
Directeur de la photo, cadreur, 11.12.2017

Anna Fanzun
Régisseuse générale, 22.5.2017

Martine Felber Cordey
Maquilleuse (réadhésion), 12.7.2017

Eden Gebert
Électricien, 22.5.2017

Lukas Graf
Directeur de la photo, 10.4.2017

Caroline Gudinchet
Assistante de production, 12.7.2017

Annette Hofmann
Directrice de production, 10.4.2017

- Thomas Horat**
Chef opérateur du son, 22.5.2017

Edgar Iacolenna
Chef opérateur du son/perche, 22.5.2017

Chloé Le Grand
2ème assistante de réalisation, 21.8.2017

Johan Lindqvist
Directeur de la photo, 11.12.2017

Matthias Müller
Régisseur général, 21.8.2017

Nicolas Nagy
Chef opérateur du son/perche (en formation), 15.1.2018

Marcel Oesch
Électricien, 12.7.2017

Remo Pini
Assistant de production, coordinateur de production,
12.7.2017

Myriam Rachmuth
Monteuse, 9.10.2017

Valentin Rotelli
Chef opérateur, 9.10.2017

Stefan Rüegg
Chef opérateur, étalonnage (en formation), 10.4.2017

Martin Schäppi
Opérateur steadicam, 21.8.2017

Roland Siegenthaler
Cascadeur, 15.1.2018

Thomas Stahel
Sounddesign/montage son, 9.10.2017

Reto Stamm
Chef opérateur du son, 12.7.2017

Nicolò Tettamanti
Chef monteur, 10.4.2017

Simone Visparelli
2ème assistante de réalisation, 11.12.2017

Natalie Wallrapp
2ème assistante caméra, 21.8.2017

Christian Weber
Accessoiriste, 22.5.2017

Claude Witz
Directeur de production (réadhésion), 15.1.2018

Comédien·ne·s

- Franca Basoli**
14.11.2017

Saladin Dellers
15.1.2018

Carole Schmitt
9.10.2017

- Claudia Wicki**
21.8.2017

Beat Wittwer
11.12.2017
- CHANGEMENT PROFESSIONNEL**
Technicien·ne·s

Naila Giovanoli
N'est plus assistante de réalisation, mais aussi monteuse,
septembre 2017

Daniele Crimella
Travaille aussi comme chef décorateur, 1er assistant
décorateur, accessoiriste et repéreur, novembre 2017

- DÉMISSIONS**
Technicien·ne·s

Yves S. Bouzaglo
Directeur de production, travaille maintenant comme
producteur, 30.11.2017

Annina Buri
Habilleuse, raisons financières, 31.12.2017

Joachim Hoffmann
Directeur de la photo, sans explications, 31.3.2018

Christoph Holsten
1er assistant réalisateur, travaille à l'étranger, 30.6.2017

Markus Huersch
Directeur de la photo, ne travaille plus que comme
réalisateur, 31.10.2017

Céline Krieger
Régisseuse générale, emploi fixe, 31.12.2017

Alexandra Niggeler
Assistante de production, changement d'activité
professionnelle, 31.1.2018

Taffy Adetayo Oyewusi
Électricien, emploi fixe, 30.6.2017

Maxim Rizzi
Assistant montage, trop peu de travail, 31.12.2017

Manuela Ruggeri
Assistante de réalisation, trop peu de travail, 28.2.2018

Ana Paula Spinelli
Habilleuse, trop peu de travail, 31.12.2017

Elena Tschannen
Régisseuse de plateau/2ème assistante de réalisation,
changement d'activité professionnelle, 31.1.2018

Karin Wagner
Scripte, sans explications, 31.12.2017

Comédien·ne·s

- Eleanor Buechler**
Sans explications, 31.12.2017

Marco Canadea
Travaille surtout à l'étranger, 31.3.2018

Cinzia Di Blasi
Changement d'activité professionnelle, 31.12.2017

- Armando Dotto**
Double affiliation SBKV, 16.3.2017

Daniel Frei
Changement d'activité professionnelle / peu de travail
en tant que comédien, 31.3.2018

Kiki Maeder
Seulement théâtre, 31.7.2017

Daniela Nyffenegger
Déménagement à l'étranger, 31.3.18

Manon Pfrunder
Seulement théâtre, 31.12.2017

Noemi Solombrino
Ne voit aucun avantage à être membre, 31.8.2017

Christian Samuel Weber
Changement d'activité professionnelle / peu de travail en
tant que comédien, 28.2.2018

Silvio Wey
Seulement théâtre, 28.2.2018

Sandra Zellweger
Vit actuellement à l'étranger, 31.12.2017

EXCLUSIONS

- Technicien·ne·s**

Hadrien Gessler
Assistant montage, 30.4.2017

Pascal Glatz
2ème assistant de réalisation, 30.4.02017

Vasco Pedrolini
Régisseur général, 30.4.2017

Laura Pennisi
Créatrice de costumes/habilleuse, 30.4.2017

Verena Schoch
Directrice de la photo, 30.4.2017

Tobias Straka
Directeur de la photo/DIT, 30.4.2017

DÉCÈS

- Werner Santschi**
Chef électricien/machiniste, 27.5.2017

PAS DE GRANDS CHANGEMENTS DEPUIS L'ANNÉE DERNIÈRE

Nicole Barras

LE NOMBRE DE TECHNICIEN·NE·S MEMBRES RESTE EN LÉGÈRE HAUSSE ALORS QUE CELUI DES COMÉDIEN·NE·S A LÉGÈREMENT REÇULÉ CETTE ANNÉE.

Membres selon genre

La statistique par genre montre un léger recul de la part des femmes, de 38.83 % (2016) à 37.31 %. Quant à la répartition par genre des nouveaux et nouvelles membres en 2017, elle est de 50:50 pour les comédien·ne·s et les technicien·ne·s.

Membres selon les régions

La répartition par région de nos membres n'a pas changé l'année dernière.

Structure d'âge

Pour la structure par âge, on constate heureusement une augmentation du groupe d'âge des 20–30 ans de 4.29 % (23 membres) à 5.3 % (28 membres). Le groupe d'âge le plus fort est, comme l'année précédente déjà, celui des 30-40 ans, qui représente 28.98 %. En léger recul, les membres de plus de 70 ans passent de 7.46 % (2016) à 6.44 %.

Structure des cotisations de membre et évolution de l'effectif des membres

Les chiffres des cotisations des membres sont établis à partir de la facturation 2017 et structurés selon notre règlement des cotisations.

En raison de l'augmentation des membres de plus de 60 ans et du grand nombre de nouveaux membres qui bénéficient d'une réduction de 50 % pour leur première année cotisation, le nombre de membres actifs payant des cotisations a légèrement reculé, alors que les membres payant une cotisation réduite a augmenté de près de 1.5 %.

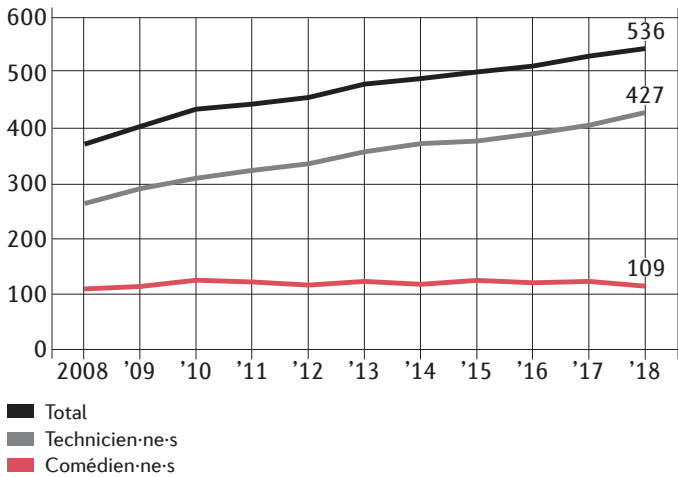
Bénéficient de cotisations réduites: les nouveaux membres, les membres solidaires, les membres partenaires ou les personnes membres de plusieurs associations. Dans les comptes de résultat, ces membres figurent au point 3008 Dispenses, réductions des cotisations des membres de CHF -13'510.

Comme on pouvait s'y attendre, les membres de plus de 60 ans – et membres de l'Association depuis plus de dix ans – sont plus nombreux et passant de 10.92 % (2016) à 11.38 %. Cette tendance se poursuivra en 2018.

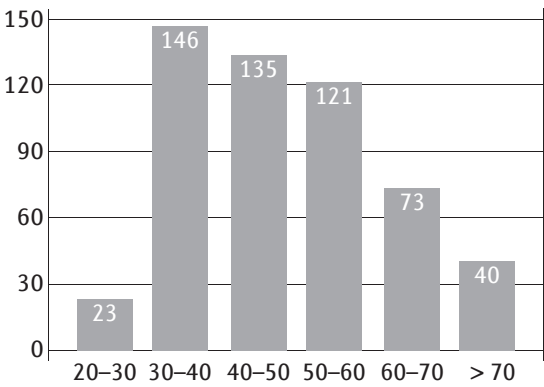
Le nombre de membres de plus de 60 ans, qui continuent à payer une cotisation volontaire a augmenté de 5.75 % (2016) à 6.72 %.

La nouvelle catégorie de membre particulier introduite en 2015 a passé de un à trois membres.

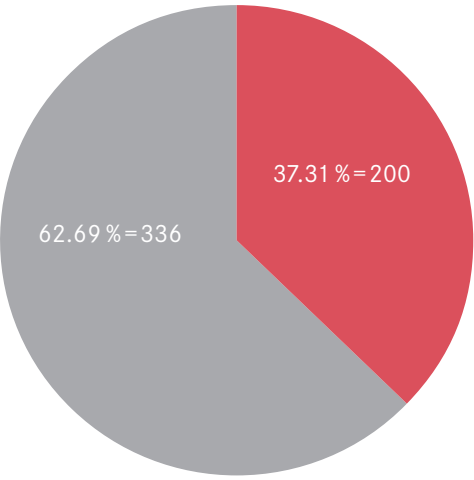
Évolution de l'effectif des membres



Structure d'âge

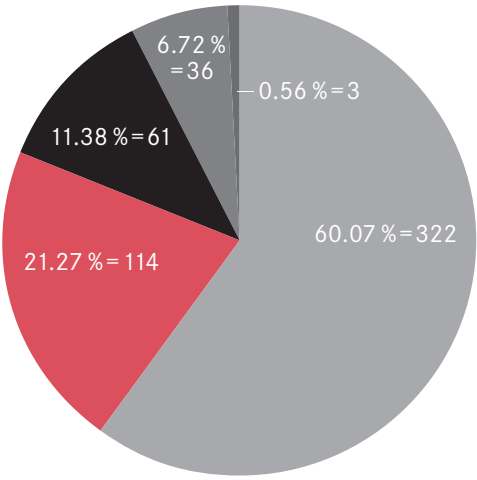


Membres selon genre



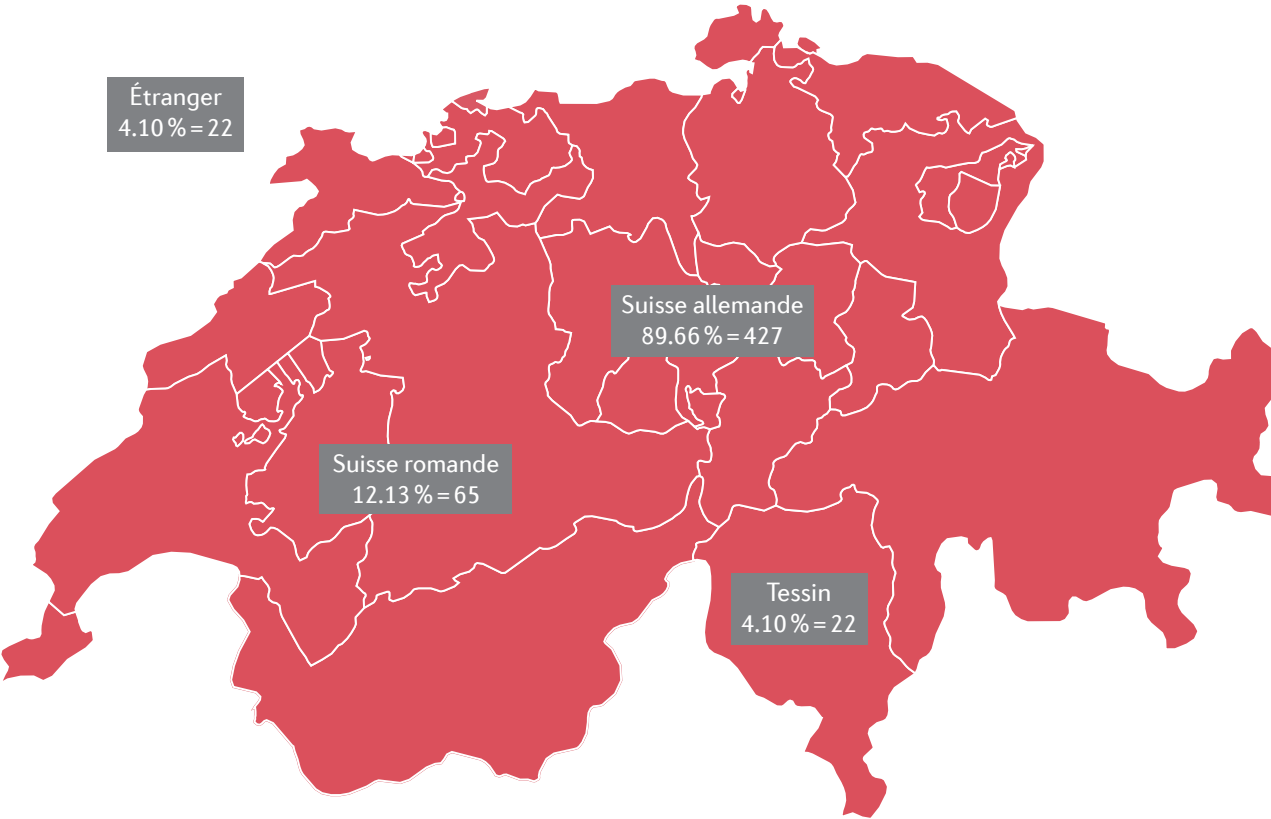
■ Hommes
■ Femmes

Structure des cotisations de membre



■ Cotisation ordinaire (CHF 420.-)
■ Cotisation réduite (CHF 210.- à 370.-)
■ Dispensés du paiement des cotisations (plus de 60 ans, membres d'honneur)
■ Cotisations volontaires malgré dispense (plus de 60 ans)
■ Membres extraordinaires (CHF 210.-)

Membres selon les régions



«Wilder»
Regia: Pierre Monnard



Rapporto annuale
2017

GRAZIE DI TUTTO

Christian Schlöpfer

È GIUNTO IL MOMENTO – DOPO QUATTRO ANNI CEDO L'IN-CARICO DI PRESIDENTE. QUAL È IL BILANCIO CHE FACCIÓ? IN CHE MODO L'ASSOCIAZIONE È CAMBIATA?

Un elemento visibile è la bella sede in un contesto affine al cinema dove anche i gruppi di professionisti svolgono volentieri le loro riunioni. Grazie all'iniziativa tandem, ora quasi tutte le categorie di professionisti hanno due delegati che rappresentano le richieste dei loro membri in seno alle riunioni dei delegati.

L'anno scorso abbiamo lavorato con grande impegno a stilare le condizioni generali di lavoro (AAB). Siamo ancora lontanissimi dagli adattamenti necessari per renderle attuali, ma speriamo di ottenere risultati soddisfacenti con i produttori.

Nella seconda metà dell'anno, il nuovo sito web porterà cambiamenti visibili. Permetterà ai membri di gestire in modo più semplice i loro profili. Anche la segreteria approfitterà di una gestione completa e unitaria della banca dati.

Da gennaio, Valérie Rohrbach fa parte della nostra squadra; si occupa del «Pôle Romand» dandogli una struttura. Il «Pôle Romand» è un forum per tutti i cineasti della Svizzera francese – un'occasione per dare spazio nell'associazione ai temi regionali.

No-Billag – il nostro impegno

La battaglia comune contro l'iniziativa no-Billag ha impegnato anche la nostra associazione. È sfociato in un no inequivocabile. Solo 6 comuni si sono espresse a favore dell'iniziativa e in un comune la votazione si è conclusa in pari. Con il 71,6% di voti contrari, la vittoria è più schiacciante di quanto non mi aspettassi. È stato un periodo movimentato che ha richiesto tutte le nostre energie. Una delle sfide è stato il lancio e la distribuzione delle spille. Questo compito ha spinto la segreteria ai suoi limiti. Per la spedizione delle 90'000 spille ci sono volute interminabili ore di lavoro e una logistica ingegnosa. Ma le colleghe della segreteria hanno risolto con bravura questo problema. La partecipazione dei volontari per questa campagna sia sui set degli spot, sia per strada e sui podi è stata impressionante.

Quanto sia importante avere la SRG SSR come partner me lo hanno dimostrato questi ultimi quattro anni. Assieme ad essa e con le associazioni partner e dei produttori abbiamo elaborato una «Convenzione di collaborazione tra SRG SSR e l'industria audiovisuale svizzera». Tale convenzione è già stata rispettata durante il periodo precedente la firma del contratto. La nuova convenzione valevole dal 1° gennaio 2018 è stata firmata il 26 gennaio 2018 a Soletta.

Due parole sul contenuto: La SRG distribuisce incarichi di produzione in tutte le regioni della Svizzera per un importo di circa 70-80 milioni di franchi all'anno. La convenzione regola i criteri di assegnazione degli incarichi all'industria dell'audiovisivo indipendente.

I punti principali:

1. Suddivisione in cinque categorie principali per il reporting
2. Formulario standardizzato per l'offerta con le cinque categorie
3. Una media annuale del 70 per cento di «swissness» per ogni categoria
4. Swissness come fattore di valutazione vincolante per l'assegnazione dei progetti
5. Fedeltà della SRG al mercato e al sito di elaborazione svizzero e sensibilizzazione anche di terzi alle necessità dello swissness
6. Reporting dei dati dell'anno precedente su produzioni delocalizzate nell'industria svizzera dell'audiovisivo
7. Il reporting per i singoli progetti è anonimizzato a partire da 100'000 franchi
8. Non vi è obbligo di tenere in considerazione le prestazioni interne alla SRG.

Le richieste importanti quali la determinazione del volume di assegnazione, la chiusura dei conti dei singoli progetti o la delimitazione minima del mercato (diritto sui cartelli) sono state respinte.

Accanto a questa convenzione c'è il «Pact de l'audio-visuel» che regola la collaborazione tra SRG SSR e la produzione indipendente nell'ambito della coproduzione. Con 27.5 milioni di franchi si sostengono ogni anno progetti multimediali, film di animazione, per il cinema, per la televisione e cortometraggi.

I quattro anni sono stati intensi e istruttivi. Ho potuto sviluppare idee, seguire e concludere progetti. Grazie alla segreteria forte abbiamo raggiunto i nostri obiettivi – per questo ringrazio Nicole Barras, Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer e Brigitte Zimmermann come anche Christine Lorient per il coaching e il sostegno in occasione dei seminari e delle riunioni.

All'associazione e a chi mi succederà auguro membri attivi, trattative eque con i datori di lavoro e uno sviluppo che punta al futuro.

«Mario»
Regia: Marcel Gisler



MOLTI CANTIERI

Nicole Barras

Sede

IL 2017 È STATO UN ANNO MOLTO INTENSO E VARIO. I LAVORI DI AFFINAMENTO ESEGUITI CON L'UFFICIO FEDERALE PER LA CULTURA UFC PER IL NUOVO ACCORDO SUL LIVELLO DEI SERVIZI PER LE ORGANIZZAZIONI CULTURALI (KUOR) SI SONO PROTRATTI FINO IN AGOSTO 2017, PER CUI ABBIAMO POTUTO FIRMARE IL NUOVO CONTRATTO SOLTANTO NEL SETTEMBRE 2017. In conseguenza al nuovo accordo KUOR, l'Assemblea generale 2018 dovrà attuare una modifica degli statuti riguardo alla commissione per la revisione dei conti finora costituita da membri. La novità è che il rapporto di revisione dei conti annuali e del bilancio di fine anno va firmato da una persona iscritta al registro dell'Autorità federale di sorveglianza dei revisori (ASR).

Nell'aprile del 2017, il SSFV ha rivolto l'appello pro Swissness al mondo del film. L'iniziativa per questa azione è partita da Urs Schmid e dalla categoria professionale Luce/Grip. L'appello è stato pubblicato nel Cinébulletin con il titolo di «Commento ospite di Christian Schläpfer, presidente SSFV». Le reazioni sono però state molto modeste. Fino ad oggi non abbiamo avuto alcun evento con la televisione e i produttori e le produttrici. La discussione sarà ripresa dopo la votazione sulla No-Billag.

Nella prima metà del 2017, l'amministratrice ha rivisto assieme a Pia Gianinazzi la versione italiana del sito della VFA.

Si ricorda che la segreteria del SSFV è anche segreteria della fondazione di Previdenza Film e Audiovisione vfa/fpa e si occupa di tutto ciò che non riguarda l'attuazione dei servizi e le richieste concrete degli assicurati.

Nell'ottobre 2017, il comitato ha dato il via libera al progetto di ricerca «La post-produzione nell'epoca digitale» di Lorin Wüscher, membro SSFV e direttore postproduzione. Sono in corso il lavoro di ricerca e numerose interviste nella Svizzera romanda e tedesca i cui risultati saranno presentati nel 2018.

Nel novembre 2017 ha avuto luogo una riunione di coordinamento del settore cinematografico con l'associazione «No alla fine delle trasmissioni» («Verein Nein zum Sendeschluss») nell'ambito della votazione No-Billag. È stato il segnale d'inizio per la creazione, produzione e distribuzione dei distintivi per il NO alla No-Billag in tedesco, francese, italiano e romancio come anche del sito in quattro lingue per gli ordini. La richiesta delle spille ha superato qualsiasi nostra aspettativa e ha posto la segreteria davanti ad un'immensa sfida. Siamo però riusciti a distribuire ad oggi 90'000 spille.

Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer e Nicole Barras continuano a sentirsi a loro agio nell'ufficio del SSFV nella Heinrichstrasse 147 a Zurigo. L'ambiente affine al film con la Fondazione Zürcher Filmstiftung e con la commissione Film Commission Zurich dà luogo a numerose conversazioni e a incontri spontanei che in passato non erano possibili.

La segreteria è raggiungibile telefonicamente da lunedì a venerdì dalle 9.00 alle 12.30 o su info@ssf.ch.

Comitato

Nel 2017, il comitato con Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler e Michela Pini si è riunito in tutto 9 volte sotto la presidenza di Christian Schläpfer.

Assemblee dei delegati

A fine gennaio 2017, 12 dei 20 delegati e tre dei cinque membri del comitato hanno partecipato al ritiro nell'Hotel Schlössli a Biel-Ipsach. Il tema principale era la revisione delle condizioni contrattuali degli ingaggi settimanali presentate da Sandro Hofstetter e dal giurista Stephan Bernard. Il documento di revisione rielaborato in seguito è stato trasmesso alle associazioni di produttori nel maggio 2017.

Per la seduta del 24 giugno 2017 a Berna, oltre alle comunicazioni delle varie categorie professionali i punti all'ordine del giorno erano il Premio del cinema svizzero e le sue categorie nonché le categorie mancanti quali suono, scenografia, costumi, trucco e ruolo secondario femminile e maschile. Queste sono state richieste all'Accademia del cinema con un documento del 13.7.2017 e saranno discusse l'anno prossimo dal gruppo di lavoro istituito dall'UFC.

Altri temi sono stati l'istituzione di un gruppo di lavoro interno per la continuazione del premio del cinema SSFV (Mise en lumière), la ricerca di candidati o candidate per la successione del presidente e la ripresa delle trattative con ARTAV (Association romande des techniciens audiovisuels) promosse dai delegati.

In occasione della seduta del 28 ottobre 2017, l'amministratrice ha presentato ai delegati e al comitato il concetto per le giovani leve. Prevede una nuova categoria di membri pensata appositamente per gli studenti e i giovani che si accingono ad entrare nel mondo del lavoro. L'assemblea ha approvato il concetto che è stato ulteriormente affinato in occasione del ritiro dei delegati nel febbraio 2018 e potrà quindi essere sottoposto al voto durante l'Assemblea generale del 2018.

Membri

Dall'Assemblea generale del 29 aprile 2017 hanno aderito 41 nuovi membri, 36 tecnici/tecniche e 5 attori/attrici. A fronte abbiamo avuto 25 uscite (13 tecnici/tecniche e 12 attori/attrici), 6 esclusioni (tutti/e tecnici/tecniche) e purtroppo un decesso (Werner Santschi, deceduto il 27.5.2017). L'aumento di 8 unità è modesto ma comunque in positivo. I motivi principali per le uscite sono impieghi fissi, cambio professione, troppo poco lavoro o trasferimento/lavoro all'estero.

Svizzera romanda – Pôle romand

Durante la riunione del 12 luglio 2017, il comitato ha approvato un posto amministrativo al 10% per la Svizzera romanda. Sono quindi iniziate le ricerche di una persona adatta. In accordo con Prune Jailliet e Daniel Gibel, l'amministratrice ha abbozzato un annuncio di lavoro, ha coordinato il processo di candidatura e organizzato i colloqui di lavoro te-



nutisi in novembre a Losanna. Siamo felici di aver potuto ingaggiare Valérie Rohrbach di Buchillon VD che inizia il suo incarico nel gennaio del 2018. Sostiene il Pôle Romand nell'organizzazione di riunioni, protocolli, eventi e gruppi di lavoro ed è il punto di contatto con la segreteria di Zurigo. A pagina 54 troverete i dettagli e ulteriori attività dei nostri membri romandi del Pôle Romand.

Consulenza legale

Nella primavera del 2017 l'amministratrice ha rivisto il regolamento per la protezione giuridica in collaborazione con il giurista Lukas Maetzke. Questa revisione era necessaria perché nel vecchio regolamento la consulenza legale e la protezione giuridica, rispettivamente il fondo per la protezione giuridica erano confusi e non era chiaro quali prestazioni andassero coperti dal fondo. Il nuovo regolamento per la protezione giuridica è stato sottoposto ai membri in occasione dell'Assemblea generale del 28.4.2017 e da loro approvato.

Il 2017 si è distinto per un numero molto più elevato di consulenze legali rispetto all'anno precedente. Per 10 casi della Svizzera tedesca ci si è rivolti all'avvocato Lukas Maetzke di Zurigo, dei due casi della Svizzera romanda si è occupata Isabelle Schmidlin del Collectif d'avocat-e-s di Losanna. Le richieste e i problemi concernevano per lo più questioni di diritto del lavoro o dell'assicurazione; in parte le

procedure si sono protratte per mesi, altre si sono risolte in pochi giorni o con una telefonata di chiarimento.

Da dicembre 2017, Elisabeth Chappuis del Collectif d'avocat-e-s è il nostro nuovo contatto poiché da ottobre 2017 Isabelle Schmidlin si è ritirata dall'incarico.

Politica cinematografica – Cinésuisse e il messaggio sulla cultura 2021 segg.

L'anno scorso hanno avuto luogo cinque riunioni di Cinésuisse a cui hanno partecipato o Christian Schläpfer, o Nicole Barras. Inoltre, nel febbraio 2017 tutti e due si sono recati alla giornata di ritiro di Cinésuisse tenutosi in vista del messaggio sulla cultura 2021 segg. a Berna. Lo scopo del ritiro era l'elaborazione dei temi salienti per il prossimo messaggio sulla cultura. Sono emersi i seguenti temi principali: Come si guarderà il film in futuro? Riforma della promozione del film, valutazione, tassa obbligatoria per offerenti online e Svizzera come sito di elaborazione.

Commissione paritaria

Il documento di revisione rielaborato sulle condizioni generali di impiego è stato trasmesso alle associazioni di produttori nel maggio del 2017. Purtroppo non si è riusciti a trovare una data comune per una riunione né in estate, né in autunno. Da parte nostra si sono presentate difficoltà per il fatto che nell'estate 2017 Sandro Hofstetter ha iniziato una for-

mazione che lo rende meno disponibile. Fanno parte della delegazione del SSFV Sandro Hofstetter, Lukas Piccolin e il nostro avvocato Stephan Bernard. Il SSFV coordina la ricerca di una nuova data per la primavera del 2018.

Durante il ritiro si è discusso anche sulla rielaborazione delle condizioni generali d'impiego e gli stipendi indicativi per ingaggi giornalieri, perché la SFA (Swiss Film Association – i produttori di film su incarico e pubblicitari) aveva espresso la disponibilità a riprendere le trattative. Per il SSFV si sono messi a disposizioni i delegati Sandro Hofstetter e Florian Engelhardt. Per motivi di tempo e impegni non si è ancora riusciti a realizzare alcun incontro. Sarebbe auspicabile trovare fra i nostri ranghi altre persone interessate. I volontari sono invitati ad annunciarsi nella nostra segreteria.

Seminari e Workshops all'interno della Federazione

Anche quest'anno abbiamo realizzato un workshop sull'auto-marketing sotto la guida di Christine Loriol. Il 17.11.2017 si sono riuniti nell'aula della sede di Zurigo 6 membri di 5 categorie professionali diverse.

Il workshop sull'auto-marketing previsto a Losanna il 14.12.2017 non si è tenuto per mancanza di partecipanti.

Si è aggiunto un nuovo corso sulla sicurezza sociale tenuto da Hans Läubli (amministratore suisseculture). Questo corso si è tenuto due volte nella Heinrichstrasse 147 a Zurigo: una volta il 27.6.2017 con 16 partecipanti, e una volta il 20.11.2017 con 12 partecipanti.

Il corso sulla «Sécurité sociale» previsto a Losanna il 27.11.2017 non si è tenuto per mancanza di partecipanti.

Eventi per i membri nell'ambito di Festival svizzeri del film

Abbiamo portato avanti come annunciato gli eventi per i membri in occasione dei grandi Festival svizzeri del film. Durante le giornate Solothurner Filmtage (28.1.2017) come anche al Zürich Film Festival (30.9.2017) hanno avuto luogo gli aperitivi di rete in collaborazione con il SBKV (Federazione svizzera degli artisti di teatro).

In occasione del Visions du Réel a Nyon, il Pôle Romand SSFV ha organizzato una tavola rotonda sul tema «Il suono nel documentario», e in occasione del Geneva International Film Festival (10.11.2017) un aperitivo di rete per i membri e produttori/produttrici.

Il 6.8.2017 abbiamo realizzato per la terza volta e con successo la nostra «Bevuta mattutina» nell'ambito del Festival del Film di Locarno.

A proposito del Festival del Film di Locarno: Ci sono novità interessanti per i nostri membri!

Il comitato del SSFV ha deciso in ottobre 2017 di ampliare nel 2018 le prestazioni ai membri con un nuovo festival – l'accreditamento per il festival di Locarno.

La federazione si accolla i costi per l'accreditamento (e le carte giornaliere) per le giornate Solothurner Filmtage e il festival dei documentari Visions du Réel.

Visite sul set

Anche l'anno scorso abbiamo continuato con impegno le nostre visite sul set. Tra marzo e dicembre 2017, l'amministratrice Nicole Barras ha visitato, in parte in compagnia di Ingrid Städeli o Claudia Eichholzer, un totale di 13 set assistendo ai lavori di ripresa.

Siamo andate a fare visita ai seguenti set:

- **PEOPLE I'M NOT/CRONOFobia** (Imagofilm) ad Ambri TI
- **MARIO** (Triluna Film/Carac Film) a Berna Wankdorf
- **ZONE ROUGE** (Abrakadabra Film) a Berna
- **FAMILIENPRAXIS** (Tilt Productions) a Bösigen FR
- **SEITENTRIEBE** (Langfilm) a Kempthal ZH
- **DIE EINZIGEN** (Tilt Productions) nella Muotathal SZ
- **DER UNSCHULDIGE** (8horses) a Hausen am Albis ZH
- **LE VENT TOURNE** (Rita Productions) a Les Bois JU
- **TATORT – ALTE MÄNNER STERBEN NICHT** (Hugofilm) a Lucerna
- **AMUR SENZA FIN** (Zodiac Productions) a Sagogn GR
- **TATORT – NOTSTANDSRECHT** (Turnus Film) a Uetikon am See
- **BEAST** (Hessefilm) a Zurigo
- **WOLKENBRUCHS REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE** (Turnus Film) a Zurigo-Wiedikon

IDEA BALORDA FACENDO IL SALTO CON GLI SCI

Silvan Kappeler, presidente attori/attrici cinematografici

ALLA FINE, TUTTO È ANDATO DIVERSAMENTE. IL 2017 AVREBBE DOVUTO ESSERE IL MIO ULTIMO ANNO COME PRESIDENTE DELLA NOSTRA CATEGORIA PROFESSIONALE. Fino alla fine dell'anno non è stato possibile trovare un successore. Perché, nessuno lo sa. Sarei felice di poter assistere un mio successore invece di dover azionare il freno d'emergenza. Non attende mica una montagna di lavoro, solo una certa responsabilità. E poi, cari miei, c'è pure qualche soldo per le riunioni, e nemmeno molto. Mica male, no?

Olimpiadi. Con la coda dell'occhio vedo giovani atleti nelle loro tute e ascolto la voce quasi meditativa del commentatore.

Condizioni ottime per scrivere il mio sesto rapporto annuale. Si inserisce perfettamente nella serie di «Utopie im Glas» (Utopia in barattolo) e «Saunaregeln» (Regole della sauna). Si discutono sempre gli stessi temi.

Condizioni eque, dumping salariale, coesione solida, contratto standard. È poco probabile che io concluda il tempo rimanente con un'azione eroica, perché oltre la caparbià e la buona volontà delle associazioni di produttori ci vorrebbero, immagino, i Blocheriani «seven thinking steps... ja you dream du, nei».

Ci vuole un'idea esemplare o un costrutto contrattuale che accontenti tutti e trasudi equità. Una scala con cui si possa misurare l'arte. Che ne so. Ma, come sempre, lasciamo che siano le immagini a parlare, vediamo un po' dove andiamo a finire. Salto con gli sci. Poco fa, Simon Amman, il nostro ex-Harry Potter, ha fatto il suo salto. Come nel nostro ambito, il vento soffia ora contrario, ora benevolo. Fin qui, nulla di eccezionale.

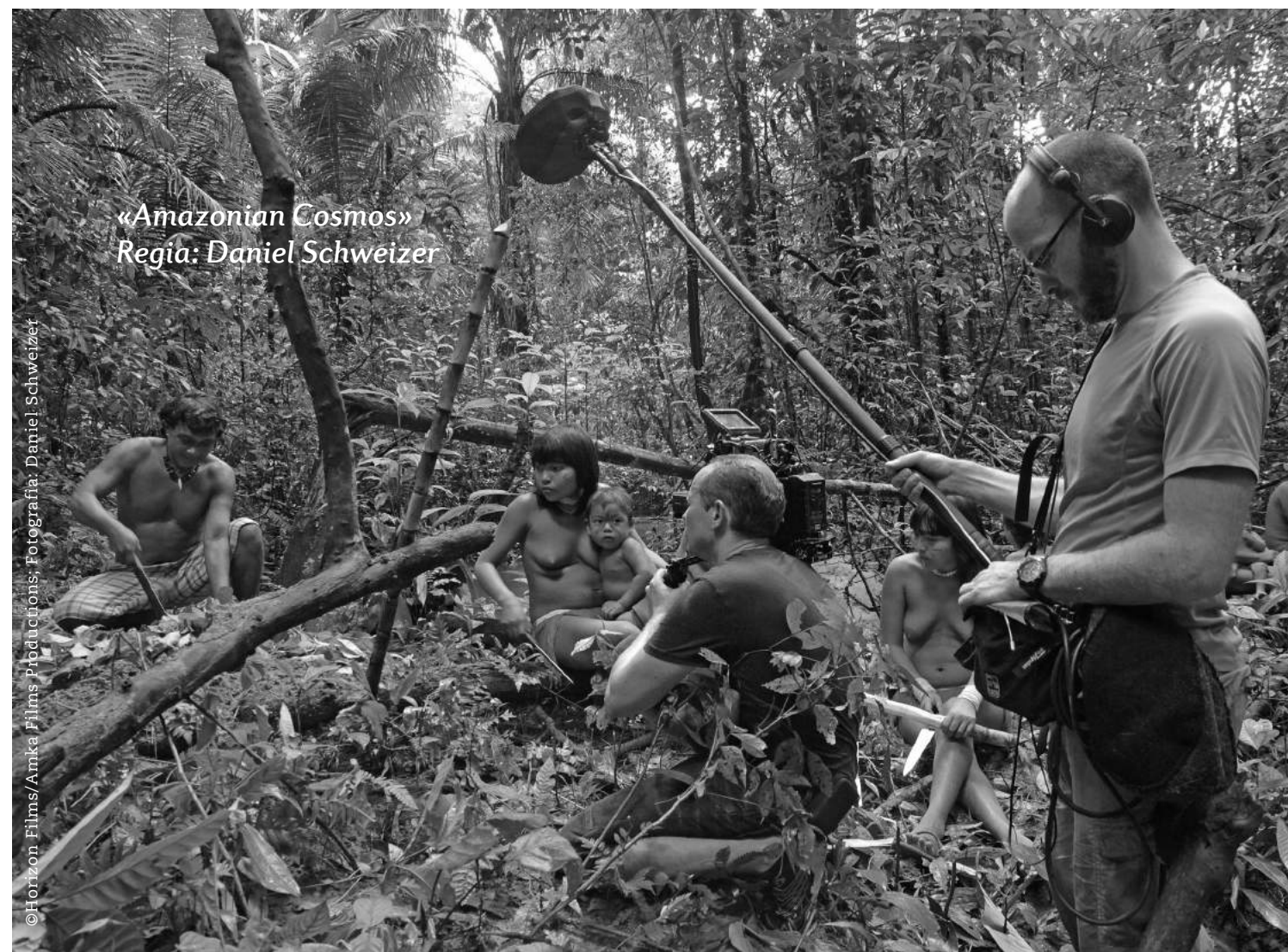
Di impiego in impiego siamo costretti a rassegnarci alle condizioni date. Dopo richiesta di lavoro, casting, trattative, pre-prove, la preparazione in ombra e il lavoro durante le riprese rimane quasi sempre l'amaro in bocca. Fortunati coloro che sono sostenuti da un buon management, fortunati coloro che non si rendono conto di niente o fanno finta di niente perché al momento tutto fila liscio. Ma riflettete: se al momento tutto fila liscio, il proprio io è ai vertici, quindi guardate alacremenente oltre il bordo del vostro piatto. Non c'è per così dire nessuno che ottiene le stesse condizioni. Firmiamo l'omertà. La produzione garantisce che tutti lavorano con le stesse condizioni. Eppure si fa largo l'impressione che il gioco sia sleale e menzognero. È solo un'impressione o davvero la categoria è ridotta così male? In pratica è quasi impossibile dimostrare che le condizioni siano disastrose, come lo illustrano le innumerevoli storie. Ingenuamente, spesso non abbiamo nulla di scritto. Anche i colleghi e le colleghe sperimentate si fidano, credono al bene nell'uomo e cascano dal pero se si scottano per l'ennesima volta.

Se è veramente tutto così disastroso, ci vuole più chiarezza. Chiarezza per tutti. Attori e attrici, produttori e produttrici, committenti, casting-directors e prima di tutto chiarezza per i malvisti agenti del casting.

Ci serve una Bibbia, un manuale a cui riferirci in caso di dubbio. Abbiamo bisogno di un costrutto contrattuale solido e di una chiara gradazione degli ingaggi. Urlo di protesta. Già lo sento. Niente paura, il buono-salsiccia per le personalità del cervelat e per talenti particolari continuerà ad avere la sua importanza, e va bene così. Ci vuole una chiara gradazione perché la categoria ama orientarsi alle nostre raccomandazioni circa gli ingaggi, ma poi ci si aggrappa pure. Di spontanea volontà nessuno tiene conto degli elementi come l'età e l'esperienza professionale. I fattori quali la lunghezza della rincorsa, direzione del vento, voto per il portamento, lunghezza del salto, talento, equipaggiamento hanno un influsso. Alcuni si possono misurare, altri no. I parametri intelligenti valevoli nel salto con gli sci garantiscono condizioni eque.

Ma con quali parametri potremmo misurare noi? Età ed esperienza professionale. L'esperienza professionale non è facilissima da misurare, ma possibile ad esempio in base alle giornate di riprese su set «seri». Oltre a questo ingaggio progressivo, ognuno potrà far entrare in gioco anche il buono-salsiccia e addirittura il talento.

Un'idea balorda? Chissà. Che ne pensate? Scrivetemi. Condividete le vostre idee. Non vedo l'ora di ricevere i vostri suggerimenti.



RINFORZO PER IL PÔLE ROMAND

Prune Jaillet

QUEST'ANNO, IL COMITATO DEL PÔLE ROMAND SI È RINFORZATO FOCALIZZANDO LA SUA COMPOSIZIONE SOPRATTUTTO SUI RAPPRESENTANTI DELLE CATEGORIE PROFESSIONALI DEL SSFV. Inoltre, l'arrivo in seno al Pôle romand di una nuova segretaria amministrativa, Valerie Rohrbach, a partire dalla fine dell'anno permette ai membri di concentrarsi sullo sviluppo delle attività future e di rinsaldare l'ancoraggio del SSFV nella Svizzera francese.

Nel 2017 il Pôle romand si è occupato dell'organizzazione di diversi eventi utili al ramo specifico. In occasione del festival dei documentari «Visions du Réel», il 26 aprile abbiamo organizzato una tavola rotonda con il tema: «Cogliere l'invisibile: il suono nel documentario» («Saisir l'invisible: le son dans le film documentaire»), un evento che ha registrato il tutto esaurito e si è concluso con un aperitivo

conviviale. Diversi professionisti del suono sono quindi stati invitati a discutere sulle implicazioni tecniche ed estetiche legate alla creazione della colonna sonora di un documentario. Sotto la guida di Laurent Graenicher (realizzatore), il dibattito si è strutturato attorno agli interventi di Peter Entell (realizzatore), Daniel Gibel (capo montatore), Marc von Stürler (presa di suono) ed Etienne Curchod (montatore suono, mixatore). Seguendo il percorso cronologico di una produzione audiovisuale, la discussione si è soffermata su temi quali la riflessione sull'universo sonoro e il suo sviluppo in pre-produzione, le riprese in condizioni di documentario e il trattamento delle fonti in post-produzione. Nel 2018 desideriamo ripetere questa arricchente collaborazione con il festival.

Ad inizio novembre abbiamo organizzato un «apéro-réseau» (aperitivo di rete) al Geneva International Film Festival (GIFF) che ha avuto un impatto positivo soprattutto riguardo alle discussioni informali intrattenute con alcuni produttori. L'evento a cui hanno preso parte una quarantina di persone si è concluso con la visione di un film in 3D sotto una volta, distesi su dei cuscini, cosa che ha conferito alla serata un tocco ludico e festoso.

Il 6 dicembre 2017 ci siamo mobilitati per la campagna no al No-Billag organizzando a Ginevra una tavola rotonda dal titolo «E se... No-Billag». Avendo come invitati membri della Società Svizzera degli Autori (SSA) e della Radio Televisione Svizzera (RTS) è stata seguita con interesse da molte persone. Questo evento ha anche potuto rispondere alle aspettative del pubblico e dei professionisti del ramo e chiarire numerosi punti inerenti la votazione. In seguito a questa tavola rotonda, un gruppo di tecnici desiderosi di impegnarsi contro l'iniziativa ha contribuito poi a creare numerose clip.

Parallelamente, Lorin Wüscher ha continuato nella sua inchiesta: «La post-produzione in Svizzera: Le nuove sfide dell'era numerica». Questo studio affronta gli ambiti dell'audiovisuale che hanno subito profonde mutazioni e si pone l'obiettivo di identificare i problemi più comunemente incontrati nell'esercizio di questi mestieri in modo da formulare delle raccomandazioni risolutive. Dopo una prima fase che è consistita nella redazione di un protocollo di ricerca (metodologia) conclusasi in novembre, è stata condotta una serie di colloqui in seno ad un gruppo pilota per affinare lo stesso protocollo (tematiche, questionario, ecc.). L'inchiesta sarà portata avanti in tutta la Svizzera nell'ambito dell'audiovisuale sotto forma di colloqui individuali e di sondaggi in linea. Il rapporto finale farà la sintesi delle informazioni raccolte sul campo e disegnerà lo stato delle cose proponendo una serie di alternative per sfruttare al meglio le opportunità offerte dalle nuove tecnologie.

NUOVI REGOLAMENTI

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

IN SEGUITO ALLA PERDITA REGISTRATA PER LA PRIMA VOLTA IN TRENT'ANNI DI ESISTENZA DELLA FPA NELL'ESERCIZIO 2015 E IN SEGUITO AL TASSO MINIMO DECRETATO DAL CONSIGLIO FEDERALE AD UN MINIMO STORICO DELL'1% PER IL 2016, già l'anno scorso il consiglio della fondazione ha deciso di fissare il tasso d'interessi del secondo pilastro per il 2017 a moderati 1.5% (2016: 3%). Molto soddisfacente il fatto che i conti 2016 presentati al consiglio della fondazione nel giugno del 2017 mostrino un utile di Fr. 1'059'263.72. La situazione finanziaria della fpa può quindi essere ritenuta sana con una quota di copertura del 102.47% (anno precedente 101.53%).

Le disposizioni di legge della previdenza professionale sono soggette a continui adattamenti. Per il 2017, ad esempio, è stato modificato il regolamento relativo al conguaglio della previdenza professionale in caso di divorzio. Ora la suddivisione non avviene più al momento del divorzio, bensì con la richiesta di divorzio. Un'ulteriore novità è che anche le rendite vengono divise.

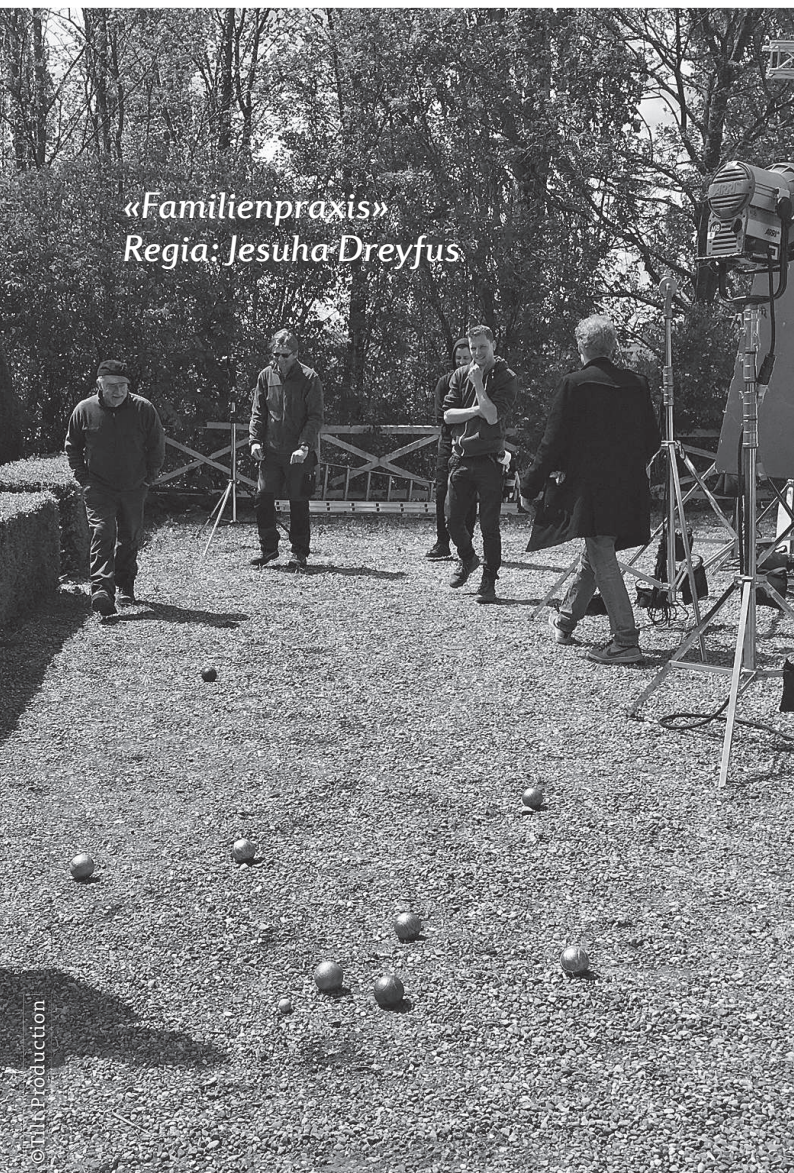
In considerazione delle modifiche di legge intercorse dall'ultimo cambiamento della regolamentazione nel 2013 e in vista della proposta della «Previdenza per la vecchiaia 2020» oggetto di votazione nell'autunno del 2017, il consiglio della fondazione ha istituito un gruppo di lavoro conferendogli il compito di aggiornare le «Condizioni generali». L'obiettivo del gruppo di lavoro era di non solo integrare le nuove disposizioni, ma di rielaborare il regolamento in generale in modo che in futuro lo si possa adattare più rapidamente alle revisioni di legge e che sia garantita la sua conformità alla legge.

Come si sa, la previdenza per la vecchiaia 2020 è fallita alle urne. Ora si spera che il parlamento prenda comunque in mano la riforma del secondo pilastro che tutti hanno riconosciuto come necessaria.

Durante la riunione autunnale, il consiglio della fondazione ha deciso i nuovi regolamenti e, come di consueto, le condizioni assicurative (tassi di conversione e d'interesse) per il 2018. Essendo respinta la «Previdenza per la vecchiaia 2020», il tasso di conversione rimane a quota 68% nel regime obbligatorio della LPP. Al di fuori del regime obbligatorio, invece, raggiunge una quota minima di 5% per gli uomini (età 65) e di 4.88% per le donne (età 64). Purtroppo, la fpa non è in grado di offrire ai suoi assicurati una quota superiore rispetto a quella garantitaci dalla AXA.

Il Consiglio federale ha lasciato a quota 1% il tasso minimo per la LPP. La fpa fisserà nel 2018 un tasso leggermente superiore di 1.75% per l'avere di vecchiaia obbligatorio come anche extra-obbligatorio.

Nel giugno 2017, Claudia Sontheim si è dimessa dall'incarico di vicepresidente perché non riusciva più a conciliare la collaborazione nella commissione del consiglio della fondazione con i suoi impegni professionali, e ha annunciato il suo ritiro dal consiglio della fondazione per la fine del 2017. Come suo successore e quindi nuovo vicepresidente è stato designato Daniel Brühlhart (rappresentante dei lavoratori Istituzioni). Come successore nel consiglio della fondazione, il SSFV ha incaricato Christian Schläpfer che inizierà il suo mandato il 1° gennaio 2018. A Claudia Sontheim rivolgiamo un sentito ringraziamento per il suo impegno in seno alla fpa, e al suo successore Christian Schläpfer diamo il benvenuto.



DECREMENTO DEI FONDI DI STAGE POOL

Elizabeth Waelchli

COME ALTRE ISTITUZIONI SOVVENZIONATE DALL'UFFICIO FEDERALE DELLA CULTURA, ANCHE FOCAL HA RISENTITO DEI TAGLI LINEARI EFFETTUATI NEL 2017; QUESTI SI RIPERCUOTONO SUGLI AIUTI FINANZIARI ATTRIBUITI AGLI STAGE E SUL FUNZIONAMENTO DI STAGE POOL.

Nel 2017, il contributo dell'UFC è stato completato da quelli della Fondazione Ernst Göhner e dei cantoni di Berna, Argovia, San Gallo e delle due Basilee.

Banca dati degli stagiaires

Attualmente (febbraio 2018), STAGE POOL ha 103 membri suddivisi come segue:

Svizzera tedesca	63	Donne	52
Svizzera romanda	35	Uomini	51
Svizzera italiana	5		

Dall'inizio del 2017, STAGE POOL ha accolto 67 (59) nuovi membri e ha rifiutato l'iscrizione a 26 (31) candidati, nella maggior parte dei casi per l'assenza di una scelta professionale o per la mancanza di esperienza pregressa. Sono state soppresse le schede di 69 (114) persone: 16 perché erano membri da più di tre anni, 2 perché hanno ottenuto un sostegno finanziario per tre stages. I 51 rimanenti membri non hanno aggiornato i loro dati nonostante ripetuti appelli.

È possibile iscriversi a STAGE POOL in tre ambiti professionali specifici. Le opzioni più frequentemente scelte nel 2017 erano: cinepresa, assistente di realizzazione, scenografia/arredo e montaggio.

Aiuto finanziario 2017

Su un totale di 61 domande sono stati corrisposti 51 finanziamenti per un importo totale di 279'470 franchi (332'567) a 46 stagiaires: 29 donne e 17 uomini, di cui 32 domiciliati in Svizzera tedesca, 12 in Svizzera romanda e 2 in Ticino. Gli stagiaires possono svolgere tre stages e più di uno stage all'anno. Infatti, 14 stagiaires hanno ottenuto un sostegno per il loro secondo stage e due per il loro terzo stage.

In media, l'importo versato per ogni stage ammonta a 5'480 franchi e i costi (salario, carichi sociali patronali, pernottamenti, pasti e trasporto) sono stati finanziati al 40% (39%).

29 società di produzione hanno proposto 51 stages in 15 ambiti (cf. tabella)

Gli stages si sono suddivisi su 29 progetti. Per altro, due persone hanno lavorato per sei mesi su diversi film in qualità di stagiaires assistenti di produzione; due stagiaires nell'ambito dell'animazione hanno lavorato per sei mesi in uno studio di animazione su diversi cortometraggi e mediometraggi, come anche lo stagiaire nello studio di post-produzione.

Anche quest'anno, la maggior parte dei posti di stage erano di ottima qualità. Gli stagiaires sono stati impiegati in film importanti e hanno lavorato sotto la direzione di maestri di stage di grande esperienza e competenza. I questionari di valutazione compilati da stagiaire, responsabile di stage e produzione tracciano un'immagine molto positiva. Tuttavia, va rilevato che nell'ambito di una produzione con budget limitato, alcuni stagiaires pare abbiano svolto solo una parte dei loro compiti perché il capo non era ingaggiato per tutta la durata delle riprese! Su questo tema è prevista una discussione chiarificante con la produzione.

Osservazioni sull'esercizio 2017

Nonostante il decremento dei fondi dell'UFC, l'anno 2017 si conclude con un bilancio equilibrato. Tutti gli stages rispondenti ai criteri di eleggibilità sono potuti essere sostenuti.

Anche se la nuova banca dati stagiaires permette ora di stabilire le statistiche in modo nettamente più semplice, il carico di lavoro amministrativo aumenta, e ciò anche se da parte nostra ci sforziamo di ridurlo quanto più possibile. Ciò è veramente deplorabile, soprattutto in questo periodo di riduzioni del budget.

- È stato necessario generalizzare un sistema di richiamo per gli stagiaires che non aggiornano regolarmente i loro dati; di fronte a ciò che personalmente considero come mancanza d'interesse da parte loro, mi chiedo se valga la pena mantenere tale banca dati.
- Per quel che riguarda l'aiuto finanziario, i dossier di richiesta sono sempre più spesso incompleti, il ritorno dei questionari va per le lunghe e non avviene praticamente più senza richiami. Infine, gli errori nei preventivi dei costi causati dagli stagiaires diventano sempre più frequenti e mi obbligano a ricalcolare l'importo dell'aiuto dopo aver ricevuto i contratti. Un esempio: il budget prevede un importo per

le ore supplementari, ma leggendo il contratto ci si accorge che le ore supplementari sono incluse nel salario!

Prospettive 2018

Rimangono poche possibilità di rimpolpare i fondi di STAGE POOL. Il canton Zurigo e Cinéforum rifiutano ostinatamente di sostenere gli stages pur essendo gli stagiaires di queste regioni i più numerosi, e la maggior parte degli altri cantoni sostengono già una parte degli stagiaires che vi sono domiciliati.

Per terminare vorrei ringraziare il SSFV per il sostegno accordato a STAGE POOL. Con il canton Berna e naturalmente l'UFC, il SSFV è l'unica istituzione che contribuisce alle spese amministrative di STAGE POOL. Inoltre, gli scam-

bi con l'ufficio, il comitato o i responsabili delle categorie professionali sono preziosi e ci permettono di migliorare costantemente il dispositivo.

STATISTICHE GENERALI	2014		2015		2016		2017	
Richieste di finanziamento ricevute	60		56		59		61	
Richieste accettate	51	85.00 %	48	85.71 %	52	88.14 %	51	83.61 %
Finanziamento di stages								
Contributo medio accordato a ogni stage	6'524		6'161		6'396		5'480	
% del costo totale degli stages	42.24 %		41.00 %		39.00 %		40.00 %	
Categoria professionale	14		13		13		15	
Assistente di produzione	5		7		3		2	
Direttore di produzione	5		2		5		4	
Organizzatore	3		3		1		4	
Aiuto regia	4		4		7		7	
Segretaria di edizione	0		0		0		2	
Casting	0		0		1		0	
Fotografia	3		5		7		3	
Scenografia	10		10		8		9	
Costumi	5		3		7		3	
Trucco	2		0		1		2	
Elettricisti	3		3		4		3	
Macchinisti	2		1		0		1	
Microfonista	2		2		0		1	
Postproduzione suono	1		1		2		3	
Montaggio	2		3		4		5	
Animazione	4		4		2		2	
Genere cinematografico								
Lungometraggio cinema	14		10		18		16	
Lungometraggio TV	6		6		4		5	
Serie TV	1		3		2		3	
Documentario cinema	3		2		6		5	
Società di produzione			25		21		20	
Svizzera tedesca	15		12		11		17	
Svizzera romanda	10		7		7		9	
Svizzera italiana	0		2		2		3	



©Abrakadabra Films; Fotografia: Jürg Egli

NUOVA DIREZIONE METIER CINEMA

Séverine Barde

NEL 2017, VANJA BAUMBERGER HA ASSUNTO LA FUNZIONE DI RESPONSABILE DELL'AMBITO METIER CINEMA. L'hanno sostenuta Lea Gerber e Angela Rohrer che continuano a collaborare con lei in determinate settimane.

Vanja è romanda e parla bene il tedesco. Dopo gli studi di cinema alla scuola di Arti visive a Ginevra, ha lavorato per 14 anni nel dipartimento audiovisuale del CICR.

Prima di essere assunta a FOCAL aveva già organizzato seminari sotto la guida di Nicole Schroeder. L'impatto delle nuove tecnologie sui nostri mestieri le interessano particolarmente e quindi incontra volentieri i professionisti e le professioniste del cinema per perfezionare le sue conoscenze dei mestieri che costituiscono il suo ambito.

Per quel che riguarda le offerte di FOCAL, nel 2017 sono state proposte 66 formazioni a cui hanno partecipato circa 1'300 interessati. Cinque percorsi formativi con 98 partecipanti rientravano nell'ambito METIER CINEMA e 9 nell'ambito dell'interpretazione (92 partecipanti).

Vorrei menzionare in particolare le seguenti offerte per i tecnici: Die Herstellung von Stirnprosthetics sulla fabbricazione di protesi, corso tenuto dallo specialista berlinese di effetti speciali nel trucco, Dennis Penkov; i due seminari sul suono, Silence, on tour! e We'll fix it in the Post, organizza-

ti a Zurigo, e Aborder sereinement le workflow proposto in cambio a Losanna. Nell'ambito dell'interpretazione, il seminario in due parti (Zurigo e Berlino) per gli attori e le attrici germanofone su una tecnica di gioco, Das Anderson-System, e il seminario Acteur-trice-s face à la caméra diretto da Sylwia Kaczmarek per i francofoni.

Nel 2018 ci saranno dei cambiamenti importanti.

Thomas Geiser, presidente di FOCAL, si ritira dopo 15 anni di attività, e Pierre Agthe, il direttore di FOCAL, va in pensione. Il comitato ha proposto un successore di Thomas al Consiglio della fondazione che in aprile accetterà o meno questo suggerimento. In seguito si susseguiranno le tappe per trovare una degna successione di Pierre Agthe. Il posto sarà messo a concorso in primavera e si farà di tutto per giungere alla migliore scelta possibile.

Ci tengo a ricordare che una delle sfide di FOCAL è di rispondere ai bisogni del ramo con un'offerta adeguata. È quindi molto importante che ognuno si senta libero di esprimere i suoi desideri al riguardo. Vanja Baumberger per METIER CINEMA come anche Franziska Von Fischer e Nicole Borgeat per gli attori e le attrici sono pronti a raccoglierci e a convertirli, nella misura del possibile, in seminari dedicati.

DIRITTI D'AUTORE E GENDER EQUALITY

Caterina Mona

QUATTRO I TEMI PARTICOLARMENTE IMPORTANTI NELL'ANNO SCORSO, DI CUI TRE CONTINUERANNO AD OCCUPARCI. Prima di tutto la revisione della legge sui diritti d'autore. Poi la questione della gender equality nella cinematografia. In terzo luogo l'iniziativa no-Billag e infine le dimissioni di Dieter Meier dall'incarico di amministratore.

Revisione della legge sui diritti d'autore

In un gruppo di lavoro convocato dalla consigliera nazionale Sommaruga si è elaborata una proposta di legge ampiamente condivisa che va ora sottoposta alla discussione del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati. Ci rallegra particolarmente il fatto che nella proposta di legge sia integrato il suggerimento dei cineasti di introdurre un diritto di retribuzione irrinunciabile per gli autori e per gli interpreti del film nei confronti dei promotori del Video-on-Demand (VoD).

Uguaglianza dei sessi nella cinematografia

La nostra presidentessa Anna Mäder è molto attiva in questo ambito. Anche la commissione culturale suissimage ha deciso di inviare un segnale. All'ultimo festival del film di Locarno ha annunciato di voler promuovere con un concorso

la produzione di fino a tre lungometraggi di registe donne. La somma totale di questa promozione unica ammonta a 1 milione di franchi. Il termine di consegna è il 5 aprile 2018 e le vincitrici saranno rese note a Locarno.

No-Billag

In caso di successo dell'iniziativa no-Billag ne sarebbe colpita anche suissimage. Perciò il comitato ha ritenuto importante dedicare una parte sostanziale del budget 2018 a diverse campagne contro l'iniziativa.

Dieter Meier – Valentin Blank

In occasione dell'Assemblea generale dell'anno scorso, Dieter Meier ha presentato le dimissioni dall'incarico di amministratore che ha ricoperto per diversi anni. In Valentin Blank abbiamo trovato un valido successore. Conosce bene «come vanno le cose», è aggiornatissimo sui cambiamenti nel mondo del digitale ed è aperto alle novità. Siamo felici di avere Valentin come nostro nuovo amministratore.



NUOVE NOMINE NELLA PRESIDENZA E NEL COMITATO

Kathrin Plüss und Nicole Barras

NEGLI ULTIMI MESI DEL MIO MANDATO COME MEMBRO DEL COMITATO PRESSO IL CINÉBULLETIN LA DISCUSSIONE SI È CONCENTRATA SULL'ASSEGNAZIONE DEI POSTI VACANTI NELLA PRESIDENZA E NEL COMITATO.

Oltre a me, anche Thomas Tribolet in qualità di presidente e Corinne Frei in qualità di ex-presidente hanno presentato le dimissioni.

Per il posto di presidente si è messo a disposizione Vincent Adatte, il collaudato redattore del Cinébulletin. La ricerca di una persona rappresentativa proveniente dal giornalismo o dalla politica non aveva avuto successo. A rinforzare la rappresentanza dei produttori abbiamo potuto convincere Benjamin Magnin. Al mio posto è subentrata Nicole Barras assumendo il ruolo di rappresentante del SSFV nel comitato del Cinébulletin.

Oltre ad intensificare la critica stampata, il comitato e la redazione si sono impegnati ad analizzare il nuovo sito web che, come ci si poteva aspettare, è risultato affetto da diverse «malattie infantili».

Ci siamo anche confrontati con le difficoltà causate dall'agenzia del sito web che voleva legare a sé il Cinébulletin con una specie di contratto-bavaglio senza dare la possibilità di attuare le richieste di adattamento desiderate. Affaire à suivre.

Kathrin Plüss



DURANTE L'ASSEMBLEA GENERALE DEL 28 GIUGNO 2017 TENUTASI A BERNA SONO STATA VOTATA PER LA SUCCESSIONE DI KATHRIN PLÜSS NEL COMITATO DI CINÉBULLETIN. VORREI QUINDI RINGRAZIARE DI CUORE KATHRIN PLÜSS PER IL SUO IMPEGNO E LA SUA PREZIOSA COLLABORAZIONE NEGLI ULTIMI CINQUE ANNI.

Nel contesto del Zurich Film Festival, Cinébulletin ha realizzato in collaborazione con MEDIS Desk Suisse una tavola rotonda sul tema «Perfezionamento delle produttrici e dei produttori» moderata dall'editrice responsabile Lucie Bader. Il prossimo evento avrà luogo in occasione delle giornate del film Solothurner Filmtage 2018. Si intende organizzare una colazione di settore con il tema «sceneggiatura».

Alla riunione d'ottobre ho partecipato per la prima volta in qualità di membro del comitato. Il punto all'ordine del giorno più importante è stato il sito web di Cinébulletin, perché l'agenzia finora incaricata aveva fatto fallimento nell'agosto del 2017 e si doveva trovarne una sostitutiva al più presto. Delle tre offerte ricevute ne è stata scelta una. Inoltre si sono discusse possibili alternative al Paywall, donazioni per un fondo di ricerca e un più forte coinvolgimento dei Social Media.

Un altro tema era un'edizione speciale per il giubileo CB 500 in febbraio/marzo 2018. A causa dei costi implicati da un'edizione speciale e dal finanziamento incerto, il comitato ha deciso di non realizzare questa edizione speciale e di dare priorità ad una rapida realizzazione della nuova immagine sul web.

Da segnalare un altro cambiamento a livello del personale, anche se solo temporaneo: Daniela Eichenberger, responsabile degli abbonamenti e annunci, il 1° gennaio 2018 entra in maternità e in questo periodo sarà sostituita da Brigitte Meier (collaboratrice di Suissimage).

Nicole Barras

NUOVI CRITERI DI DISTRIBUZIONE

Eric Rohner

IL 13 GIUGNO 2017 HO PARTECIPATO PER LA PRIMA VOLTA AD UN'ASSEMBLEA DEI DELEGATI DI SWISSPERFORM CHE HA AVUTO LUOGO NEL MOODS A ZURIGO.

Swissperform è la società per la garanzia collettiva dei diritti di protezione affini. Si impegna a tutelare i diritti degli artisti attivi, dei produttori di supporti del suono e dell'immagine e delle imprese di diffusione.

Sono di particolare importanza le innovazioni relative ai regolamenti per la distribuzione. I gruppi degli attivi hanno operato importanti modifiche nelle valutazioni dei ruoli e nei diritti, modifiche che ora andranno messe in opera. Allo stesso tempo si deve garantire che per le post-distribuzioni degli anni passati continuino ad essere applicate le vecchie versioni del regolamento.

Danièle Wüthrich-Meyer (presidente) e Poto Wegener (direttore) hanno condotto l'evento con maestria.

Essendo alle prime armi, mi sono state date istruzioni su quando e come devo votare, poiché riguardo agli ambiti Suisa e ProLitteris ovviamente non ho voce in capitolo.

Dal punto di vista storico, lo svolgimento dell'evento non è ovvio, come mi ha spiegato Yolanda Schweri. I conflitti d'interesse degli anni della fondazione sono ormai risolti. Con grande applauso si ringrazia per il lavoro prezioso svolto nelle varie categorie professionali.

Ai membri del SSFV si consiglia di informarsi direttamente su www.swissperform.ch riguardo alle decisioni inerenti i nuovi criteri di distribuzione.



DIECI ANNI DI ACCADEMIA DEL CINEMA SVIZZERO

Thomas Wüthrich

QUEST'ANNO, L'ACCADEMIA DEL CINEMA SVIZZERO FE-
STEGGIA I SUOI DIECI ANNI DI ATTIVITÀ. IN QUESTA OC-
CASIONE È STATO PRODOTTO UN TRAILER DEL GIUBILEO.
Si tratta di una divertente e sorprendente compilation di
sequenze tratte da film svizzeri nominati degli ultimi dieci
anni – realizzata e prodotta da Derek Ramsay.

Giusto in tempo per l'anno giubilare anche il sito web
dell'Accademia del film svizzero si presenta con il suo nuovo
e fresco design. È semplice e pratico e grazie ad un Cam-
paign Tool è anche facile da aggiornare. La piattaforma serve
da un lato ai circa 500 membri, contemporaneamente infor-
ma anche tutti gli interessati sulle attività e il funzionamen-
to dell'Accademia del film (www.filmakademie.ch).

Su invito dell'UFC è stato istituito un gruppo di lavoro
per lo «Sviluppo del Premio del cinema svizzero». La posta

in gioco è il futuro del Premio del cinema svizzero. Inol-
tre si fa il punto sul Premio del cinema svizzero e si valuta
come deve presentarsi riguardo al messaggio sulla cultura
2021-2024. All'Accademia si chiede di elaborare proposte e
temi. L'UFC deciderà poi quali modifiche apportare, come
integrarle nella strategia generale del Consiglio federale e
come andranno varate dal Capo del DFI. Il gruppo di lavoro
ha funzione di consulenza, è come un consiglio dei saggi. I
temi che sta discutendo sono, tra gli altri:

- Si vuole introdurre una nuova categoria «migliore
progettazione del suono»?
- Si vogliono ammettere al Premio del cinema svizzero
gli attori e le attrici che hanno il ruolo principale in
coproduzioni con registi esteri?
- Si vuole introdurre una nuova categorie «miglior regia»?
- Si vogliono creare tre nuove categorie «miglior
scenografia» «migliori costumi», «miglior trucco»?
- Si vuole suddividere l'esistente categoria «miglior ruolo
secondario m/f» in «miglior ruolo secondario maschile»
e «miglior ruolo secondario femminile»?
- Si vuole suddividere l'attuale categoria «miglior
cortometraggio» in «miglior documentario breve»
e «miglior lungometraggio breve»?
- La categoria «miglior film conclusivo» dovrà essere
ridefinita o nuovamente abolita.
- Si vuole fare una pre-selezione in modo che i membri
dell'Accademia debbano visionare meno film?



ELEZIONI

Elezioni durante la 44° Assemblea Generale ordinaria del 28 aprile 2018

Si candida come nuovo/-a presidente:
(nome non ancora noto)

Dimissioni

- Christian Schläpfer, fotografia (presidente)

Delegati

Dal 2016 è possibile avere diversi rappresentanti per ogni
categoria professionale. Le seguenti persone si sono rimes-
se a disposizione come delegati della loro categoria profes-
sionale:

- Regula Begert, organizzazione (comitato)
- Georg Bringolf, scenografia
- Annette Brüttsch, montaggio
- Meret Burger, produzione
- Jessica di Cioccio, costumista
- Florian Engelhardt, aiuto regista
- Su Erdt, scenografia
- Lukas Franz, fotografia
- Marc-Daniel Gerber, aiuto regista (comitato)
- Daniel Gibel, montaggio (comitato)
- Barbara Grundmann, trucco
- Fabienne Helfer, script supervisor
- Julia Hintermüller, script supervisor
- Sandro Hofstetter, luce
- Prune Jaillet, montaggio
- Silvan Kappeler, attore (comitato)
- Regula Marthaler, costumista
- Lukas Piccolin, organizzazione
- Michela Pini, produzione (comitato)
- Ingrid Städeli, suono
- Oswald Schwander, suono
- Nicole Schwizgebel, organizzazione
- Raphael Toel, luce
- Marc Zumbach, fotografia

Si candidano come rappresentanti della loro categoria
professionale per la prima volta:

- Jean Cotter, trucco
- Benoit Frech, suono
- Eric Rohner, attore

Dimissioni

- Davide Gagliardi, attore
- Leticia Rochaix-Ortis, trucco
- Christian Schläpfer, fotografia (presidente)
- Michael Schraner, attore
- Dominique Steiner-Studinka, requisiti

Le altre candidature saranno rese note durante l'Assemblea
Generale.

Nel caso venga approvata dall'Assemblea Generale la mo-
difica dell'Art. 5.6 degli statuti sulla Commissione affari e
revisione, i membri della GRPK si dimettono:

- Claudia Flütsch, scenografia/costumista
- Hans X. Hagen, fotografia
- Jan Illing, suono

MUTATIONI

Per la 44a Assemblea generale ordinaria del 28 aprile 2018

Membri a partire da fine febbraio 2018

- Tecnici/tecniche 427
+36 entrate, -13 uscite, -6 esclusioni, -1 decesso, +16 totale *
- Attori/attrici 109
+5 entrate, -12 uscite, - 7 totale *
- Totale 536

* fra parentesi: cambiamento rispetto all'anno precedente

NUOVI MEMBRI
Richiesta di ratifica delle accettazioni di nuovi membri da parte del Comitato o della categoria professionale Cine-
matografia.

- Tecnici/Tecniche**
- Patrick Alexander Balmer**
direzione riprese, direzione riprese sul set, location scout (in formazione), 12.7.2017
- Jean Cotter**
trucco, 15.1.2018
- Hannes Cullum**
2° assistente cinepresa, data wrangler, 12.7.2017
- Géraldine Dardano**
accessori, 22.5.2017
- Matteo De Pellegrini**
tecnico del suono/perche, (rientro), 11.12.2017
- Frédéric Delaloye**
1° assistente cinepresa, 22.5.2017
- Elias Dellers**
direzione riprese sul set, 15.1.2018
- Juri Demmer**
macchinista, 15.1.2018
- Peggy Dix**
accessori sul set, 21.8.2017
- Matthias Dömötör**
DOP/capo cinepresa, carrellista, 11.12.2017
- Anna Fanzun**
direzione di riprese, 22.5.2017
- Martine Felber Cordey**
trucco (rientro), 12.7.2017
- Eden Gebert**
illuminazione, 22.5.2017
- Lukas Graf**
DOP/capo cinepresa 10.4.2017
- Caroline Gudinchet**
assistente di produzione, 12.7.2017
- Anette Hofmann**
direttore di produzione, 10.4.2017

- Thomas Horat**
tecnico del suono, 22.5.2017
- Edgar Iacolenna**
tecnico del suono, perche, 22.5.2017
- Chloé Le Grand**
2° assistente di regia, 21.8.2017
- Johan Lindqvist**
DOP/capo cinepresa, 11.12.2017
- Matthias Müller**
direzione riprese, 21.8.2017
- Nicolas Nagy**
tecnico del suono, perche (in formazione), 15.1.2018
- Marcel Oesch**
elettricista, 12.7.2017
- Remo Pini**
assistente di produzione, coordinatore di produzione, 12.7.2017
- Myriam Rachmuth**
editrice, 9.10.2017
- Valentin Rotelli**
chef-editor, 9.10.2017
- Stefan Rüegg**
chef-editor, colour grading (in formazione), 10.4.2017
- Martin Schäppi**
steadicam operator, 21.8.2017
- Roland Siegenthaler**
stunt performer, 15.1.2018
- Thomas Stahel**
sounddesign, sound editor, 9.10.2017
- Reto Stamm**
tecnico del suono, 12.7.2017
- Nicolò Tettamanti**
chef-editor, 10.4.2017
- Simone Visparelli**
2° assistente di regia, 11.12.2017
- Natalie Wallrapp**
2° assistente cinepresa, 21.8.2017
- Christian Weber**
accessori, 22.5.2017
- Claude Witz**
direttore di produzione (rientro), 15.1.2018

- Attori/Attrici**
- Franca Basoli**
14.11.2017
- Saladin Dellers**
15.1.2018

- Carole Schmitt**
9.10.2017
- Claudia Wicki**
21.8.2017
- Beat Wittwer**
11.12.2017
- CAMBIAMENTO PROFESSIONALE**
Tecnici/Tecniche
- Naila Giovanoli**
non più assistente di regia, inoltre editrice, settembre 2017
- Daniele Crimella**
inoltre scenografia/assistenza alla scenografia, accessori e location scout, novembre 2017

- USCITE**
Tecnici/Tecniche
- Yves S. Bouzaglo**
direzione di produzione, attivo come produttore, 30.11.2017
- Annina Buri**
guardaroba, situazione finanziaria, 31.12.2017
- Joachim Hoffmann**
DOP/capo cinepresa, nessuna indicazione, 31.3.2018
- Christoph Holsten**
1° assistente di regia, lavora all'estero, 30.6.2017
- Markus Huersch**
DOP/capo cinepresa, solo ancora regia, 31.10.2017
- Céline Krieger**
direzione riprese, impiego fisso, 31.12.2017
- Alexandra Niggeler**
assistente di produzione, cambio professione, 31.1.2018
- Taffy Adetayo Oyewusi**
elettricista, impiego fisso, 30.6.2017
- Maxim Rizzi**
assistente di montaggio, troppo poco lavoro, 31.12.2017
- Manuela Ruggeri**
assistente di regia, troppo poco lavoro, 28.2.2018
- Ana Spinelli**
guardaroba, troppo poco lavoro, 31.12.2017
- Elena Tschannen**
direzione riprese sul set/2° assistente di regia, cambio professione, 31.1.2018
- Karin Wagner**
script, nessuna indicazione, 31.12.2017

- Attori/attrici**
- Eleanor Buechler**
nessuna indicazione, 31.12.2017

- Marco Canadea**
più attivo all'estero, 31.3.2018
- Cinzia Di Blasi**
cambio professione, 31.12.2017
- Armando Dotto**
membro doppio SBKV, 16.3.2017
- Daniel Frei**
cambio professione/poca attività come attore, 31.3.2018
- Kiki Maeder**
solo ancora teatro, 31.7.2017
- Daniela Nyffenegger**
trasferimento all'estero, 31.3.18
- Manon Pfrunder**
solo ancora teatro, 31.12.2017
- Noemi Solombrino**
non individua alcun vantaggio ad essere membro, 31.8.2017
- Christian Samuel Weber**
cambio professione/poca attività come attore, 28.2.2018
- Silvio Wey**
solo ancora teatro, 28.2.2018
- Sandra Zellweger**
attualmente vive all'estero, 31.12.2017

- ESCLUSIONE**
Tecnici/Tecniche
- Hadrien Gessler**
assistente di montaggio, 30.4.2017
- Pascal Glatz**
2° assistente di regia, 30.4.2017
- Vasco Pedrolini**
direzione riprese, 30.4.2017
- Laura Pennisi**
costumista/guardaroba, 30.4.2017
- Verena Schoch**
DOP, 30.4.2017
- Tobias Straka**
DOP/DIT, 30.4.2017

- DECEDUTO**
- Werner Santschi**
elettricista/macchinista, 27.5.2017

NESSUN CAMBIAMENTO ESSENZIALE

Nicole Barras

ANCHE L'ANNO SCORSO, IL NUMERO DEI MEMBRI DELLA CATEGORIA TECNICI E TECNICHE È AUMENTATO LEGGERMENTE, mentre quello degli attori e delle attrici mostra una diminuzione.

Membri per sesso

Dalla statistica per genere si evince un leggero calo della quota femminile dal 38.83 % (2016) al 37.31 %. Il rapporto tra il genere dei nuovi membri 2017 (attori/attrici e tecnici/tecniche) è di 50 a 50.

Membri per regione

L'anno scorso, la distribuzione regionale dei nostri membri non ha subito modifiche.

Struttura per età

Si constata con piacere che la struttura dell'età mostra un aumento del 4.29 % (23 membri) della fascia dei 20–30-enni che raggiunge il 5.3% (28 membri). Come l'anno scorso, il gruppo dei 30–40-enni è il più consistente con 28.98%. Leggermente in calo, invece, è la fascia degli oltre 70-enni dal 7.46 % (2016) al 6.44 %.

Struttura contributi e sviluppo del numero di membri

I contributi dei membri sono stabiliti per mezzo della fatturazione 2017 e strutturati in base al nostro regolamento dei contributi.

Il numero di membri attivi paganti è leggermente diminuito, mentre quello dei membri che versano un contributo ridotto è cresciuto dell'1.5% circa. Questo dato è dovuto all'aumento del numero di membri di oltre 60 anni e a un numero importante di nuovi membri nel 2017 che nel primo anno versano solo la metà della quota.

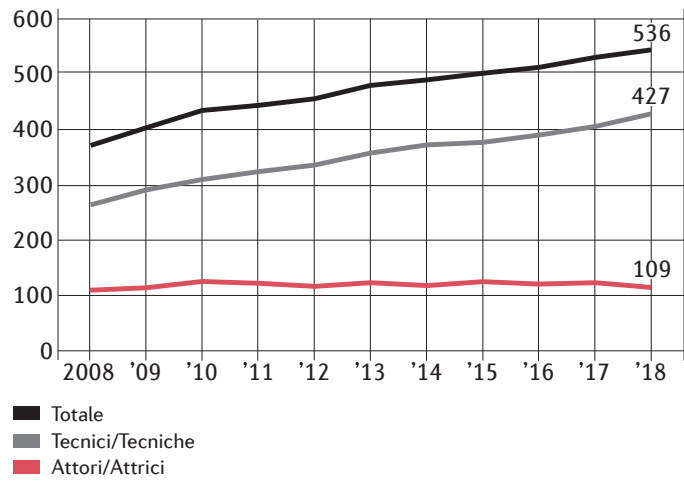
Versano un contributo ridotto i membri nuovi, i membri solidali e i membri partner e doppi. Nel conto dei profitti e delle perdite corrispondono al punto 3008 Esoneri, riduzioni e contributi dei membri di CHF -13'510.

Come ci si attendeva, il numero dei membri oltre 60-enni esonerati dal pagamento e appartenenti alla federazione da oltre 10 anni è aumentato, in particolare dal 10.92 % (2016) all'11.38 %. Questa tendenza continuerà anche nel 2018.

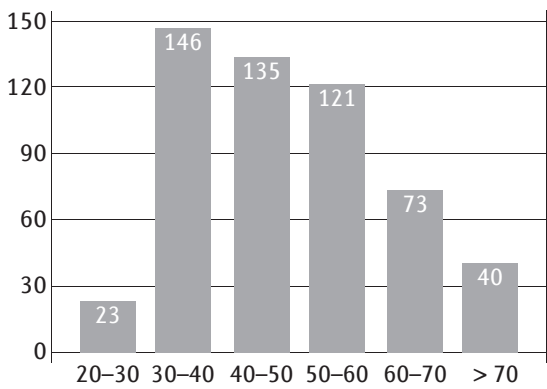
I membri oltre 60-enni che continuano a versare il contributo a titolo volontario sono aumentati dal 5.75 % (2016) al 6.72 %.

La categoria dei membri straordinari introdotta nel 2015 registra un aumento di due unità raggiungendo un totale di tre membri.

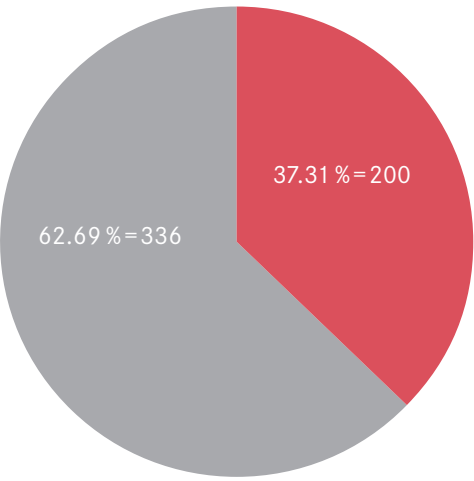
Sviluppo del numero di membri



Struttura per età

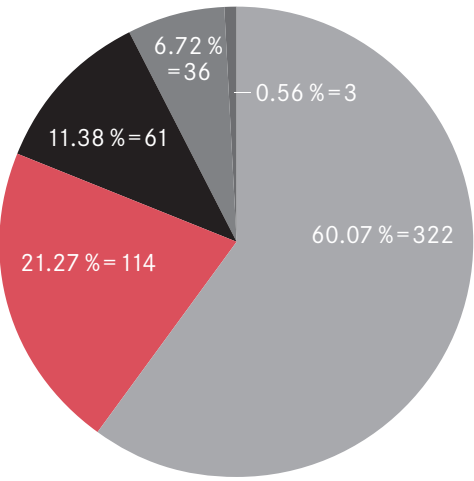


Membri per sesso



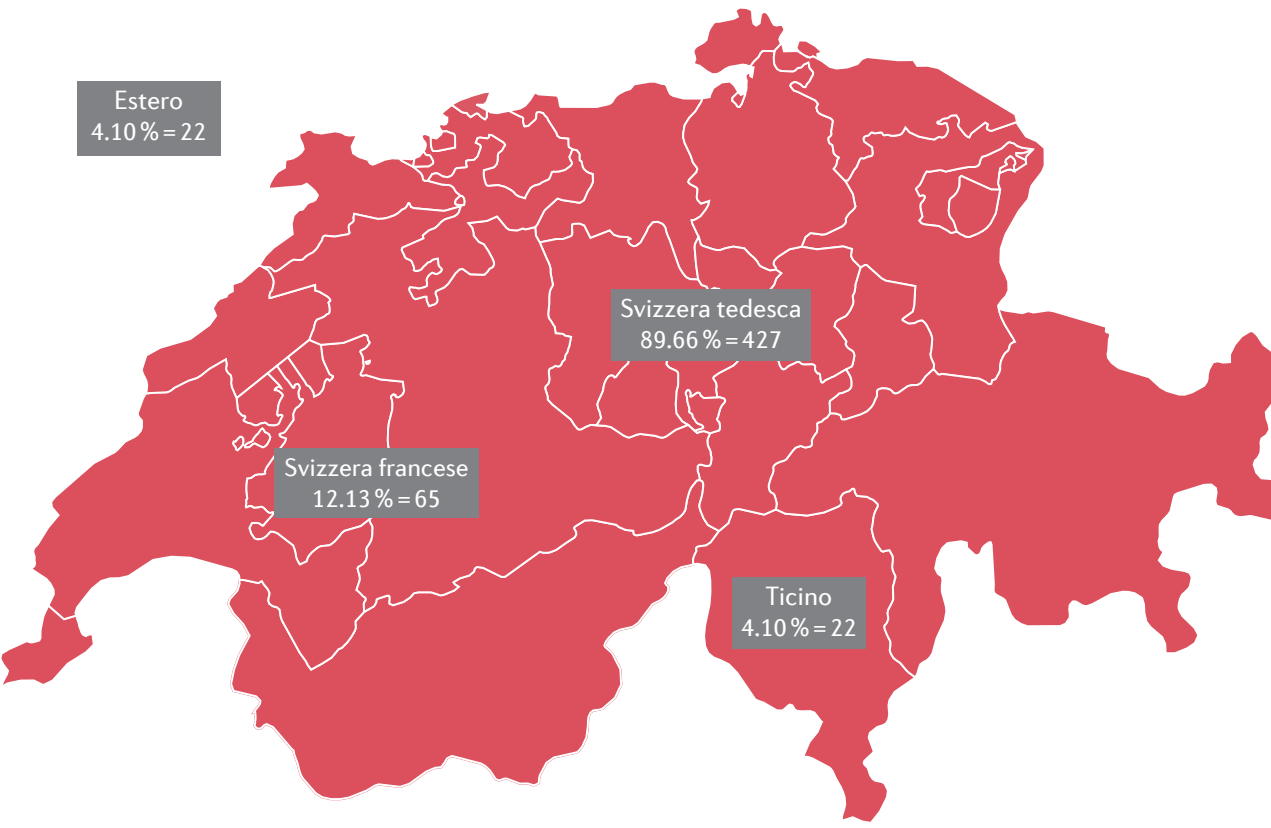
■ Uomini
■ Donne

Struttura contributi



■ Contributo ordinario (CHF 420.–)
■ Contributo ridotto (CHF 210.– a 370.–)
■ Esonerati (oltre 60-enni, membri onorari)
■ Contributo volontario nonostante l'esonero (oltre 60-enni)
■ Membri straordinari (CHF 210.–)

Membri per regione



REVISIONSBERICHT

über die Jahresrechnung des SSFV 2017 und über die Jahresrechnung des Rechtshilfefonds 2017

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Buchhaltung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das Jahr 2017 geprüft und festgestellt, dass sie korrekt geführt und dargestellt ist. Stichproben haben keine Unregelmässigkeiten aufgedeckt, einzelne Fragen konnten schlüssig beantwortet werden.

Die Kontrolle der Buchhaltung des Rechtshilfefonds hat keine Unregelmässigkeiten aufgedeckt. Es wird jedoch empfohlen, den jährlichen Beitrag in den Fond zu überprüfen. Durch das hohe Vermögen des RHF und die geringe Inanspruchnahme, könnte der jährliche Beitrag (bisher 4,7691 % des Mitgliederbeitrages) reduziert werden.

Die GRPK dankt dem Sekretariat für die übersichtliche und zuverlässige Buchführung.

Die Revisoren stellen den Antrag, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

RAPPORT DES REVISEURS

Concerne les comptes annuels 2017 du SSFV et les comptes annuels du Fonds d'assistance juridique 2017

Les réviseurs soussignés ont vérifié la comptabilité (bilan et comptes de résultat) de l'année 2017. Ils constatent qu'elle a été effectuée et présentée correctement. Les contrôles n'ont pas révélé d'irrégularités. Les questions posées ont reçu des réponses concluantes.

Le contrôle de la comptabilité du Fonds d'assistance juridique n'a pas révélé d'irrégularités. Nous recommandons néanmoins d'examiner le montant annuel versé à ce fonds. En raison du montant élevé de la fortune du FAJ et compte tenu du fait qu'il est peu sollicité, le montant annuel (jusqu'à présent 4,7691 % des cotisations de membre) pourrait être réduit.

La CGVC remercie le secrétariat pour la clarté et la fiabilité de la tenue de la comptabilité.

Les réviseurs recommandent à l'AG d'approuver les comptes annuels 2017.

RAPPORTO REVISIONE DEI CONTI

riguardo al bilancio annuale del SSFV 2017 e riguardo al bilancio annuale del Fondo per la protezione giuridica 2017

I revisori firmatari hanno esaminato la contabilità (bilancio e conto profitti e perdite) dell'anno 2017 e constatato che è stata condotta e rappresentata correttamente. I controlli a campione non hanno fatto emergere alcuna irregolarità e ad alcune domande sono state fornite risposte esaurienti.

Dall'esame della contabilità del Fondo per la protezione giuridica non si evince alcuna irregolarità. Si consiglia però di controllare il contributo annuale versato nel Fondo. Visto il grande patrimonio del Fondo per la protezione giuridica e lo scarso utilizzo si potrebbe ridurre il contributo annuale (fino ad ora di 4,7691 % del contributo dei membri).

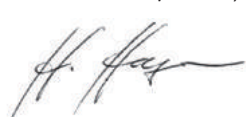
La commissione per la revisione dei conti ringrazia la segreteria per la contabilità chiara e affidabile.

I revisori consigliano di accettare il bilancio annuale 2017.

Zürich, den 22. Februar 2018 / Zurigo, 22 febbraio 2018 / Zurich, le 22 février 2018



Jan Illing



Hans X. Hagen

Impressum

ssf

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

Heinrichstrasse 147
8005 Zürich
Postfach 2210
8031 Zürich

T +41 44 272 21 49
www.ssfv.ch

Redaktion / Rédaction / Redazione
Nicole Barras

Übersetzung / Traductions / Traduzioni
Nicole Barras
Isabel Morgenstern
Francesca Pedrocchi
Elizabeth Waelchli

Konzept, Grafik und Produktion
Concept, graphisme et production
Concetto, grafica e produzione
Karin Erdmann, Zürich

Druck / Impression / Stampa
rona-druck gmbh
www.rona-druck.ch

© 2017 SSFV

Finanziell unterstützt von
Avec le soutien financier de
Con il sostegno finanziario di



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

